Abonnements-Bedingungen:

Erideint täglid anter Gootags.



Berliner Volksblaff.

Belragt für die fechegespaltene Rolonel-gelle ober beren Raum 60 Pfg. für de und gewerfichaftliche Beri politische und gewerfichaltliche Bereinstend Berlammitungs-Augiegen 30 Pfg. "Aleine Anzeigen", das erste steite gedrucke) Bour 20 Pfg. "sede weitere Wort 10 Pfg. Stellengeiuche und Schlasellen-Anzeigen das erste Bour 10 Pfg. gedes weitere Bour 5 Pfg. Boure über 16 Buchinden zöhlen für zwei Berte. Inlerente für die nächste Kummer müllen bis 5 ilde nachmittage in der Expedition übergeben werden. Die Expedition über Expedition ib

Die Intertions . Gebuhr

dis 7 Uhr abenbs geoffnet. Telegramm . Mbreffe: Seziaidemokrat Beriin".

Zentralorgan der sozialdemokratischen Partei Deutschlands.

Redaktion: 800. 68, Lindenstrasse 69. Berniprecher: Mmt IV. Dr. 1983.

Mittwoch, den 21. Oftober 1908.

Expedition: 801. 68, Lindenstrasse 69. Berniprecher: Amt IV. Rr. 1984.

Das Sozialistengesetz und der Liberalismus.

Seitdem die Berhandlungen givischen Bismard und Bennigsen gescheitert waren, weil der Liberalismus einen Anteil am Regiment beaufpruchte, ben ihm Bismard nicht bewilligen fonnte und auch nicht einmal bewilligen wollte, lag Bismard auf der Lauer, um die Gelegenheit für einen Hand-streich abzupassen, nach Art der bonapartistischen Plediszite, wodurch er schon bei den Reichstagswahlen von 1874 die Liberalen firre gemacht hatte.

Damals hatte es fid barum gehandelt, der Bourgeoifie bas Belüften nach ber jahrlichen Bewilligung ber Friedensprajenzfiarte auszutreiben, die herr Miquel noch im Jahre 1867 als das 21 und D des Konstitutionalismus proflamiert hatte, als diesenige Forderung, die bei aller sonstigen "real-politischen" Rachgiebigfeit ersullt werden mitste, wenn nicht "nadte Abfolutismus" in Dentidland herridien einen jener offiziösen Entrisfungs-der Rachahmer Bonapartes noch ge-Entriftungs-Durch bie wissenlos-raffinierter zu infgenieren verstand, als Bona-parte felbst, hatte Bismard damals die Liberalen so zu bandigen gewußt, daß fie fich nicht nur mit dem nachten Abfolutismus befreundeten, fondern den offiziofen Spetiatel gegen das Budgetrecht des Reichstages, durch den sie zu Paaren ge-trieben worden waren, durch den Mund Bennigsens als die ursprünglichste Bolfsbewegung priesen, die seit 1848 die Bolls-massen ergrissen habe. Kein Bunder also, daß Bismard auf die Gelegenheit eines neuen "Plebiszits" lauerte, um die liberalen Staatsmanner wieber windelweich zu fotagen.

Diese Gelegenheit bot sich ihm, als ber Riempnergeselle Sobel am 11. Wai 1878 Unter den Linden beim Borbeisahren des Kaisers eine Bistole abseuerte, die sich von wirklichen Mordwertzeugen durch die immerhin seltene, aber harmlose Eigenschaft unterschied, daß sie um die Ede schoß: nach dem bereidigten Sachverständigengutachten eines Hofduchsenmachers auf neun Schritt einen Juß zu hoch und ebensoviel nach links. Auf die telegraphische Nachricht von diesem beiläufigen Bwischensall, dessen historische Bedeutung genügend erschöpft gewesen wäre, wenn ihn der Polizeidericht der Zeitungen mit drei Zeilen erwähnt bätte, sam aus Friedrichsruh die tele-graphische Antwort: Ausnahmengeset gegen die Sozialdemo-kratie. Statt diese staatsmännische Forderung für einen schiechten Big zu erflären, der übel genug zu der immerhin doch erusthaften Tatsache stimmte, daß Hödel ein Opfer der kapitalistischen Gesellschaft war, das durch seine kuriose Schießerei die öffentliche Ausmerksamkeit auf sein intellektuelles, morolisches und phinisches Elend lenten wollte, gefiel sich der gange Liberalismus darin, den recht fümmerlichen Reim des Bismardischen Sumbugs zu fröhlichem Gedeihen zu bringen. Die "Nationalzeitung", damols das suhrende Organ der liberalen Bourgeoisie, erflärte schwicken Weine auch unter ganzlicher Berkennung der technischen Möglichkeiten, die Höbels Schießeisen bot, daß "eine kleine Hebung oder Senkung der Pistole mehr" der Weltgeschichte eine andere Wendung gegeben haben würde, und in ähnlicher Weise delirierten alle liberalen Blatter über die "wunderbare" Rettung des Kaifers. Bas tatfachlich "wunderbar" war — wenn man diefen allzu edlen Lusdrud anwenden darf — war die Selbstwerlengnung, womit sich der Liberalismus freiwillig den Bauch aufschlitzte. Bennigsen und Genossen wußten sehr gut, daß dies angebliche Attentat im ungünstigsten Falle der "Dummejungeitreich eines nichtsnutzgen jugendlichen Subjektes" war; fie wußten gang genau, daß Bismard den Schwindel ausbeuten wollte, um fie felbft an die Band zu druden, bis fie quictiditen, und wenn fie bie Rreife, die er um fie gog. sie quietschien, und wenn sie die Kreise, die er um sie zog, bei einem bescheidenen Wase von Energie und Berstand nut einem Fußtritt zerstören konnten, so suchten sie ihre Nettung auf dem allerdings "wunderbaren" Wege, daß sie über die Hödelei den Höllensärm austimmten, den Bismard ihnen zum Verderben haben wollte. Hödels Ausmachung zu einem undeinlichen Luziser war das sicherste Wittel, ein neues Attentat vorzubereiten und in breiten Bolksmassen die Stimmung zu schonzeiten werden versten Unter Stitentat zu völligem Wahnsinn zuserwilligt werden nurübt. aufgepeitscht werden mußte.

Demgegenüber hatte es nicht bas geringste zu bebeuten, daß die liberalen Fraftionen des Reichstages den Entwurf des erften Ausnahmegesches ablehnten, unter einer Begrundung, bie ein zweites und gemeinschädlicheres Sozialistengeset vor-bereiten mußte. Bennigsen fand, daß die bestehende Gesetz-gebung noch nicht bis zur außersten Grenze des Zulässigen gegen die Cogialdemotratie ausgenütt worden mare, und wenn er in feinen fonftigen Ausführungen wenigstens noch einen Schimmer bon Ahnung verriet, wie die moderne Arbeiterbewegung historisch entstanden sei und was sie historisch zu bedeuten habe, so wurde er wieder von dem braven Engen Richter übertrumpit, der die sire Idee produzierte, an der dieser arme Tensel all' sein Lebtag gelitten hat, daß näm-lich die Sozialdemokratie ein "Kunstprodukt" der Regierung geehren Derren" hatten sich, etwa 200 an der Zahl, im Schloß einfei und nur badurd am Leben erhalten bliebe, daß die bon gefunden, um die bom Raifer verlefene Thronrebe mitanguhoren. Manteuffel geschaffene Breg- und Bereinsgesetzgebung nicht Die Thronrede nimmt einleitend Bezug auf die Städteordnung jahrlich zahlt, soll in Zufunft gange 626 M. gahlen, aus taum so geschaft genug gegen sie gehandhabt würde. Man mag sich vom Babre 1808, die "die Güraer Brenkens zur Teilnahme an der viel, wie er an manchem Abend für irgend ein opulented Reft opsert !

biefen Betenntniffen fconer Seelen empfunben hat.

Ihm war nun fogar die Mithe erfpart, die Lodfpithel ausschwärmen zu laffen, die zur Beit des Sozialisten-gesetzes so Berborragendes im Fabrigieren von Attentaten geleiftet haben; es war noch tein Monat ins Land gegangen, als ein burgerlicher Beroftrat ein wirfliches Attentat auf ben geringen Spielraum, der ben Burgern bei ber Teilnahme an ber Raifer verübte. Die Saat ber liberalen Delirien ichog nun Berwaltung ber Bemeinden eingeraumt ift, fie wiffen nichts bavon, üppig in die Salme, und die liberalen Fraktionen brachen in bag bie Selbstverwaltung beute nur noch auf dem Sturm zusammen, den sie in selbstmörderischer Torheit dem Papier steht, daß das einzige Recht, bas den Ges herausbeschworen hatten. Bergebens suchte ihn eine Anzahl meinden geblieden, das Recht des Zahlens ist. Auch mit den liberaler Korpphäen zu beschworen, indem sie sich durch eine geschickellichen Tatsachen scheinen die herren Geheinnate auf sehr feierliche Erflärung bereit erflärten, nunmehr alles und jedes Ausnahmegesch zu bewilligen. Da Sentimentalität feines-wegs zu Bismards Schwächen gehörte, so beeilte er sich, das "Blediszit" loszulassen, das ihm die Liberalen vorbereitet hatten, und in den berüchtigten Attentatswahlen gewant er die Debrheit, deren er für feine reaftionare Birtichaftspolitif

Schatten der Minorität ohne ihnen selbst unbequeme Konssequenzen tun konnten. Es war bezeichnend, daß ihr Sprecher, Herr Hänel, in pathetischer Rede die Manen seines Stiefvaters Heinrich Laube beschwort, um zu erhärten, daß sich geistige Bewegungen nicht durch äußere Gewalt unterdrücken ließen. Nie ist ein unglücklicherer Schwurzeuge angerusen worden. Hat es se eine geistige Bewegung gegeben, die schon durch leichte Gewalt unterdrückt wurde, so war es jenes junge Deutschland, zu dessen Jeierden Herr Laube gehörte; er selbst besam sogar das undergleichliche Kunststüdt fertig, im Dienste desselben Polizeiministers, der ihn als Demagogen versolgte, andere Leute zu observieren. Die ganze liberale Opposition gegen das Sozialistengeset war von vornherein eine Spottgegen bas Sozialistengeseh war von vornberein eine Spott-geburt, an der nur bas Feuer keinen Anteil hatte, und als es die Umstände fügten, im Jahre 1884, bei ber zweiten Ber-längerung des Sozialistengesches, daß die "Unentwegten" das Geset zu Falle bringen konnten, da kommandierie Herr Eugen Richter in feinem rauheften Unteroffizierstone feine Getreuen ab, und es blieb bei der gewaltsamen Unterdrückung der Arbeiter-

So lange sie gesnechtet war, hatte Bismarck freie Sand und er tonnte in diesen zwölf Jahren eine unumschränkte Diktatur führen, sei es auch nur mit dem Endergednis, gemacht wird. Für die Arbeiterklosse gibt es mur eine Resonnt daß er um so tieser gestürzt wurde, als der Niese, den Die Beseitzigung des Dreislassenwahlinkems er niedergeworsen zu haben glaubte, genügende Kräfte und sein Ersah durch das allgemeine, gleiche, gesammelt hatte, um sich von neuem zu erheben. Der dieser awazig Jahre alten im preußischen Eich unsähig gezeigt hatte, selbst um die wirtschaftlichen Interior der Bourgeoisse mit einiger Energie zu kanpsen. Er Deutschen Archen Argehörte des Gesches Beschlechts. sich unfähig gezeigt hatte, selbst um die wirtschaftlichen Inter-effen der Bourgeoisse mit einiger Energie zu tämpsen. Er hat es heute noch nicht begriffen, daß die Spite des Sozialisten-gesetz sich viel mehr gegen die Bourgeoisse als gegen die Arbeiterklasse richtete, die vor dreihig Jahren noch nicht io start organisiert war, um von Bismard ernsthaft gesiirchtet zu gerben; der richtige Liberale kennt heute noch keinen höheren aierden; der richtige Liberale tennt heute noch feinen höheren Ruhmedtitel, als die stolze Bersicherung: Wir sind immer die heftigsten Heinde der Sozialdemokratie gewesen. Spottet seiner selbst und weiß nicht wie. Die Liberalen sind die richtigen Bourbonen des deutschen Parteilebend; sie lernen nichts und sie vergessen nichts. Und wenn der letzte Liberale das Erdenhaus verlägt, so wird sein letztes Nöcheln sein: Wir

Bitr die Arbeitertlaffe ift diefer Tag aber ein Tag ber stotzesten Erinnerung. Ihr sind die zwölf Jahre des Sozialistengeseyes eine glorreiche Zeit ummterbrochenen Aufinegs gewesen; standen sie damals erst an zweiter Stelle des deutschen Parteiweiens, so sind sie im Rampfe mit und unter dem Schandgesete in die erfte Stelle gerudt, und in schier unermehlichem Umfange haben fie die praftifden Frudte ihrer pringipiellen Bolitit einernten burfen. Den Mantel, den ihnen der Sturm nicht entreißen kounte, werden sie sich auch durch den Sonnenschein nicht abschweicheln lassen, und nun gar durch den grönläudischen Sonnenschein des neudeutschen Reiches!

Mag ber heutige Gedenttag des Sozialiftengefebes, das heute vor dreißig Jahren publiziert wurde, die stüngeren Parteigenossen mahnen, wieder und wieder die Geschichte dieser zwölf Jahre zu studieren: wie hier das proletarische Brinzip vorwärts marschiert, mit sessen und roschem Schritte, mitten durch alle Gesahr und Not, wie dort die liberale Bragis jah niederfahrt, bei aller pfiffigen Schlauheit, bis in ben tiefften Sumpf.

Candtagseröffnung.

Die Thronrede nimmt einleitend Begug auf die Stabteordnung

leicht das biabolische Bergnigen borftellen, das Bismard bei Berwaltung des ftabtifden Gemeinwefens berief", fie rubmt bis "fegensreiche" Entwidelung ber Gelbftberwaltung. Die Minifter ober Geheinfrate, bie mit ber Ausarbeitung biefer Regierungsfundgebung betraut waren, wiffen alfo offenbar nichts bon ber Radwärterevidierung, Die Die Stadteordnung in ben tegten 100 Jahren erfahren hat, fie wiffen nichts bon bem geschichtlichen Zatsachen icheinen die herren Geheinnate auf fehr gespanntem Buse gut sieben, benn foust tonnten sie die Stabtes ordnung von 1809 unmöglich als eine Zat Friedrich Wilhelms III. hinftellen, der erft nach langem Stranben und fehr wider feinen Billen bagu bewogen werden tonnte, feinen Ramen unter bas

Steinsche Reformwert zu feben. Schwere Enttaufchung burfte bie Thronrede ben burgerlichen bedurfte, und das Sozialistengesch dazu. Wahlresonnern bereiten, die noch immer daran glauben, daß die Bahlresonnern bereiten, die noch immer daran glauben, daß die Begierung aus freien Stüden das allgemeine, gleiche, direkte und geheime Bahlrecht für Preußen vorichlagen wied. Ein der Frage entwegten" Prinzipienreiter nur spielten, weil sie es im der Wimorität ohne ihnen selbst unbequeme Kondatten der Mimorität ohne ihnen selbst unbequeme Kondatten der Bahlrecht für Preußen vorübergen der Bahlrecht bazu der Boditer der Bahlrecht sie von den Gozialdenokraten inszemerte Wahlrecht zu der Wimorität ohne ihnen selbst und der Bahlrecht sie von den Gozialdenokraten inszemerte Wahlrecht zu der Von der Wimorität ohne ihnen selbst und der Von der Wimorität ohne ihnen selbst und der Von der bewegung benn doch su hohe Wogen gefclagen; aber bas, was aber bie Bahlreform gefagt ift, ift abfolut inhaltios. Es ift ber Bille bes Ronigs, bag bie auf Grundlage ber Stadteordnung erlaffenen Borfchiften über bas Wahlrecht gum Saufe ber 26. geordneten eine "organiiche Fortentwidelung" erfahren, "welche der wirtschaftlichen Entwidelung, der Ausbreitung der Bildung und des politischen Berftandniffes sowie der Gritarlung staatlichen Berantwortlichkeitsgefühls entspricht". Wenn diese Worte liberhaupt eine Deutung gulaffen, bann ift es bie, bag bas plutafratifche Dreiftaffenwahlinftem burch ein ebenfo plutofratifches Bluralmahifpftem erfent werben foll, alfo burch ein Babifnftem, bad Die Arbeiterfluffe in gleichem ober noch foberem Dage entrechtet als bisher! Aber felbst biefe Reform", in ber bie Abronrebe eine ber wichtigften Aufgaben ber Gegenwart erblidt, foll nach geraumer Beit in Angriff genommen werben, weil angeblich ihre Bedeutung für bas gefamte Stanteleben umfaffende Borarbeiten erforbert. Das biefe Borarbeiten bon ber Regierung mit allem Rachbrud betrieben werben follen, ift nur ein ichwacher Troft fur bas preußische Boll. Das Boll forbert gebieterifc bie fofortige Reform, es lagt fich nicht langer mehr mit Stild- und Blidwert abfpeifen, fonbern es verlangt, bag gange Arbeit

Der größte Zeil ber Thronrede ift ber Unffindigung bes Gefety. entwurfe über bie Aufhefferung bes Dienfteinfommens ber Beamten. Geifiliden und Lehrer und fiber die Dedungsfrage gewidmet. Richt weniger als 300 Millionen neuer laufender Einnahmen verlangt bie Regierung, Ginnahmen, die burch eine Erhobung ber Ginfommens. und Bermogensfteuer aufgebracht werden follen. Much bie topitallräftigen Erwerbogefellichaften follen ftarter berangegogen werben. alle Beamtenlategorien find an ben richtigen Bourbonen des deutschen Parteilebens; sie sernen Besoldungsausbesserungen beteiligt, dagegen wird dem genichts und sie vergessen nichts und sie vergessen nicht. Und wenn der lette Liberale waltigen Herbenhaus verläßt, so wird sein lettes Röcheln sein: Wir Lohnerhöhung im Aussicht gestellt, sie tönnten sonst nach haben gegen zwei Fronten gefämpst, etwa so wie ein Korn knsicht der Regierung vielleicht zu übermütig werden. Der Geist zwischen zwei Krontede appelliert, soll sich in tage werden sie nicht, wie es ihnen wohl anstünde, in Sac erster Linie darin offenbaren, daß an der Stelle gespart wird, wo es und Aiche trauern; im Jode bes Blods haben fie den letten am afterwenigsten angebracht ift! Die Arbetter find es, die bie Reft bon Gramen und Schamen berlernt. Roften ber bon ber preugifden Regierung inaugurierten Birtichafts. politit gu tragen haben, fie fpuren am icharften bie Bolgen ber agrarifchen Bucherpolitif, aber die Reglerung fühlt fich tropbem nicht beranlagt, ihnen einen Zeil ihrer Mehrandgaben in gorm boberer Lohne gurfid gu erftatten! Und babei bat bie Regierung, Die fich fo wenig ihrer Bflicht bewuft ift, noch bie eble Dreiftigfeit, ihre Staatsbetriebe ale Dufterbetriebe gu bezeichnen! Bilewahr, ber Rloffenftaat macht feinem Ramen Chre!

Den Schluß ber Throntebe bildet ein Sinweis auf bie Borgange im Delent und eine Berficherung ber Friedensliebe bes Deutschen

Reidjes und feiner Berbunbeten.

Anrze Zeit nach Berlefung ber Thronrebe begaben fich bie Bolfsbertreier", begleitet von den landesväterlichen Binichen für bas Bolf bes Staates nach der Pring-Albrecht-Straße, wo der Finangminister in 11/sstündiger Rede die Desoldungsvorlagen einbrachte. Das Saus war gut hefest, auf den Tribunen laufchte ein aits badtiges Bublifim ben Borten des Minifters, der fich garnicht genug in Lobeberbebungen der Regierung ob ihrer Beamtenfürforge ergeben tonnte. Im Saufe felbit fand gebr. von Rheinbaben wiederholt lebhaften Beifall, befonders auf ber Rechten, Die ihre Freude fiber bas burch und burch agrarifche Lebrerbefoldungsgefet garnicht gu gugeln mußte. Aber ber Beifall verftmmnte, ale ber Dinifter an zügeln wußte. Aber der Beisall verkummte, als der Weinster an den zweiten Teil seiner Rede, die Teckungsfrage, kam. Bewistigen wollen die Herren alles, was die Regierung fordert, ihre Geautensfreundlickleit soll im hellsten Lichte erstrablen, nur darz es sie nichts kosten. Und dabei sind die Deckungsvorschläge der Regierung so mäßig, wie nur irgend möglich, es handelt sich um eine gang geringe Belastung der Reichen und Reichten. Ein Millionar g. B., der heute eine Bermögenssteuer von sage und schreibe bod Mark sahlt, soll in Zukunst ganze 526 M. zahlen, also kaum so

gu ber bie fogialdemofratifche Frattion die Genoffen Gtrobel und Dirfc als Rebner bestimmt bat, foll am Montag beginnen. Borber wird bie Bahl bes Brafidiums erfolgen. Diefe Bahl wird nicht fo glatt abgeben wie in fruberen Jahren, ba bie Sogiafbemofraten gegen die Wahl bes herrn v. Arocher Ginfpruch erheben werben. Es ift ichiechterbings unmöglich, daß die Goglatbemofraten einem Mann ifre Stimme geben, ber die Gogialbemofratie nur ale "Objeft" und nicht all " Subjeft der Befeggebung" betrachtet und der in feiner Eigenfchaft als Brafibent bes Soufes einen Rebner gur Ordnung gerufen hat, weil er ein anderes Mitglied als fogialdemofratifc ans gefrantelt bezeichnetel

Einen wie fdweren Rampf unfere Frattion im Dreiflaffenparlament gu erwarten bat, davon gab ber Schlug ber Sigung ein lleines Boripick. Benoffe Sirfd beautragte, auf die Tagesordnung ber nachften Sigung ben fogialdemotratifchen Entrag haftentlaffung bes Genoffen Liebtnecht gu feben. Sous befom es fertig, Untrag ohne biefen Debatte abgutebnen. Rur die Cogialdemolraten, Breifinnigen ftimmten bafür, alle anberen Barteien einfoliefilch bes Bentrums ftranbfen fich bagegen, bag ber Mutrag am Montag auf Die Tageberbuung tommt! Gie beweifen bamit, daß fle entichloffen find, fich über Die einfachften Bflichten parlamentarifchen Anftandes hinweggufeben. Boffen fie die Saftentlaffung Liebfnechts berhindern, fo mogen fie auch den But haben und ibre Granbe baffir anfifren, aber im Gefabl ihrer DR a d t bie Beratung bes Untrages gu hintertreiben, bas ift eine fo unauftandige Laftit, wie fie einzig und allein im preuhifchen Dreiftaffenparlament gefibt wird !

Der preußliche Beamtenbesoldungs-Entwurt.

Es hat lange gedauert, bis die fo oft angefindigte Beumtenbefoldungereform bem preugifden Landtag in Geftalt einer Gefetesvorlage zuging. Daß die Befoldungsreform eine fo unabweisliche war, ift unferen Juntern gu verdanfen. Denn burch ben Mundraub bes Bollwuchers waren die Gintommensverhältniffe der unteren Beamten fo abjolut unaulängliche geworden, daß unbedingt eine Erhöhung der Gehalter eintreten mußte. Durch die Bollmucherpolitif, Die tiinstliche Bertenerung aller Lebensmittel, also wiederum durch die Politif des Juntertums, ist aber gleichzeitig ber Effett der Gehaltsaufbefferung illuforisch gemacht! unteren Beamten tonnen fich trot ber erhöhten Beguige feines. wegs eine beffere Lebenshaltung leiften als bisher, da bie Berteuerung aller Lebensmittel im beften Falle durch die

Erhöhung ber Gehälter wettgemacht wird!

So lange es aber auch gedauert hat, bis die breußische Regierung sich endlich zum Borlegen eines neuen Beamtenbefoldungsgefenes aufgerafft bat, fo un gulang . I ich ift tropbem bas Gefet ausgefallen. Die Gehalter gerabe ber am fclechteft geftellten Beamten werben am allerminimalften aufgebeffert! Beifpielsweife bie Gehalter ber jammerlich gestellten Bahmvarter, Weigensteller ufiv. werben in Minimum und Maximum um ganze 200 M. erhöht. Und dabei find es gerade diefe und ahnlich bezahlte Beamtenfategorien, die bei den Aufwendungen vom Jahre 1906 und 1907 leer ausgegangen find. Da will man gang anders in ben Gelbbeutel greifen, sobald es die Gehalter ber hoher befolbeten Beamten betrifft! Beispielsweise sollen die Geder Oberlehrer, Areisichulinspettoren, infpeftoren, Oberforfter ufm. in ihrem Sochitgehalt von 6000 M. auf 7200 M. erhöht werden! Die Bulage beträgt lier alio mehr als bas Gefamtgehalt ber am ichlediteften geftellten Beamtenfategorien. Denn mahrend das banerifche Beamtenbefoldungsgefen das Minbeftgehalt für alle Beamten auf 1200 M. festgesett hat, tut fich die preußische Regierung icon etwas darauf zugute, daß fie das Mindeft-gehalt auf 1000 M. normiert hatl. Biele Zehntaufende preußischer Beamten bleiben also in ihrem Gehalt felbst nach einer gangen Reihe bon Dienstjahren unter bem Anfangsgehalt für die niedrigft geftellten bayeri.

Besonders ins Berg geschloffen bat die Regierung auger ben oberen Beamten nur einige besondere Beamtenfategorien. Und bezeichnenderweise Diejenigen, die fich aus ebemaligen Unteroffigieren und Feldwebeln, aus Militär-anwärtern refrutieren! So follen die Gehälter der Schuh-leute, Gendarmen und Förster gang erheblich aufgebessert Babrend beispielsweise die Gendarmen bisber 1200 bis 1600 M. Gehalt bezogen, follen sie fünftig 1400 bis 2100 M. Gehalt erhalten. Und während die Förster noch bor gehn Jahren, wie in der Dentschrift ausbrüdlich berborgehoben wird, nur ein Gehalt von 1100 bis 1500 Dt. erhielten, foll ihr Gehalt jest auf 1400 bis 2400 M. erhöht werben! Es liegt offenbar Methode in Diefer Taftif. Bas man bei ben Arbeitern ftets berfucht, berfucht man auch bei ben Beamten. Man verfährt nach dem Grundfat "Teile Bewicht darauf, das Bestätigungsrecht in Begfall zu bringen, weil und herrschel" Man schafft sich einige begunftigte Beamten. es zum Mittel geworden ist. Parteiangehörige aus der Berwaltung lategorien, auf die man fich befonders ftilit. Die Daffe ber

unteren Beamten bagegen tann nad wie vor Sungerpfoten

Fir die liebe Geiftlichteit will der preußische Staat die Rleinigkeit von 121/2 Millionen Mart bewilligen! Anch die Gehälter ber Geiftlichen sollen nicht zu fnapp aufgebeifert werben. 28abrend das Grundgehalt der evangeliichen Geiftlichen bisber 1800 bis 4800 M. betrug, foll es kinftig auf 2400 bis 6000 M. erbobt werden. Das Mindeftgehalt wird also um 600, das Höchstgehalt um 1200 M. gesteigert! Auch das Gehalt der katholischen Geistlichen, Die als Bolibatare etwas niebriger befoldet find wie bie im Durchschnitt mit finderreichen Familien gesegneten pro-testantischen Geistlichen, soll von 1500 bis 8200 M2. auf 1800 bis 4000 M. erhöht werden. Und nicht nur gur Aufbefferung ber Gehalter ber Rachfolger beffen, ber nicht hatte, wohin er fein Saupt legte, foll der preußische Staat erhebliche Bufdjiffe leiften, fondern auch 600 000 Dt. gur Schaffung neuer Stellen für protestantische Geiftliche und 200 000 DR. für Schaffung neuer fatholifder Beiftlichenftellen!

Erheblich weniger freundlich ift das Geficht, bas die Borlage für die Lehrer, das bisher 1050 M. bis 2400 M. betrug, auf 1350 M. bis 3100 M. erhöht werden. Mer dahinter stedt der Bferdefuß. Während man die ffandalös niedrigen Gehälter ber Landlebrer zwar erheblich aufzubessern genötigt ift, foll den großen Kommunen die Möglichkeit genommen werden, nach ihrem Ermeffen den Lehrern angemeinene Genatter zu bezahlen. Denn das Gesetz sieht vor, das desetzen des Reches bei Barnstadt haben die Sozialdemokraten mit dem Freistim das der Auftitut eine gedeihliche Entwickelung. Die Professoren Dr. Thilenius und Dr. Rathgen erläuterten dursen, aber nur die du dem Höchsterung abgeschlossen, aber nur die durch diese Beitimmung die Land- binreichend auvertässige Wahlmanner ausgestellt, die, wenn keine der welenen Grundsäse. gemeffene Gehalter gu bezahlen. Denn bas Gefet fieht bor,

In eine Diskussion trat das Haus noch nicht, die Generaldebatte, flucht der Lehrer verhindern, man will den Ge- beiden Listen die Rehrheit auf sich vereinigen sollte, wenn vielmehr der bie sozialdemokratische Fraktion die Genossen Ströbel und meinden das Recht nehmen, durch Zahlung diese Mehrheit erst den beiden Listen zusallen sollte, dann je einen rich als Redner bestimmt hat, soll am Montag beginnen. Vorher höherer Gehälter die Begehrlichkeit der Sozialdemokraten und einen Freisungen wählen. entlohnten preugifchen dilecht ftlaven auch fünftig noch zu ermeden! Bei den Geiftlichen, deren bochftes Grundgehalt man auf 6000 M. festgesett hat, also das Doppelte der Lehrergehälter, fieht man eine derartige Sochstgrenze des Gehalts nicht vor! Ein Geiftlicher darf 10 000, 15 000, 20 000 DR. erhalten, aber ein Lehrer foll fich mit 3900 M. begnügen milfent Diefe Be-ftimmungen bes Lehrerbefoldungsgesehentwurfs find burchaus bom Geifte des Studtigen Bremserlaffes

Die Dedung für die Beamtenbefoldungsreidem, deren Roften fich auf 200 Millionen Mart begiffern, follen gum größten Zeil burd "Sparjamfeit, das beißt durch rudficts. lofe Ausbeutung ber Staatsarbeiter und ber unteren Be-amten gebedt werden! Dur 55 Millionen follen burch neue Steuern aufgebracht werden, nämlich 22 Millionen burch Erhöhung der Ginfommenfteuer der Ginfommen über 7000 Mart, girta 10 Millionen durch Erhöhung der Bermögensfteuer und der Reft durch Erhöhung ber Steuern auf Aftiengesellichaften, Bergwertegefellichaften ufm. Die Brogreffion ber Einfommenftener foll beim bochften Ginfommen bon 4 auf 5 Broz. steigen, die Bermögenssteuer, die bestanntlich 1/2 pro Mille beträgt, soll um 25 Broz. erhöht werden, also fünstig statt 1/2, vom Tausend 1/2 vom Tausend betragen. Das find gang laderliche Betrage, mit denen man die Befibenden belasten will. Go rüdfichtslos man im Reiche bei ber indiretten Befteuerung ber nicht. befitenden Daffen vorgeht, fo ungeheuer borfichtig ift man in Breugen bei der Erhöhung der bireften Steuernt Birde mon den Befigenden eine höbere Ginfommens. und Bermogensfteuer auferlegen und wurde man beispielsweise die 121/2 Millionen Mart, die für bie Erhöhung ber Behalter ber Beiftlichen geforbert werden, gur Erhöhung der Behalter ber am ich lechteften bezahlten Beamtenichichten verwenden, fo fonnte Die gange Beamtenbefoldungereform ein anderes Geficht er-Alber dagu merben die herrichenden Rlaffen, dagu wird ihr Ausschuß, die Regierung, sich schwerlich bereit finden laffen! Immerbin wird die fogialbemofratide Fraftion alles berfuchen, um dem Gefet eine Form gu geben, die meniaftens den allerbeicheibenften Unfprüchen in bezug auf fogiale Gerechtigfeit, wie fie auch bereits ber Blaffen - und Junferftaat Breugen au üben bermöchte, entiprächet

Politische Clebersicht.

Berlin, ben 20. Oftober 1908.

Die Bandtagewahlen in Beffen.

Um 28. Oftober finden in Beffen bie Wahlmannertvahlen gur aweiten heifischen Rammer ftatt. Eim 7. Robember find bie Abgeordnetentvahlen. Die Erneuerung ber Bolfsvertretung ift feine bollftandige. Es icheiben nach Ablauf der dreifahrigen Legislaturperiode immer nur bie Galfte ber auf 6 Jahre gemaften Abgeordneten aus, mafrend die andere Satfte im Befit ber Manbate berbleibt. Gine einheitliche Bahlbewegung wird badurch ummöglich.

Beibe beffifche Rammern find errichtet auf Grund ber Berfaffung vom 17. Dezember 1820. Die erfte Rammer besteht aus 35 mm überwiegenden Teile aus Brivilegierten der Beburt und des Bald. fades guiammengefetten Abgeordneten, die gweite Rammer aus 50 in indirefter Bahl gewählten Bertretern bes Bolfes. Die Stadte Maing und Darmftabt mablen je 2, Offenbach, Friedberg, Misfeld, Borms und Bingen je einen Abgeordneten. Das Land mabit 40 Mbgeordnete. Urmafter find alle beffiiden Staateburger, bie entweder gur Staatsftener herangezogen ober fommunalfteger-

Bei ber diesmaligen Bahl find bie Manbate aller Stadte erledigt, ferner finden in 7 Begirfen ber Proving Startenburg, in 5 bon Oberheffen und in 3 bon Rheinheffen Reuwahlen ftatt. 3m Borbergrund des Interelles fieht bie Reform bes Sandtags. wahlrechts. Geit fleben Jahren bereits fampft bas Land um eine Reform. Die reafrionare erfte Rammer bat aber biober eine Modernifierung bes Babirechis zu hintertreiben gewußt. Bentrum und Rationalliberale, welch lettere im beffifchen Parlamente ungefähr die Stelle ber preugifden Ronfervativen einnehmen, haben unter Buhrung der Abgeordneten b. Brentano und Glaffling allerdings in ber berfloffenen Seffton einen Rompromigantrag eingebracht, ber um Breisgabe anberer wichtiger Bollerechte bas birefte Bahlrecht bringen follte. Um biefen Breis war aber bie Bablreform ber geichloffenen Linten gu teuer, und die Bablrechtebebatte Juni biefes Jahres brachte bie gum Abidlug. Ferner foll ber neue Landtag bie meinbesteuerreform und die Reform bes gefamten hefflichen Bermaltungeinftems erledigen. Gefordert wird ber Begfall bee Befratigungerechte und eine Revifton bee Gifenhahnvertrages mit Breugen. Die Sozialbemofratie legt besonders Bewicht darauf, bas Beftatigungerecht in Wegfall gu bringen, weil fernanhalten. Daneben forbert fie eine burchgreifenbe Debung bes Schulmefens und ben weiteren Ausbau ber fogialen Gefeggebung. Mus ber Rammer ausgeschieden find, nach Barteien geordnet:

4 Sozialbemofraten und giver: Illrid. Dffenbad. Stabt. Drb.Dffenbad. Land, Dr. David und Abelung. Maing, 10 Rationalliberale, 5 Bauernbfindler, 8 Freifimige, 2 bom Bentrum und 1 Barteilofer. Geblieben find: 8 Cogial. bemofraten und gwar : Raab-Bfungftadt, Berthold-Brog.Gerau, Dr. Fulba-Jienburg-Sprendlingen, bann 1 Barteilofer, 5 bom Bentrum, 8 Bauernbanbler und 8 Rationalliberote. Bie Figura geigt, haben bie rechtsftehenden Parteien mehr Mitglieder noch in ber Rammer, wahrend die Binte ben größten Zeil ihres Befit-

ftanbes verteibigen muß.

Die Barteien find folgendermaßen gruppiert: Rationalliberale, Bauernbund und Bentrum bifben ben blaufdmargen Blod. Der Rampf gift ben Freifinnigen und Cogiolbemotraten, welche formell Bundniffe gwar nirgends abgefchloffen haben, aber von gall gu gall gulammengeben wollen. Die Berbrüberung gwifden ichwarg und blau geigt fich befondere in ben burch Sogialbemofraten bertretenen Stabten Maing und Offenbach fowie Offenbach . Sand. In Maing fandibieren Schmitt vom Bentrum und Dr. Bagenfteder von ben Rationalliberaten. Gine Unterftugung bes Freifinnigen Gutfleifc in Giegen machten die Rationalliberofen baben abbangig, daß die Freiftunigen für ihren Randibaten in Maing eintreten follten. Daraus murbe nichts und werben min magriceinlich unfere Genoffen in Gieben Die fetoftanbige Raubibatur Rrumm fallen laffen und gleich für Gutfleifch eintreten.

Preufifche Mufterbeamte.

Mm Dienstag begann vor ber Saarbruder Straffammet ber wiederholt bon und angeffindigte Maffenbeftechungsprozes gegen foniglich preugifche Beamte. Er beleuchtet einen Teil bes feit 80 Jahren auf ben fistalifden Betrieben berrichenben Rorruptionsfustems. 53 Angellagte figen auf ber Antlagebant, wie wohl in biefem Progeg nur erft ein ffeiner Teil ber in ber Borunterluchung gur Sprache gebrachten Maffenberfehlungen foniglich preußifder Beamter gur Aburteilung gelangt. Die Bergleute wurden gezwungen, um etwas weniger ungfinftige Lohne und eine etwas beffere Behandlung zu erhalten, ben Beamten Echmiergelber gu gablen. Weift erging es ihnen bernach ebenfo ichlecht wie gubor. Db bas formelle Recht erforderte, daß auch ein Zeil diefer armen Grubenftlaven wegen Singabe ber bon ihnen erpreften Gelber - aftive Beftechung - angeflagt werben mußte, mag auf fich beruhen. Jedenfalls find fie die Opfer bes preugifden Unterbriidungsinftems gegen Bergarbeiter. Jahrzehntelang blieben die Rlagen ber Bergleute auch über bas Bestechungemelen ungehort. 3m Jahre 1889 trieb gum Teil die gum himmel febreiende Beamtenforruption, gegen die die Badichischlander Rugland und Turlei ein Dorado gu dem großen Bergarbeiterausftand. Blaue Bobnen waren die Antwort auf diefe Maffenbeichwerden über die Frebel im Saarbruder Roblenbeden. Die "amtlichen Untersudungen" ergaben bag die bestechlichen Beamten bon feinerlei Diffianden wußten. Bergleute wurden wegen Beleidigung ber Erpreffer mit Gefängnieftrafen bis zu 6 Monaten belegt, weil fie - die Wahrheit gefagt und bie beftodjenen Beamten als Beugen bas Begenteil. "Der Brandfiffer bleibt ftraflos, gu ftrafen aber ift, wer bie Feuerglode gieht." Dies ichien für ben Renner der wirflichen Berhalmiffe bas Ergebnis ber amtlicen Erhebungen und der Strafjuftig in Saarbruden gu werben. Endlich hat fich bas Blatt gewendet. Der erfte Berhandlungstag zeigte bereits, wie furchtbar ichmer bie Ermittelung ber Babrbeit ben Beborben gemacht ift: Die Gelbfiberrlichfeit ber Beamten, Die alles bestreiten, und bie Burcht burch Brutalalitäten verftlavter Bergleute find ein ebenfo ichweres hindernis fur die Ermittelung der Babrheit, wie in Militarmighandlungsprozeffen die Allmacht ber Borgefesten und die Furcht ichulblofer Coldaten bor bratonifchen Strafen, ober wie in Rupplerprozeffen bie Abhangigfeit und gurcht ber berfuppelten Berfonen bor ben Buhaltern und anderen Aupplern. Der Proget zeigt und ein abnliches Berhaltnis zwifchen autgebenteten Bergarbeitern und felbfiberrlich auftretenden toniglia preugifden Beamten fistallicher Bruben. Aber Breugen ichreitet in ber Kultur voran ! -

Die lonale Sandhabung bes Bereinsgefebes!

In ber Mitgliederversammlung bes fogialdemofratifden Bereins gu Sannober am Sonnabendabend erichten ein Boligeitommiffar und ein Schutzmann in Uniform. Da beibe weber Mitglieber waren, noch ihre Anwesenheit geseglich begrunbet war, glaubte ber Borfibende, Genoffe Dornte, Die Beamten hatten fich getret. Er fragte baber nach bem Grimbe ihrer Unwelenheit und erbielt bon dem Rommiffar gur Untwort, daß fle im Auftrage ihrer borgefehten Beborbe ericienen felen, um die Berfammlung gu fiberwachen. Der Berein fei fo groß, bag eigentlich bon einem Berein nicht mehr gefprocen werden tonne. Genoffe Dornte erwiderte, bag er die lleberwachung nicht bulben werde. Che er gur Eröffnung ber Berfammlung ichritt, forberte er benn auch bie Beamten auf, bie Berfammlung gu berlaffen. Dierauf erflatte ber Romuniffar bie Berfanunlung auf Grund bes § 14 bes Bereinogefebes für auf-

Die Berfammlung war noch nicht eröffnet, tropbem lofte fie ber Beamte auf, weil die Bulaffung ber Beauftragten ber Boligei-beborbe verweigert worben ift. 3m § 14 bes Bereinsgesehes beigt es zwar, daß die Berfammlung aufgelöft werden tann, "8. wenn Die Bulaffung ber Beauftragten ber Boligeibeborde (§ 13 Mbf. 1) berweigert wird"; im § 18 Mbf. 1 fteht aber mit aller Deutlichkeit : "Beauftragte, welche bie Boligeibeborde in eine öffentliche Berfanun-lung entsendet." Dabei ift Bezug genommen auf die §§ 5, 6, 7, 8, 0 und 12. Doch die Polizeibehorde weiß fich gu helfen, fie erflatt einfacht "Der fogialdemotratifde Berein ift tein Berein! Ronfequent ift fie aber barum boch nicht, benn fie mußte bann auch die Anzeige ber Berfammlungen berlangen.

Die tiefe Erfenntnis, bag ber fogialbemofratifche Berein gu hannover fein Berein ift, ift bem Polizeiprafibenten übrigens erft aufgedammert, feitdem bas neue Bereinsgefet besteht und feine Rollegen in Breslau und Magbeburg in gleicher Beife bor-

gegangen find.

Bor bem 15. Dai batte ber Boligeiprafibent eber bie Belt untergeben laffen, als bag er zugegeben hatte, bag ber foglalbemofratifche Berein tein Berein fei. 3m Gegenteil. Stete wurde ftreng barauf geachtet, bag alle Bestimmungen bes preufifden Bereinsgefete genau innegehalten wurden. Die anmeldung ber Mitglieder mußte prompt erfolgen und bie Boligei forichte forgfaltig nach, ob bie Mitglieber auch bort wohnten, wie die Anmelbung angab. Ja mehr noch! Wenn ber Borfigende eine öffentliche Berfammlung ans melbete, dann fagte die Boligei, bas fei eine Bereinsversammlung !! Sie berbot bann die Teilnohme bon Frauen. Sie ging bon ber Aunahme aus, es handele fich bei ber öffentlichen Berfammlung um eine Bereinsverlammlung, weil fie bom Borfipenben bes fogialbemofratifchen Bereins einberufen fei.

Jest auf einmal, ohne bag eine Beranberung im Berein ein-getreten ift, ift biefer Berein tein Berein mehr. Jest werben nicht mehr öffentliche Berfammlungen gu Bereine. perfammlungen, fondern umgefehrt die Bereinsbers fammlungen werden öffentliche Berfammlungen! Solche inriofe Logit muffen fich die preugifichen Staatsburger gefgen laffen. Allmablich wird es wohl noch babin tommen, bag

nur die Meinung ber Boligeiprafibenten als Recht gilt.

Die Rolonial-Alfademic.

Die Kolonial-Akademie.

Heichotolonialamis und des Bigeadmirals Breufing, als Bertreier des Staatssekretärs des Reichotolonialamis und des Bigeadmirals Breufing, als Bertreier des Staatssekretärs des Reichomatineamtes, serner des preußischen Gelandten Grafen Goehen, des Bürgermeisters Dömodd und anderer das hamburgische, des Vionialinktut die und Senator Dr. von Melle eröffuet. Derndurg hielt eine Ansprache, in der er die besten Winicho der Reichoregieung sie das Institut überdrachte, um dann dessen Ausgaben darzulegen. Er schloß: "Der Ersolg einer Kolonisationsarbeit füngt nicht nur von der äußeren Wacht und Stellung ob, die sie der kolonissierenden Kation verleist, auch nicht von dem Rasse der Bobthabensbeit und der Bereicherung, das der einzelne in dieser Arbeit erzielt, sondern ebenfo sehr, wenn nicht niehr, von dem Geiste, in dem alle an ihre grohen ethischen micht niehr, von dem Geiste, in dem alle an ihre grohen ethischen micht niehr, von dem Geiste, in dem alle an ihre grohen ethischen micht niehr, von dem Geiste, in dem alle an ihre grohen ethischen michturellen Arbeiten herantreten. Auf die Ration, die diese Fragen mit Geschie und Ersolg angreift und ihrer Lösung entgegenführen kann, wird mit Ehren der Mitsund Rachwelt kolonisieren."

Much ber Bertreter bes Staatsfefreiare bes Reichsmarineamis

Althoff geftorben.

Der frühere Ministerialbirettor Dr. MIthoff ift beute in Steglit geftorben. Dr. Althoff mar ber leitende Beift im Unterrichtsministerium, bas herr Studt mehr bem Ramen nach berwaltete. Babrend fein Rollege Schwarttopff das preußische Bolfsichulweien ruinierte, bat Althoff großer Ronfequeng und Energie die preugischen Universitäten in Buchthausanstalten fonservalib-reaktionaren Geiftes umgmwandeln berfucht. Während er für die materiellen Bedurfniffe ber Lehranftalten innerhalb gewisser Grenzen Berständnis hatte, trat er um so gründlicher gegen jede Regung freiheitlichen Geistes auf. Er hat mitgeholsen, die letten Reste der Lehrsreiheit an den preußischen Universitäten zu beseitigen. Die Ler Arons ist vornehmlich fein und feines Behilfen Elfters Wert. Althoff fab im Universitätsprofessor nichts als einen Bureaufraten, ber bor allem Order zu parieren und fich den Bedürfniffen ber Regierung anzupaffen bat. Mit Schmoller gufammen bat Althoff es verhindert, daß auf preugischen Universitäten die Cogialwiffenichaften anders als in bem Geifte ber hiftorifchen Schule behandelt werden. So war Althoff für die preuhische Reaftion ein wichtiger Selfer. Und dies um so mehr, als er große Energie mit einem starken Berwaltungstalent verband. Seine Nachfolger vollenden sein Werk und beweisen, daß man der preußischen Reaktion auch dienen fann, ohne Talent zu befigen.

Cachfifche Wahlrechtereform.

In ber beutigen Simmg ber Bablrechtsbeputation murbe bie zweite Lefung des Borichlages der Regierung borgenommen. Der grundlegende § 10, ber bie Scheidung in awei Rlaffen borfieht, welche mit vier Stimmen Bufdlag begte, folche mit einer Stimme, wurde mit 18 gegen 10 Stimmen angenommen. Dagegen ftimmten die Rationalliberalen und ber Freifinnige.

Medlenburgifche "Mitter".

Der außerordentliche Landtag in Schwerin ift obn'e Ergebnis berlaufen. Rach gum Teil außerft erregten Debatten find bie weiteren tommiffarifch-beputatifden Beratungen bes augerordenttoeiteren tommiffariich-beputatischen Beratungen des außerordents jum Tobe berurteilt worden waren, find infolge Bermittelung lichen Landtages feitens der Regierungstommiffare als aus biodgestellter Berionen vom General Rantbard begnabigt und fichtstos abgebrochen worden, da das bisberige Ergebnis die Todesstrafe in ein Jahr Gefängnis für jeden ums Diefer Berhandlungen bollig negatib ift. Die Mitglieder ber gewandelt worden. Mitterfchaft haben alle Regierungevorschläge abgelebnt.

Gleichberechtigung ?

In Mannheim ist beute eine Schwurgerichtsperiobe eröffnet worden. Ueber die Eröffnung der Togung wird ber "Frankf. Big." gemelbet: In einer einleitenden Ansprache bemerkte ber Borsibenbe Landgerichtsdirektor Dr. Hummel u. a., daß unter den ausgelosten Gelchworenen sich auch ein Arbeiter besand. Dieser habe aber von seinem Amte entbunden werden müssen, da die Firma, bei der er beschäftigt ist, ihm erklärte, da z er sosort entlassen werde, wenn er dieses Amt ausüben wolle. Der Borsihende nannte die Firma nicht.

Oefterreich-Ungarn.

Chanviniftifder garm.

In Brag haben fich Montag abend die nationaliftischen Erzesse wiederholt. Die Bolizei tonnte mit den Nationalisien nicht fertig werden und erft der Ravallerie gelang es, die Strafen gu raumen. Es wurden 50 Berhaftungen borgenommen.

Die Regierung ist über diese Kundgebungen sehr erregt. Die Leute des Herrn Klosac — dieser gewissenlose Chanvinist, der zugleich der erbittertste Feind unserer tscheischen Genossen ist, hat diese sinnlosen Krawalle sehr sorgfältig inszeniert — beschränken sich nämlich nicht nur barauf, die beutschen Kouleurstudenten durchzuprügeln und beutiche Gefcaftshäufer mit Steinen gu bombardieren, fondern benutten gugleich die Gelegenheit, um ihre Sympathie und Seelenbermandtichaft mit ben ferbifchen Selben fundgutun. Gine offizioje Rundgebung erflart nun, bag fich die ernft gu nehmenden Elemente unter ben Tichechen entscheiden muffen, ob fie fich ber auswärtigen Politit des Staates in ben Beg ftellen und die Durchführung ftaatlicher Brede berbindern wollen. Der Statthalter ift angewiesen worden, mit größtem Rachbrud vene Ausschreitungen zu verhindern, und es scheint, daß bie Regierung es wieder einmal mit bem Musnahme . zu st and in Prag probieren will. Das ist das Resultat des unverantwortlichen Treibens, das die Chaudinisten beiber Nationen im böhmischen Landtage begonnen haben. Alber die Arbeiterschaft ist nicht gesonnen, ruhig zu ertragen, wie der chauwinistische Wahmung nicht nur die böhmische Wahlresorm vereitelt, sondern auch die Arbeitsfahigfeit des Barlaments in Frage ftellt. Die deutichen Sozialdemofraten Bohmens haben am Sonntag in großen Berfammlungen und Strafendemonftrationen gegen die Berichleppung der Bahlreform burch die beutichburgerliche Obstruftion fehr energischen Brotest erhoben. Die beutsch-nationalen Jünglinge, die die Demonstration an manchen Orien gu fforen versucht haben, haben babei trot ber Unterftühung der Bolizei sehr unangenehme Erfahrungen gemacht. Und auch die tichechischen Sogialdemotraten find nicht gesonnen, das fredle Treiben der bürgerlichen Chauviniften ruhig gewähren zu laffen.

Gemitticher scheinen die Winister die Situation zu befrachten. Die tschechtischen Minister haben sich damit begnügt, daß ihre Demission vom Kaiser nicht angenommen wurde und die deutschen Minister, beren Barteigenoffen in Brag Obstruftion getrieben und der Regierung ihr icharfites Migtrouen ausgesprochen haben, haben erflart, daß aud fie im Rabinett verbleiben wollen. Da feiner ohne ben anderen gehen will, bleibt eben fomobi ber Deutsche als ber Ticheche und wenn auch nicht bie Fenfterfcheiben fo bleiben wenigftens die Minifterportefeuilles ben Mationen erhalten.

Die bentiche Antwort.

Rarlsbad, 20. Oftober. Hier wiederholten sich heute nachmittag bie antitschechtichen Demonstrationen. Die Menge zog vor die Wohnung des Obmannes, Stellvertreters der dortigen Bejeda (des tichechichen stinds), warf alle Kensterziche der deiten ein, zerbrach den Gartenzaun, drang in die Vohnung ein und zertrümmerte dartn alles. Sodann durchzog die Menge die Strahen, zertrümmerte tschechtiche Aufschliche Aufschliche Aufschliche Aufschliche Aufschliche Aufschliche Polizei muste nehrere Male blant ziehen. Wehrere Wachleute und Gendarmen wurden durch Steinwürse berleht.

frankreich.

Demiffion des Marinemlniftere.

De Icaffe, Der Brafibent Der Untersuchungefommiffion, maffneten Ordnungshater - nur in ber Rage ber Berfammlungs. surudgutommen, Bu tun ift nichts fur fie.

oberften Beamten für die Rataftrophe berantwortlich in den fliegenden Bachen, die in öffentlichen und nichtöffentlichen und beantragte schlieflich ein Digtrauensbotum. Der Gebauden errichtet waren. Dier barrten die Blaurodigen bei Bier erfte Teil ber Tagesordnung Delcaffe, ber bie festgestellten und Rauchtabat, bis ber Ruf furs Baterland an fie ergeben wilrbe. Radilaffigteiten und Sehler betlagt, murbe auch mit allen gegen eine Stimme angenommen. Auf bas Berlangen Elemenceaus aber, der die Rabinettefrage ftellte, nahm hierauf die Rammer, trop des Protestes Delcasios. ber erflatte, daß die erste einmutige Abstimmung das Ber-trauen für die Regierung ausschließe, mit 345 gegen 122 Stimmen ein Bertrauensbotum für die Regierung an. Tropbem gab der Marineminister Thomson nach der Sibung seine Demiffion. Ueber seinen Rachfolger ift noch nichts bestimmt. In den Bandelgangen der Rammer wurden ber Deputierte Ehaumet, ber Cenator und ehemalige Juftigninifter Monis fowie ber Admiral Fournier genannt.

Rußland.

Der Univerfitatoftreit.

Mosfan, 20. Ottober. Die Studenten der hiefigen Universität haben in einer heute abgebaltenen Berfammlung mit großer Mehrheit beichloffen, ben Streit einzuftellen.

Gegen die Inden.

Betersburg, 19. Oftober. Gin bom Raifer befädigter Befdluß bes Minifterrate über die Rormierung bes Progentiages bei ber Aufnahme bon Juden in die Lehranftalten berfägt, bag Juden an ben höberen Lehranftalten fantlicher Restorts, ausgenommen an den Getersburger und Moskauer Konfervatorien, wo ein höherer Prozentich zuläisig ist, mi t 3 Broz an der Horer-zahl beteiligt sein dürfen, soweit diese Lehranstalten in den Re-sidenzen liegen. En den Lehranstalten der übrigen außerhalb des Ansiedlungerahons liegenden Städte darf die Jahl der jüdischen Schiller 5 Brog. und an ben Lebranftalten innerhalb biefes Ranons 10 Brog. beiragen.

Gine Beguadigung.

Dbeffe, 20. Oftober. Die fechs beutiden Roloniften. bie wegen leichter Berletjung eines Boligeibeamten angeflagt und

Derlien.

Reine ueue Belagerung.

London, 19. Oftober. Bie der "Times" aus Zeheran gemeldet wird, wird bie Belagerung bon Tabris aufgehoben, ba ber Schah eingesehen hat, bag ber Berfuch gur Groberung ber Stadt, wenigstens im Binter, aus. fichtslos ift.

China.

Der Bufammenftog mit ben Japanern.

Beffing, 20. Ottober. Rach ber Untersuchung bes Bivifchenfalles bei Kanton (Rordforea), wo es zwiften dinefifden und japanifden Truppen zu einem Zusammenstoß gelommen war, ber-langte China eine Entschäbigung und Bestrafung ber Souldigen. - .

Marokko.

Die Anertennung Mulay Safids.

Baris, 20. Oftober. Gine Sabasnote belagt: Montog von Frankreich und Spanien den Signatarmöchten der Algeeirasalte zugestellte Rote ist in der Form des Entwurfes eines Schreibens gehalten, welges von dem Doben bes diplomatischen Korps in Tanger im Namen der Vertreter aller beteiligten Machte an Mulan Safid gefdidt werben foll. Das Schreiben nimmt Alt von bem von Mulan Bafid am Das Schreiben nimmt Alt von dem von Mulay Dafid am 6. September d. J. an das diplomatische Korps gerichteten Brief, welcher dem Beitritt des neuen Suttans zu der Algecirasalte feststellt. Aber man legt in dem Schreiben die Andlegung, die die Regierungen dieser Erklärung geben möcken, dem guten Kinvernehmen, das sich zwischen den Regierungen nach der ersten französisch spanischen den Regierungen nach der ersten französisch spanischen Kote gebildet hat, entssprechend, in solgenden Auslien genau sest: Ausdrückliche Bestätig ung der Algecirasalte, der Dienstworkschischen mit Anssishrungebessimmungen für die Polizei, des Mandais zur Unterdrückseinimmungen für die Polizei, des Mandais zur Unterdrückseinindlichseiten des Wachsen Privatleuten gegenüber; Haft ung sir die den Abran gemachten Ansienier Berzichteistung auf dem Skron gemachten Ansienier Berzichteistung auf dem Abran gemachten Ansiehben am Brivate; Besätzgung der Kommission zur Keisiezung der vom Machien zu leisteuden Entschäuser in Casablanca. Weitstwied verlangt, das der neue Herricher Feitlesung der vom Machien zu leisteuden Entischäbigungen in Casablauca. Weiter wied verlangt, daß der neue Hericher die zur Sicherstellung der Freiheit und Sicherheit der Verlehrsmittel erforderlichen Rahnahmen trifft und sicherm Wolfe seinen Willen lundsicht, mit allen Ländern und allen dern Willen lundsicht, mit allen Ländern und allen dern Wolferrecht entsprechen, unter Wahrung des Kechtes seder Racht, die Regelung von Fragen, die sie allein berlihren, sür sich allein zu verfolgen. Es wird angeländigt, das Frankreich und Spanien sich vordehalten, die Jurüderstatung ihrer mititärischen Ausgaben, die Jurüderstatung einer witstärischen Plus gaben und die Jablung einer witstärischen Wie die anderen Staaten, die stünzigenschörigen zu sordern; ebenso wie die anderen Staaten, die sich binsichtlich diese legten Pausted in derselben Rouvendigkeit besinden würden. Rulah hast wird erfundt, ansdrücklich zu erstären, das seine Erstärungen seinem Vanlen woll entsprechen, damit man ihn als Sultan anerkennen kann. Echliehich wird er an die Besinde ertunert, die es für ihn enspfehlenswert machen, darin einzuwistigen, daß seinem Bruder und Vorgänger eine angemessen Lebenshaltung ermöglicht und den Beamten des früheren Rachsen eine gerechte ermöglicht und ben Beamten bes friiheren Machfen eine gerechte Behandlung guteil wird.

Ums freie Wahlrecht.

Schneibende Ralte berrichte gestern abend in den Stragen fiellte die Arbeiterschaft ein Maffenaufgebot, das der geräumige Berlins. Aber fie hat die flaffenbewußte Arbeiterschaft nicht ab. Saal des Gefellichafts aufes nicht faffen tonnte, obwohl gehalten, filre freie Bahlrecht gu bemonftrieren. Um 7 Ihr, nach vollenbetem harten Tagewerk, schwarmten die waderen Blugblatt-berbreiter aus, um bie 1%. Millionen der Agitationenmmer des "Borwarts" zu verbreiten. Treppauf und treppab gings im schnellen Schritt und nicht lange dauerte es, fo war bie Barteiarbeit berrichtet und bie Berbreiter fanden fich in ben Bahlftellen wieber gufammen, um bie orbnungemäßige Ab-Genoffen barauf gu ben Berfammlungelotaten, Die fie gumeift fcon gefüllt fanben. Und trop ber Ralte harrten fie bann auf ber Straße standhaft aus, marschierten unter ben wachsamen Augen der Polizei in losen Bügen die Fuhlteige in der Rabe der Versammlungsfale auf und ab, um fich wenigstend nach Schluf ber Berfammlungen mit ben Teilnehmern gur Rundgebung gegen bas Dreitlaffenwahlrecht gu vereinen.

Die Boligei batte geoge Borbereitungen getroffen, um Stragen-In ber Rammer wurde geftern bie Debatte über bie bemonstrationen gu berhindern. Auf den Stragen allerdings fag ber

machte die Rachläffigfeit bes Darineminifters und berglotale waren bie Schubleute etwas gabfreider. Die Soupinadit fag

Das Schlog mar beionbere gefchitt. Der Gaal ber Borfe beberbergte an 200 Beiteibiger bon Thron und Altar. Mit ihnen trachten andere, nm gu berhaten, bag bie Roten etwa die fur ben Einzug ber Bringeffin ichon geschmildte Strafe ber Linden burch Babirechtefundgebungen entweiben fonnten, wo die lohalen hurras ber Gutgefinnten ericallen follen.

Im allgemeinen hat bie große Boligeimacht nichts gu tun befommen. Das Berliner Profetariat begnügte fich, jum Beginn bes Landinges ben herrichenden durch Berfammlungofundgebungen gu mahnen. Die Spihelnachrichten, die bei ber Bolizei und einigen aufgeregten Scharfmacherorganen bereitwillig Glauben gefunden hatten, daß die Roten einen Bug vors Schlof beabsichtigten, maren eitel Bind. Aber bie Boligei batte nicht umfonft geruftet, nicht umfonft ben Cabel gefdliffen: An zwei Stellen, wo offenbar befonders nervoje Rommandeure tatig waren, ift fie auf bie aus ben Berfammlungen tommende nach Saufe marfdierende Menge eingebrungen, weit fich die preugifden Staateburger britter Rlaffe erlaubten, das freie Bahlrecht bochleben gu laffen und die Arbeitermarfeillaife gu fingen. Die Patrioten in ber Bahlnacht bes Januar 1907 haben gwar nicht nur bas getan, fondern haben auch einen regefrechten Demonstrationogung gebildet und find bon ber Boligei babei forgiam behutet worben. Aber wir find boch in Breugen, wie am Engelufer ein Boligeibeamter febr treffend bemerfte. Und in Breugen ift es nicht basfelbe, wenn gwei basfelbe tun. Bon wegen bes gleichen Rechts, das die Berfaffung garantiert!

Ueber ben Berfauf ber Berfammlungen und die Borgange an ben Berfammlungelofalen wird uns berichtet:

Bei Ballich mieder, Babitrage, ftanden bie Genoffen und Genoffinnen ichon um 30 Uhr Ropf an Kopf und immer neue Scharen ftromten in ben Gaal.

lleber allen Gefichtern lag eine erwartungsvolle Stimmung. Um Lofaleingang an ber Strafe hatten fich 5-6 Coummanner politiert, beren umfangreiche Bauche ber gelbe Lebergurt mit bem drobenben Schiegeifen umfpannte, Ueberall woren verftreute Boften aufgestellt, und bie Ordnungswächter in Bibil flanierten auf und nieber und augten icharf in die Menge. Gin langer, hagerer Offigier flog aufgeregt balb ruber und nuber, teilte Befehle aus und verzweifelte faft über die immer wieder andrängenden Scharen, in denen auch die Frauen gablreich vertreten waren. Bald murbe bas Lofal als "überfüllt" gefperrt und die Schubleute miefen bie Unfommenben ftrifte gurud.

Gine fcwarge Denfchenfette unternahm nun unter Affifteng ber Beamten einen Greisbauerlauf, ben fie trob ber beigend talten Abenbluft tonfequent bis jum Golug ber Berfammlung burds-

hatten fich die Schubleute bis babin giemlich rubig und referbiert berhalten, fo griff jeht unter ihnen bie befannte Rervoft. tat Blat, und ala erft die Abgiebenben ein Soch auf bas Bablrecht ausbrachten, begannen fie im Laufichritt gu "fdubärmen".

Unterwegs tam es, foweit wir die Situation überbliden tonnten, gu ernften gufammenstößen, auch tonnten wir einige Siftierungen mahrnehmen. Ginen Bagen ber Stragenbahn, der mit Schuhleuten angefüllt war, mußten wir wieder berlaffen. bamit - noch mehr bon biefen auffteigen tonnien, - Muf einem gweiten tam es zu einer ulligen Szene. Bier Schupleute und ein Offizier wollten, als hochrufe ericalten, wieber abfpringen, offie bezahlt zu haben. Der Wagenführer und einige Fahrgafte prote-ftlerten. Obgleich ber Offigier, ber 08 febr eilig hatte, erflärte, morgen bezahlen zu mollen, mußte er doch unter bem Sallo ber Umftehenben die funf Billette berappen.

Bon anderer Geite wird und über die Bufammenftoge nach

Schluß ber Berfammlung noch mitgeteilf: Die Boligei hatte eine fliegenbe Bache im Bartefaal bes Babn-

hofs Gefundbrunnen errichtet, Berittene waren in ber Marfthalle abgefeffen. Raum war die Berfammlung beendet und die Raffen auf die Strofe gestromt, mo fie fich mit ben braufen Marichierenben gu einer mehrtaufenbtopfigen Menge vereinten, fo berfucte ber in wilder Aufregung herumagierenbe Polizeileutnant ben "Bug". aus bem ber Gefang der Marfeillaife und Dochrufe auf das gleiche Bahlrecht erichollen, gu fprengen. Stellenweise murbe blanf ge-Bogen, und dreingehauen. Bier Berhaftungen wurden borgenom. men. Ob ernftliche Berlebungen borgetommen find, mar bis gum Augenblid nicht gu ermitteln.

Bor ben Bermania. Galen in ber Chauffeeftrage fammelten fich furg vor 9 Uhr, ale bie Berfammlung abgeiperrt werben mußte, gabireiche Maffen an. In großen und fleinen Truppe tamen die Genoffen berbei und als fie feinen Ginlag mehr fanden, promenierten fie auf der Strafe und freuten fich bes ftorfen Undranges. Breilich mat auch bie Boligei in überrafchend ftarter gahl bertreten, aber fie bielt fich verborgen und ber größte Zeil blieb auch verborgen, benn es mar feine Gelegenheit jum "Ginidreiten" Das Sauptquartier war in ber Maldbinenfubrit von (chemale) Edwartfopff, gegenfiber ben Germania-Galen. Ueber 200 Mann lagen bereit und auch für Berittene war geforgt. Als die Maffen anrudten, befesten Schublente die Strafe in furgen Abftanden. Bald blinften überall die Delme und nicht Boligeioffigiere wurden ficibar, aber die Benoffen liegen fich nicht ftoren und berbarrten auf ber aus einzelnen Trupps ericol ber Gefang ber Marfeillaife und geduldig warteten große Daffen ouf den Solug ber Beriammlung, Die ausströmende Benge murbe begruft, aber ber "Demonstrations-gug nach bem fonigliden Schloft", ben bie "Rational-Beitung" boransiah und ber bon Engen Ernft angeführt werben follte, bilbete fich nicht. Ffir diesmal nicht. . .

In Moabit

ber weitaus größte Zeil ber Berfammlungsbefucher fich begnügte, eng gufammenftebend bem Bortrag bes Referenten Borgmann gu folgen. Die Uebergabligen hielben fich im hofe und bor bem Berfammlungslofal auf. Das brachte natürlich bie anfangs nur burch einige Egemplare bertretene Boliget auf bie Beine. Immer mehr Beamte ftellten fich ein; ber Bert Saupimann, biberfe Beutnants fehlten nicht, bis folieflich gegen 10 Uhr noch ein girla widelung ber Berteilung festguftellen. In bichten Trupps gogen bie 50 Mann fartes Berftarfungsaufgebor anrudte. Es fperrie bie Bielefftrage an ber Embengr und Balbftrage.

Rach Schluf ber Berfammlung gog ein ftarfer Trupp Arbeiter durch die Turmftrage und fam friedlich bis gur Jonasftrage. Die Marfeillaife erflingt. Da fturgen fich bem "Bug" im Lauffdritt unter Anführung bes Leutnants 20 bis 25 Schubleute entgegen. Die Ausbente ift gering: ein Arbeiter, wahllos aus ber gurud. weichenben Menge burch ben Heren Leuinant beransgerissen, wird festgenommen. Spoter entdedt ein behelmter Rabler an der Emdener Straze noch einige dort stebende Arbeiter. Flugs sauft er Arfachen ber Bulbererplofion auf ber "Jena" gu Ende geführt. aufmerffame Beobachter nur eine geringe Bermehrung ber be- die Turmftrage hinunter, um bold mit einer Angabt Berittener

Friedrichshain einberufen tvar, hatte bie Boligei mit gewohntem Gifer ihre Borbereitungen getroffen. In einem Raum unier ber Bubne foling fie lange bor Beginn ber Berfammlung ihr Quartier auf. Bor bem Lotal gogen an berichiebenen Stellen einige Coubmannspoften auf. Rabfahrenbe Boligeiordonnargen warteten ber Befehle ihrer Borgefehten. Bahlreiche Beamte in Bivil ftreiften die Umgegend bes Berfammlungslofals ab. . Auf ben Begen im Friedrichshain tauchten Gestalten auf mit hochgewirbelten Schnaugbarten, mit Joppen, grunen Suten, berben Gioden find - riefigen Rotern an ber Geite. Auch im Rrantenhause Um Friedrichehain war eine fliegende Polizeitvache aufgefchlagen. Balb nach 149 Uhr tamen die Genoffen in dichten Scharen und ununterbrodenem Buge von allen Geiten herbei. Der Gaal mar fcnell überfüllt. Die Boligei ordnete bie Absperrung an. Taufenbe fanden feinen Ginlag und promenierten nun auf ber Strage Um Friedrichshain. Gine größere Bahl von Barteigenoffen, mit toten Abzeichen verfeben, fungierte als freiwillige Ordner.

Angefichts ber nach Toufenden gablenden Maffen tauchte auch bie Boligei in ftaclerer Bahl aus ber Berfenfung auf. Gine Schutzmannolette, quer uber bie Ginmundung ber Reuen Ronigs. ftrafe gezogen, fperrte ben Bugang nad bem Innern ber Stabt. Obgleich die ftille Strafe Mm Friedrichohain gu Diefer Beit von Baffanten faft gar nicht benuht mar, glaubte ber fommanbierende Boligeioffigier, ber Maffenfpagiergang am Friedrichshain fei etwas Bolizeiwidriges und muffe beshalb verhindert werden. Ehe er aber "einschriti", ersuchte Der Beamte unfere Ordner, dafür gu forgen. bag "ber Rorfo" ein Ende nehme, fonft werde die Boligei mit Gowalt ber Gade ein Ende maden. - Benn auch bas Berlangen des Beamten grundlos und unberechtigt war, fo haiten unfere Ge-noffen ooch feine Beranlaffung, fich als Objette für ein gewaltfames Borgeben ber Boligei bergugeben. Benige Borre unferer Ordner genügten, um die Raffen der Barteigenoffen gum Beitergehen gu bewegen. Biel fcneller, als es ber Boligei möglich gemefen mare, mar bie Strafe geraumt. Gin Boligeioffigier - nicht ber, welcher mit Gewalt gedroft hatte - bedanfte fich fehr höflich bei dem Obmann unferer Ordner. Unfere Genoffen hatten eben mit leichter Duge etwas fertig gebracht, was der Boligei in diefer Beife jebenfalls nicht gelungen mare.

Als bie Berfammlung gu Ende mar und bas Lotal fich leerte, trat die Polizei wieder mit ihrer gangen Macht auf ben Plan. Bieber riditete fie ihr Augenmert befonbers auf ben Bugang jum Stadtinnern, ber Ginmundung ber Reuen Ronigftrage. In ben Gebuichen vor ber Rirde, welche bier fteht, blitten Bidelhauben in großer Babl. Umfonft. Dit überlegenem Ladeln gogen unfere Barteigenoffen borüber an ben bebelmten Stuben bes preugifden

Much am Engelufer war eine gewaltige Menichenmenge gu" fammengeführt, viele Zaufende mehr, ale ber große Gaal bee Ge wertichaftebaufes gu faffen vermochte. Beitweilig war auch Der Dof bes Webandes voll von Meniden. Merlwürdigerweife bielt fich bie Polizei für berechtigt, auch biefen, boch nicht öffentlichen Blay ,frei" ju maden. Unfammlungen auf ber Strage wollte bie gablreich vertretene Boligei noch weniger dufben. Aber immer mehr Menichen fteoniten bergu. Im Gewerlichaftebaus ging es ein und aus. Auf ber Strafe eilten rabiabrende Boligeileute bin und ber. Em Ufer ftanden ebenfo ausgeruftete Beamte bereit, um auf fonellftem Wege bas Baterland bes Dreiflaffenunrechte gu retten. Mis gegen 1/g11 fibr ber Caal fich leerte, wurde es lebhaft. Mind dem Dofe und Tormeg ichallten Dochrufe auf bas allgemeine gleiche Bablrecht und bagwifden bie Arbeitermarfeillatfe. Ginem Beamten gefiel der Gefang nicht, er wollte es namentlich nicht bulben, daß er fic auf die Strafe verpflangte und rief auch einmal: "Rube, neine herren, wir find bod in Breugen!" Dit verftandnie. nniger Deiterfeit quittierten Die Benoffen Diefe ungewollte Rritif mferer Buftanbe.

In der Begend ber Bodbrauerei mar recht friibgeitig - Boligei auf bem Boften. Richt bag fie besonbere in Die Ericbeinung getreten mare. Aber an berichiedenen Stellen. befonders in Restaurants, etablierte fie fliegende Bachen. Bo liegen fich bereits um 7 Uhr an ber ftumpfen Ede nabe ber Einmundung ber Arengbergitrage in die Belle-Allianceftrage etwa 80 Buter ber Ordnung hanslich nieder. Die oon unferen Genoffen im zweiten Babifreis vor der Berfammlung unternommene Berbearbeit nahm bei grundlicher Durchführung boch pobiel Beit in Anspruch, bag viele erft nach 81/9 Uhr herantommen tonnten. Dann aber ftromien fie aus allen Begirten des ausgedebnten Areifes gufammen. Immer bichter und immer größer murben bie Scharen der Deraneilenden und der große Saal der Bodbrauerei füllte fich bis zum letten Glat. Die Bolizei blieb zwar, abgesehen von den üblichen Patrouillen, in ihren Bersteden. Beim Generalstab, der in einem Unterraum des Bod. Ctabliffemente fich niebergelaffen batte, machte fich jedoch eine gemiffe Rervofitat bemertbar. Dan fab einen ber bier Offiziere bovoneilen und eine rabelnde Ordonnang verfdwand. Ein friegerifches Aufgebot unterblieb aber.

Muf bem gum Tempelhofer Belb führenden Reitweg abten Berittene ihre Gaule im langfamen Schrift. Rubig und gemeffen vollgog fich noch bem Edulug der Berfammlung ber Musmarich ber Laufenden, die gruppenweis ihren Bohnbegirten guftrebten. Die Boligei hielt fich gurfid.

Die Berfammlungen

jelbft maren durchweg überfüllt.

In ben polizeilich abgesperrten Germania-Galen hatte In den polizeilich abgesperrten Germania-Sälen hatte sich eine noch Laufenden zählende Menschenmenge zujammengesunden, welche den geräumigen Saal nebit Tridimen dis auf den letten Plat fullte. Gevosse Eugen Grnst wies dei Eröffnung der Gersammlung dacauf din, daß die preuhische Bolizei wieder einmal durch ihr zahlreiches Aufgebot gezeigt, daß Preuhen nächst Muhland das rüchtandigste Land der zivilssierten Welt set. Jedoch solle sich niemand daran sehren. Rotwendig sei es aber, allen eventuellen Prodoctaionen gegenüber die Rube zu dewahren. Balls sich irgend ein duntler Ehrenmann erlauben sollte, durch aufreizende Redensarten den gerechten Groll der Arbeiter zu reizen, so solle man tyrzerband diesen Ehrenmann erlanden sollte, durch aufreizende Redensarten den gerechten Groll der Arbeiter zu reizen, so sollte man turzerhand diesen Ehrenmann polizeilich sestellen lassen. Wenn auch die Volizei dieses nicht tun würde, so würe doch damit diesen Leuten das Dandwert gelegt. Dierauf ergriff der Landlagsobgeordneie Sugo Dei mann zu seinem Bortrag das Wort. Braufender Beisal sohnte den Nedner für seine tresslichen und gediegenen Aussührungen.

Der don 2500 Personen gesüllte Saal von Ballschmieder in der Lassen, die Weckzaahl der Genossen, die von der Flugblatwerdeitung zur Versammlung eilten, seinen Einlag mehr sauden. In dieser Versammlung reserierte Genosse Er obe L.

Die Bersammlung in den Brachtsglen "Rosd. Rest" war

Die Bersammlung in ben Braditsalen "Rord. Best" war bon girta 2000 Bersonen besucht. Referent war Landiagoabgeord.

Ginlasbegehrenden nicht fassen. Im Generts und vor dem Gebäude wogte eine nach Sunderten gablende Menschemmenge. Der Reserent des Abends war Landiagsabgeordneter Genosse Sirfc.
Im übersüllten großen Saale der Berliner Bod. brauerei sprach Genosse Leinert. Dannober.

In allen Berjammlungen wurde einftimmig folgende Refolution angenommen:

Die Berfammelten fo bern bom Landtag, daß er fich endlich auf feine Bflicht befinnt, den Staatsftreich der Regierung bom Jahre 1849 wieder gut macht und bem preuhischen Bolfe eine wirfliche Bolfevertretung gibt.

Gine folde Bolfsvertretung erbliden die Berfammelten einzig und allein in einem Parlament, das aus allgemeinen, gleichen, direften und geheimen Bahlen für alle im preugischen Staatsgebiet wohnenden, über 20 Jahre alten Angehörigen des Deutschen Reiches ohne Unterschied des Geschlechts nach Maggabe der Berhaltniswahl hervorgeht und beffen Beichlüffe nicht ber Rorreftur eines Dberhauses bedürfen.

Die Berfammelten protestieren weiter bagegen, bag ber preuhische Staat, obwohl er 200 Millionen gur Er-höhung der Gehälter seiner Beamten, Lehrer und Geistlichen forbert, nicht einen Bfennig übrig bat gur Erhöhung der Löhne der so färglich besoldeten Staatsarbeiter, die am meisten unter der in erster Linie von Preugen in-augurierten Bollpolitif des Deutschen Reiches zu leiden baben."

Gewerkschaftlichen.

Unternehmer-Terrorismus.

Das Etsenhüttenwert "Marienhütte" in Kohenau hat bei der dortigen Ziegelei 500 000 Stüd Ziegel bestellt. Beim Vertragsabigiluh machte die "Marienhütte" zur Bedingung, daß der Arbeiter Welzel entlassen werden solle. Seitens der Direftion der "Marienhütte" wurde gang offen ertlärt, daß, wenn der Ziegeleibesiger den p. p. Belgel nicht entläßt, aus dem Bertrag nichts wird, sondern dieser gurudgezogen würde

Ein frafferer Fall von Terrorismus ift wohl faum bent-Bie wurde wohl die burgerliche Breffe lamentieren, menn Arbeiter von Unternehmern verlangen wurden, ber und ber Arbeiter folle entlaffen werben, weil er fich untollegial benommen ober weil er fid fonft ein die Arbeiterfchaft fchabigendes Benehmen hat zuschnloen tommen tassen, da würde josort von der Unduldsamkeit und von der Frechheit der or-ganisierten Arbeiterschaft geredet werden. Die Handlungs-weise der Direktion der "Warienhälte" sinde man aber weder unduldsam, noch gemeinschädigend, sondern man preist sie noch als eine besondere nationale Tat. Neugierig sind wir, was die Gerichte zu einem deraritgen Terrorismus sagen.

Berlin und Umgegend. " Min ble Tabatarbeiter von Berlin und Umgegenb!

Die gefamten Intereffenten ber Zabatbrande ruften fich gur Abwehr der ber Zabatinduftrie brobenden toloffal vermehrten Steuerbelaftung. Geitens ber Gabrifanten, ber Sanbler mit Bigarren fowohl als auch mit Rob. tabat haben Berjanunlungen und Rongreffe teils icon ftattgefunden, teils finden fie noch in ben nachften Tagen ftatt. Die Tabalarbeiter bes Deutschen Reiches find burchgangig ebenfalls mit Proteftverfammlungen icon borgegangen, benn die Enticheibung naht mit unbeimlider Schnelle. Um 4. Rovember wird ber Reichstag gufammentreten und dann wird mobil ber Schleier bon ber jest fo angfilich verborgen gehaltenen Borlage geluftet werden. Es ift baber auch an ber Beit, daß die Zabatarbeiter Berline ihre Stimme erheben gu einem mochtbollen Broteft gegen ben fie bedrobenben Ruin. Bu biefem Bebufe findet am Donnerstag, den 22 Oftober, abends 81/4 Uhr, in Drafels Festfalen, Reue Friedrichftr. 85, eine große öffentliche Broteftverfammlung ftatt mit ber Zageeordnung: Der Muin ber Zabatinduftrie burd bie brobende toloffal bermehrte Zabatftener. Detaftuna. Zabatarbeiter und Zabatarbeiterinnen! Coift

Eure heiligfte Bflicht, ju biefer Berfammlung ju ericheinen und Gure Stimme mit in die Bagichale ju werfen.

Der Abgeordnete bes erften Berliner Reichstagsmablfreifes ift bereits gu biefer Berfammlung eingelaben worden (Giebe auch Inferat in der heutigen Rummer.)

Die Rommiffton der Zabatarbeiter Berlins. 3. M.: Rort Butra. Stettiner Str. 25 IV.

Mifftande bei ber Firma Luben u. Buhfe.

Die bei ber girma Liben u. Bubie, Schraubenfabrit, Ropeniderftraße, beidaftigten Arbeiter und Arbeiterimen lamen am Montagabend zu einer Bertiebabehrechung im Lotal "Fürsteubof", in der Rabe ber Fabrit, zusammen. Der Bertreter des Deutichen Metallarbeiterverbandes, Otto Dandte, fritisserte in einem Bottrage die bestehenden Lohn- und Arbeitsverhaltmise bei der Firma. Die Arbeitsberhaltmise bei der Firma. Die Arbeitsberhaltmise bei der Firma. beiter find febr ungufrieben mit diefen Berbaltniffen, beionders abei in ber Abreitung des Meisters Ortlieb Diese Abreitung trägt bei den Arbeitern ben charafteristischen Romen "Störten". Die Löhne und Allordpreise werden immer mehr herabgesetzt und der Gerdiensist so schlecht, daß viele Familienväter mit 18, 19 und 20 M. pro Boche nach haufe geben. Erdält die Firma schlechtere Preise, so werden die übzüge stets bei den Arbeitern, niemals bei den Meistern gemacht. Die Meister wetteifern noch darin, die Lohne zu brilden, und iegen oft errtimlich" die Pecife niedriger als fiblich. Erst energische Brotefte ber Arbeiter vermogen biefe "Brriumer" aufgutlaren. Ueber grobe Behandlung burch die Meifter wird viel geflogt. Meifter Ortlieb grobe Behandlung durch die Reister wied gestagt. Reister Ortsted verlangte jüngst von den Arbeitern, daß sie eine Boche hindurch das iogenannte Fremdeisen herstellen und dazu ihre Mitagöstunde opiern sosten. Das geschob und die Arbeiter rechneten sich secho Stunden dassur an; Ortsied aber zog von jeder Stunde zehn Minuten sür verlorene Zeit durch Esten ab. Dies eief allgemeine Entrüstung hervot. Ber aber murrt, dem wird bedeutet, daß er gehen sonne, dem "draugen warten genug". Ber nicht bis 7 Uhr zur Arbeit antritt, muß 60 Gi Strafe zahlen, wer seine Entschuldigung vorbringt, muß sogar i M. bezahlen. Ueber schleches Berlzeug, mangelbaste Ortzung und nicht genügende Siederbeitsversebrungen wird gestogt In Saal 15, wo sters kinstliches Licht gebrancht wird, entwickelt sich eine unerträgliche Hie Die Aborte werden nicht sander gehalten, die Garderobenichräuse find imgensigend. So wurde die Kieihe der Klagen sortgeseht. Der Reieren bebonte, daß ein großer Teil der Schuld an den vorhandenen Mightanden neter Vorg mann. Mit einem anseuernden Schluspori des Sorsistenden, in dem er Mitteilung von den Altspertungen der Polizie
auf der Straße machte und auffarderke, sich durch nichts provozieren
zu lassen, fand die imposante Versammlung unter ledhasten Hochrusen auf das Wahrecht ihr Ende.
Kopf an Kopf gedrängt, lauschten in dem Riesensaal der
Versammenten den Andere Versammenten der Kapensaal der
Versammenten der Kapensaal der Kape

Die folgende Refolution gelangte einftimmig gur Annahme : "Die Bersammlung der Arbeiter der Firma Lüben u. Buhse protestiert entschieden gegen die instematische Reduzierung der Alfordpreise, wie auch gegen die willkirliche Behandlung der Meister gegenüber der Arbeiterschaft. Mit Rücksicht darauf, daß die gegenwärtige Krise die Arbeitsgelegenheit im allgemeinen debentend eridmert, ift es um fo mehr verwerflich, dag die Weifter, unter Androhung ber Arbeitelofigfeit, berinden, Die herabgeletten Allordpreife buichgufeben. Gollten fich in gulunft berartige Bortommmifie wieberholen, behatt fich bie Berfammlung eine weitere Stellungnahme bagu bor."

Erfolglofe Zarifverhandlungen im Beifgerbergewerbe.

Am gestrigen Vormittag sollte vor dem Einigungsamt des Gewerbegerichts abermals über den Tarisvertrag der Beifigerber verbandelt werden. Zu einer öffentlichen Verhandlung sam es jedoch
nickt. Die Parteien berieten von Ansang an gesondert und die Beisitzer suchten zu vermitteln. Das dauerte sost anderthalb Stunden.
Sodann versändete der Borstpende, Magistratsrat von Schulz,
daß zu seinem Bedauern eine Einigung nicht möglich geworden set,
und daß er selbst, da die Beisitzer der Parteien einander diametral
gegenüberständen, auf die Fällung eines Schiedsspruches bergichte.

Mitung, Topfer!

Die gemelbeten offenen Stellen werben nachmittags bon 3-4 Uhr vermittelt. Gleichzeitig weifen wir nochmals gang be-fonbers barauf fin bag fich die Streilenden alle Tage in der Beit bon 9-4 Uhr gur Rontrolle gu melben haben; entweder im Streit-bureau. Gewerfichajishaus, Sual 1 oder bei ihrem Bauvertrauensmann. Der Bertrauensmann ist aber berpflichtet, die Meldungen, die er entgegengenommen hat, dem Streilbureau alle Tage zu überweisen. Richtmeldungen ziehen den Berlust der Unterstützung nach sich. Ferner ist es notwendig, daß die Bauten, wo die Arbeit wieder ausgenommen wird, sofort abgemeldet werden.

Die Berbandsleitung.

3m Steinseherberuf

herricht gurgeit ein gesponntes Berhaltnis. Schende ichilderte in ber lehten Berfammlung ber Steinseher bie Situation, für den gall, daß der Arbeitsnachweis von ben Arbeitnehmern gefündigt wird, wie folgt: Da ber Arbeitsnachweis intregierender Bestandteil des Tarifs ift, werben die Arbeitgeber nicht jogern, einen neuen Arbeitsnachweis- Statutenentwurf porgulegen; follten die Arbeiter es bann ablehnen in die Beratung des Entwurfs einzutreten, fo wird man fie bor das

in die Beratung des Entwurfs einzutreten, so wird man sie ber das Gewerbegericht zitieren und sie werden dort ein einseitiges Arbeitsnachweisstatut anwehnen mussen, falls sie sich nicht einen Tarisbruch
zuschulden kommen lassen wollen. Die Versammlung erkennt das
an. Rachitehende Resolution wurde einstimmig angenommen:

Die Versammlung bedauert aufs tiesste das unsolidarische
Verhalten der zurzeit bei den wegen Tarisbruch, Richtbeachtung
des Arbeitsnachweites bezw. Richtanerkennung der Beicklüsse der
Ueberwachungssonmussson gesperrten Kirmen arbeitenden Kollegen.
Sie erwartet bestimmt, daß die bei den Firmen Spremberg u. Co.,
E. Junge und Huhlmann beschäftigten Verhandemitglieder die
Sperre beachten werden, widrigenfalls ihr Aussichlus erfolgen
mus. Weiter verurteilt die Berzammlung die Verkonnunisse anlässich der Firmenwersammlung im Vertrede C. DauschildKredrichsselde; sie erwartet, daß in Zukunft sich etwas derartiges
nicht wiederbott."

Bu den Bablen des Arbeitsnachweis-Kuratoriums hat, nachdem

Bu ben Bablen bes Arbeitenadmeis-Ruratoriums bat, nachbem Schende Erflärungen bierzu abgegeben, niemand etwas einzuwenden. Gewählt find als Obmann Baul Schende, als Erfahmann M. Ruoll, als Beifiger D. Kiautehn, D. Straft, D. Bepernid und als deren Erfahmanner C. Daufschild, J. Lutter, B. b. Strom.

Achtung, Frifeurgehilfen! Differengen beigelegt filr ben Betrieb in Beigenfec, Megit. 25. Bit Mitglieder geiperrt: Glafer, Oberbergerfte. 56. Berband ber Frifeurgehilfen. Bweigverein Bertin.

Deutsches Reich.

Mitung, Borgellanarbeiter!

In Martinroda find bei der Firma Eger u. Co. Diffe-rengen ausgebrochen. Die Firma will die Zeit der Krife zu Lohn-tedultionen benugen und verlangt die Annahme eines bedeutend ichlechteren Tarifs von der Arbeiterichaft. Einige Dreher wurder barauf entlaffen. Bugug ift ftreng fernguhalten.

Die Fagreifenmacher in Culm und Schulin find bei Mufecachtloftung der bereinbarten Runbigungefrift feit Montag ausgesperrt, weil fie gegen einen Lohnadzug von zirfa 12 Brog. protestierten Die Boticher allerorte, namentlich Bertine, werden um ihre moralifch Unterftütjung in diefem Rampfe erfucht.

Letzte Nachrichten und Depeschen.

Der Gauptling ber frangofifden "Gelben".

Deute fam es gu einem Broifdenfall, ale ber Deputierte Bietry, der die Regierung bei Beratung des Juftigbudgere im Bufammenbang mit ber Drenfusaffare interpellierte, bem Buftigmittiftet pormurf, er mache fich jum Anwalt bes Berraters Drenfus.

Die gange Linfe manbte fich erregt gegen Bietrn, und bie Rammer verhängte die Benfur über ihn. Trobdem fprach biefer weiter und begeichnete bie Mitglieder bes Raffationshofes als Galider und Bilidevergeffene. hierauf beichlof die Rammer auf Anfuden des Brafibenten Die zeitweilige Ausschliefung bes Deputierten Bietry. Als diefer fich auch jehl noch weigerte, die Rednertribune gu verlaffen, bob der Prafident unter lebhafter Bewegung die Situng vorübergebend auf. Rach Biederaufnahme ber Sibung nahm die Rammer mit 436 gegen 47 Stimmen eine Tages. ordnung an, in der die Difbilligung des ichimpflichen Borgebens und ber Beleidigungen bet Mitglieder bes Raffarionshofes ausgesprochen und die Erflärungen ber Regierung gebiligt murben. hierauf murve die Beratung des Juftigbudgete begonnen.

"Wenn"!

Beppelinichen Luftichiffes (Beppelm 1) ift heute beendet morden. Der Aufticq bes Luftichiffes mied bei gunftiger Bitterung erfolgen, d. b. wenn der Wind fich legen wird.

Chienenbrud.

Bforzheim, 20. Oftober. (B. D.) Bor dem Bahnhof Ellmen-bingen entgleiste gestern abend die Maschine des Lofalzuges und stürzte die Boschung hinab. Das Zugpersonal rettete sich durch Abspringen; es wurde memand verletzt. Die Ursache des Unsalls

Berantm. Rebaft.: Georg Davibfobn, Berlin. Inferatenteil verantm.: Th. Glode. Berlin. Drud u. Berlag: Bormaris Buchbr. u. Berlagsanftalt Baul Ginger & Co., Berlin SW. Diergu 4 Beilagen u. Unterhaltunashi

1. Beilage des "Yorwärts" Perliner Polksblatt. Mittwoch, 21. Oktober 1908.

Hbgeordnetenhaus.

Erfte Sihung, Dienstag, ben 20. Ofiober, nachmittags 2 Uhr. Um Miniftertifch: Grht. b. Rheinbaben, b. Moltte, Dr. Delbrud.

Abgeordneter b. Rroder eröffnet als Brafibent bes borigen Landtages Die Situng mit bem üblichen Soch auf ben Raifer. (Dierauf betreten Die fozialbemotratischen Abgeordneten ben Saal.) Mitteilung einiger eingegangener Borlagen erteilt ber Prafident dem Finangminifter bas Wort.

Finangminifter Grhr. b. Rheinbaben:

In Erfüllung ber am 11. Marz abgegebenen Zusage haben duf Grund allerhöchster Ermächtigung bom 15. d. M. der Here Lultusminister und ich die Ehre, dem Hause sollende Vorlagen zu unterdreiten: Erstend: Eine Besold ung kord nung für die unmittelbaren Staatsbeamten. Damit steht im engen Zusammenhange die zweite Borlage wegen anderweitiger Regelung der Wohn ung kgeldzusch die Jedese Vorlage lehtere Vorlage lann erst vorgelegt werden, wenn die Berotungen des Gundestats über die Regelung des Wohnungsgeldzuschussen des Gundestats über die endet sein werden. Ein drittes Geseh betrifft das Dienstein. Regelung des Wohnungsgeldzuschuses für die Reichsbeamten des endet sein werden. Ein driftes Geset betrifft das Dien fie in kommen der Lehrer und Lehrerinnen an den öffentlichen Bollsschulen, ein viertes die Regelung der Pfarrerbesol-dungen, das Auhegehaltswesen und die Dinterbliedenenfürlorge für Gestliche der ebangelischen Landestirche. Das fünste Geset detrifft die Regelung des Diensteinkommens der tatholischen Pfarrer. Ein sechstes Geseh betrifft Vorschläge wegen Beränderung der Einkommens und Ergänzungskeuer. Ein siedentes endlich bildet einen Entwurf eines Gesellsschaft aft die steuerassesen Werschulen. Die gemeinsamen Bestim-(Bewegung.) Die gemeinsamen Beftimmungen zu diefen Gefeben find in einem fogenannten Mantel-gefeb gegeben, wodurch gum Ausbrud gebracht werben foll, bag die gangen Vorlagen ein einheitliches Ganges bilden, daß fie zu ben gleichen Terminen in Kraft treten sollen und ihre finangielle Dedung in der gleichen Beise geschehen solle. In dem Mantel-geset ift auch borgeseben, daß die Besoldungsordnung in einzelnen Bunften burch den Etat abgeandert werden fann. Fur die Staatsbeamten find in den Jahren 1906/07 2714 Millionen Marf an Ge-haltserhöhungen aufgewandt worben. Die jehige Befolbungs-ordnung sieht einen weiteren Staatsaufwand von 8014 Millionen Die Erhöhung bes Wohnungegelbaufchuffes wird eima 23 Millionen Rart beanspruchen. Die dauernde Rehtbelastung zugunften ber Beamtengehälter beträgt also 111 Millionen Mark. (Brabol) Dem Gesehe ist eine aussührliche Denfjdrift beigegeben. Das bisberige Rindesigehalt von 800 R. verichwindet überhaupt aus bem Etat, es betragt in Bufunft 1000 IR. (Brabo!) Beamten werden alle aufgebeffert, die mittleren Beamten auch salt durchweg. Unfer Streben war es vor allem, eine größere Einheitlichkeit in den Gehältern herbeizuführen. Es ist gelungen, die 106 bisher bestehenden Klassen auf 51 Klassen zu ermähigen. Ich erfülle nur eine Bflicht ber Dantbarfeit, wenn ich erflare, bag bies Gelingen nur möglich mar burch bie nie raftenbe unermud liche Mitarbeit der Herren Unterstaatssefretär Dombois und Geh. Finangrat Rölle. (Bravol) Der Minister geht nunmehr auf die Einzelbeiten des Beamtenbesoldungsgesehes ein. Einem vielfach geaußerten Buniche Diejes Saufes entsprechend, werben bie

Gehalter ber Genbarmen,

bie bisher 1200—1600 M. betrugen, auf 1400—2100 M. erhöbt. (Lebhaftes Bravol) Die Gerichtsschreiber find im Höchigehalt mit den Regierungssefreiaren gleichgestellt, und das Soch figehalt der Oberlehrer ist dem der Richter gleichgestellt und von 6000 M. auf 7200 M. erhöht worden. (Ernentes lebhaftes Bradol) Ant einem anderen Gebiefe hat sich die Regierung entschlossen, dem Wunsche des Hauses entsprechend, gange Arbeit zu machen und alle höheren Lokalbeamien mit voller akademischer Bildung im Höchtigebalt gleichzustellen, also 3. B. die Kreis-Schulstellen. infpettoren, Die Bauinfpettoren, Die Gemerbeinfpettoren ufm.

Bas bann bas Gefeb über die Dienfibeguge ber Lehrer und Lehrerinnen anbelangt, so war gewünscht worden, ein grundsat-liches Einheitsgebalt zu schaffen. Die Staatsregierung glaubte an dem Grundsat des Artifels 25 der Verfassung festalten zu mussen, wonach die Schule eine Veranstaltung des Staates ist, aber die einzelnen Gemeinden die Tragerinnen ber Schulunterhaltung find. Die Gehalter ber Lehrer muffen daber ben lotalen Berhalt-niffen angehaht werben. (Unruhe.) Aber bie Staatsregierung er-

Kleines feuilleton.

Im Reich ber Lufte, Gin farbenprachtiges Bilb von ben Ginbruden und Stimmungen bes Luftidiffere entwirft ber frangoffice Romanidrift. fteller Paul Abam in feinem foeben ericheinenben neueften Buch, bas fich steller Paul Adam in seinem soeden erscheinenden neuesten Buch. das sich mit der Moral des Sports beschäftigt: "Schon liegen der Wälder Rund und der Leuchtende Elanz der Seine tief innter und. Die Landschaft weitet sich; von Sekunde zu Sekunde entschwindet der Hortzout in größere Fernen. Und die Dörfer wandeln sich in Spielzzenz, forglos ans dem Kasten gestreut von einem Kinde, das am User des Flusses entlang spielte und an den Rändern des Balbesrote Bäcker und weige Mauern dis hinauf zu den sanft blauenden hügeln ausstellte. Jeder Schwuh, sede Unreinheit ber Luft ichwinden. Es ift eine blendend faubere Luftwelt, Die fich cuthult, die fich mehr und mehr entfaltet. Da liegen die im Glang ber Majolita ftrahlenden Biefen und Buide, die Striftalle ber Seen, bie bunten Edeffreine der gebreiteten Feider und die seltsamen Formen von Schlössen, Ourgen und Kirchen. Und nun, noch höher, ist die Erde nur noch eine buntgefürdte Rläche, in der alle Linien und Konturen verschwimmen. Ganz slach scheint der Boden in seinem grünen Grundton, durchzogen von den bleichen Chaussen, die bon ben Dorfern überall bin ausftrablen. Steigt man gu einer in ben taufend Berbindungen regt. . . Dunfitwolfen lagern gwifden ben Planeten und bas Schiff. Das Griin ber Balber, Spiegel ber Beiher, Die leuchtenden Gebaube von Berfailles find von Schleiergemandern umbfilt, bas Anattern bes Automobils, bas wie eine Milde unten am Boben bin flatterte, ift nur noch ein bumpfes Gemurmel und versummt bald gang. Gine Bollenfette emickließt Himmel und Erde und wir ichweben dahn in einem milchigen Rebel. Tiefe Anfre und ewiger Frieden umgibt mes, die wir wie die Götter des Olymps auf Wolfengebirgen ihronen, nichts ahnen von Leid und Weh der Menichheit. . . Genti sich der Ballon endlich berab, dam ist es das rasende Anwachsen der grünen Fleden, ihre Vertvandlung in Gliche und Wäscher, das Entstehen der zitternden wie die Götter des Olymps auf Bollengebirgen thronen, nichts ahnen von Leid und Weide und Weide und Weide und Weide und Wilden der grünen Fleden, ihre Berwandlung in Bilde und Wilde daube, als entstehe eine Weite und diese Weiternden Raumes dellommen harmonisch anzwassen. Das Gentstehe den Bett aus dem Motigen. Das diese des debeten des diesen hatte. Denn den diese mischen schaften des Wildes man den diese Meichotages mangelt sowoll diese Michotages mangelt sowoll diese Michotages mangelt sowoll diesen schaften. Denn der diesen des Charlottenburger Schillers hab Vorgenman umfast ein klauterganetet der Alleinliche und diese Archiebten der Alleinliche und diesen der diesen des Charlottenburger Schillers des Charlottenburger Schi

Taher ichlogt die Regierung bor, in allen Gemeinden ein gleiches Grundgehalt von 1350 M. für Lehrer und eine gleiche Ortszulage von 200 M. zu gewähren. Während nach dem Grundsah von 1897 das Rindesigehalt der Lehrer 900—1800 M. beträgt, soll es nunmehr 1350—3150 M. betragen. (Bravol) Das ist zweisellos ein wesentlicher Fortschritt. Das Mindeltgehalt der Lehrerinnen soll von 700—1420 M. auf 1050—2400 M. erhöht werden. Rur für die Großstädte soll eine Ausnahme gemacht und ihnen die Rögenschritt vereien werden über das Ekzeppachelt von 1250 M. biereit lichfeit gegeben werben, über bas Grundgehalt von 1850 M. hinauszugeben. (Sehr richtig!) Es soll also bei Gemeinden mit über
25 000 Seelen eine pensionsfähige Oriszulage von 200, 400 und
750 M. je nach der Größe des Ories gewährt werden. Kleineren
Gemeinden soll dadurch ernbetten foll daburch ernbetten berden, daß sie einen Anfpruch auf einen erhöhten ftaatlichen Bufchug erhalten,

epangelifden Geiftlichen

find bon biefer 1800-4800 auf 2400-6000 Mart erhöht worben in bollem Einvernehmen mit den Synoden. Der Kostenanswand für diese Erhöhung beträgt 10 490 000 Mark. Auch die Gehälter der fatholischen Geistlichen sind erhöht worden von bisher 1500—3200 auf 1800—4000 Mark. Dier ist aber im Gegensah zu der Regelung bei den evangeligden Geistlichen die Tragung der Loften bei ben einzelnen Rirchengemeinden verblieben. Losten bei den einzelnen Airchengemeinden verblieben. Doch ist der Staatsbeitrag um 2 000 000 M. erhöht worden. Diese Erhöhung der Gehälter der Geistlichen wird hoffentlich dazu beitragen, ihnen ihre segensoreiche und wie mir scheint von Jahr zu Jahr dringlicher werdende Tätigleit zu erleichtern. — Ich somme num zu dem ernsteren und für Sie wahrscheinlich weniger erfreulichen Tell der Geiege. (heiterseit.!) Die dauernde Belastung des Etats durch die genannten Gesetz beträgt etwa 200 000 000 Wark. Eine so hohe, dauernde Wehrbelastung war natürsich nicht möglich aber deutsche bauernde Mehrbelastung war natürlich nicht möglich ohne bauernde Erhöhung der Ginnahmen. Die Regierung tann die Uebernahme is großer Laften nur bei genugenber Dedung antworten, Die Erhöhung ber Gehalter ift alfo bebingt die Unnahme ber Declingsvorlagen. Ich babe mich wiederholt gegen eine Reichseinlommens- und Bermogenssteuer gewandt, weil die Einzelstaaten diese Steuern gur Dedung ihrer eigenen Bedürf-nisse brauchen. (Bravol rechts.) Die Regierung schlägt vor, von dem zu bedenden Gedarf von 126 000 000 Mart nur 55 000 000 dem zu bedenden Gedarf von 126 000 000 Mart nur 55 000 000 Mart durch Erhöhung der Staatseinnahmen zu deden und den Rest vorsäufig ungededt zu lassen. Bir wosten unter teinen Umständen Steuern auf Borrat in Borschlag bringen. Um diese restlichen Missionen zu deden, wird es gröhter Sparsamkeit bedürfen, wir gehen zweisellos einer Reihe magerer Jahre entgegen. Hir die allgemeine Kinanzlage ist es bezeichnend, daß der Kück ang der Eisenbahnen in in ahmen wahrschein lich 120 000 000 Mark betragen wird. (Hörtl hörtl) Bedenslicher noch als dieser Missgang, der mit der wirschaftlichen Konjuntur zusammenhängt, ist die Zatzache, daß auch das Berhältnis der Ausgaden zu den Einnahmen bei den Eisendahnen ungünstiger geworden ist. Die

Erhöhung ber Gintommenfteuer

foll nun erft von 7000 Mart an beginnen. Bunachft ift ber Buichlag nur gering ; er erreicht 25 Brogent bei ben Benfiten mit 80 000 Dt. mir gering; er erreigt 20 Prozent bei den Jensten mit 30000 W. schrieb man die untere Grenze auf 3000 M. statt auf 7000 M. sehen, so würde das nur eine Mehreinnahme bon 4 Mist. ausmachen. Mit Ridficht auf die mittleren Beamten und den Mittelstand im allgemeinen haben wir daher den diese Herabsehung der Grenze auf 3000 M. abgesehen. (Brado!) Einem vielsach aus dem Haufe geäuherten Wunsche entsprechend haben wir das Kind erprivileg in m weiter ausgedehn (Brado!). das Kinderprivilegium veiler ausgedehnt (Bravol). Die Ermäßigung der Stener soll detragen bei 2 Kindern eine Stufe, bei drei oder vier Kindern zwei Stufen und bei fünfslindern und mehr drei Stufen. (Bravol) Es entsprach nur der Gerechtigkeit, wenn auch die Erzämzungssteuer erhöht wurde; diese Erhöhung soll durchgängig 25 Proz. detragen. Um nun die ersorderliche Summe aufzudringen und doch bei der Erhöhung der Einkommensteuer nicht über 25 Proz. hinausgehen zu müssen, haben wir und entschlossen, in dem letzten Gesey die kapitalistischen Assonianen seuerschie höber zu erfassen. Diese kapitalistischen Assonianen haben in unserem Wirtschaftsleden eine von Aufr zu Jahr steidende Bedeutum erlangt und ihre fteuerliche von Jahr zu Jahr steigende Bedeutung erlangt und ihre steuerliche Leistungsfähigfeit ist standig gestiegen. Der Borschlag der Regierung geht dahin, die Steuer nach dem Ertrage, d. h. dem Verhältnis des Gewinnes zu dem Grundkapital adzustusen. 2 Proz. sollen erhoben

bie Erde, ein schwantes gittern burchbebt bas Schiff und mit schwerer Bucht berührt es ben Boben . . .

Der Blenarfigungefaal bes Reichstags. Der Plein arstill in gosaat des Kethaktags. Sigungsjaal aufgehangt wurden. Alles in allem somen wir, wie die Gebäut des hat jeht seinen lange und mit Spannung erwarteten Berhältnisse heite bei uns liegen, noch froh sein, daß die Aufgabe wenigkens einem wiklichen klinftler zugefallen ist und nicht irgende wenigkens einem wiklichen klinftler zugefallen ist und nicht irgende einem protegierten Anackslichen. I. S.

Jant beseitigt. Die Themata waren dem Künstler gegeben, ihn trifft also seine Schuld an der Bahl der Stosse. Vielektensten der Aufgabe einem protegierten Anackslichen.

Sumor und Sattre. trifft also keine Schuld an der Bahl der Stoffe. Aber es charatterifiert den Bürgerftolz und die Selbstachtung der Reichstagsmehrheit, das fie zum Schunde des Maumes, in dem sie die Juteressen Solfes zu vertreten berufen ist, kein anderes Thema zu finden wuhte, als die Gerherrlichung des Zäarrentums. Auf dem Sibe links ist eine Szene aus dem Neichstag zu Paderborn (777) dargestellt: arabische Gesandte erscheinen vor Karl dem Großen, um seine Dilfe gegen den Kalisen bon Kordoba zu exflehen. Der Helb bes Gemäldes zur Rechten ift Friedrich Barbarolia, der nach der llebergade Mailands (1158) Deputationen der interworfenen Iombardischen Städte empfängt. Auf dem großen Mittelbilde reitet Wilhelm L mit seinem Sohne, Bismard, Moltte und Roon über das Schlachtfeld von Sedan. Die drei Gemalde find an und für fich nicht übel. Auf dem linken geben der rote Thronhimmel und das ichwefelgelbe Kleid des Raifers, auf bem rechten (bas in ber Komposition übrigens an ein befanntes Bild bon Belasquez erinnert) ein großer, weiß und braum gestedter Sched träitige Fardeneffeste von guter desorativer Birlung. Um schwächten ericheint das Sedanbild, dessen Komposition der Mittelpunkt und die klare Gruppierung sehlt und das auch in toloristischer dinkt kraft und klarheit der missen lägt. Uedrigens darf min det der Geurteilung dieser Arbeiten nicht werden. nicht vergeffen, bag bas bein Runftler gestellte Problem ein überaus lchwieriges, wenn nicht unlösbares war. Die monumentale Wand-malerei hat die Aufgabe, einen Raum feinem Zwed entsprechend stimmungsvoll zu beforieren und sich dabei in Linien und Farben der umgebenden Architektur anzuschließen, d. h. das Werk des Baumeiftere ju bollenben und in feinen carafteriftifcen gugen zu erhöhter Birfung tommen gu laifen. Gin monumentales Bandgemalbe barf baber nie und nimmer im Atelier entfteben, fonbern muß an Stelle ausgeführt werben, bie es zu ichmuden bestimmt ift. Denn bier allein ift ber Runftler imftanbe, feine Arbeit dem Chorofter und

fennt an, daß die Kosten ber Lebenshaltung auf dem Lande und werden bei geringer rentierenden Gesellschaften, im Durchschnitt in den Städten sich ungefähr ausgleichen, z. B. sind die Kosten der foll die Steuer 6 Proz. betragen und bei hoch rentierenden Aindererziehung auf dem Lande vielsach höher. (Gehr richtig!) Besellschaften mit nicht weniger als 18 Proz. Dividende Daher schlägt die Regierung vor, in allen Gemeinden ein gleiches 72/5 Proz. Die Gesellschaften mit beschränkter Haftpilicht find dabei foll die Steuer 6 Proz. betragen und bei boch rentierenden Gesellschaften mit nicht wemiger als 18 Proz. Dividende 72/2 Proz. Die Gesellschaften mit beschränkter Haftpilicht find babei ausgenommen. - Bermift wird bielleicht werben eine Borlage fiber bie Beseitigung ober Mobisigierung ber tommunalen Steuer-privilegien ber Benmten. Die Borlage ist mit Ridficht barauf unterblieben, weil fie etwa 10 Millionen Mart Kosten verursachen würde. Dagegen find wir bereit, auf einem anderen Wege ben be-rechtigten Bunichen der Stadte entgegengutommen. Wer haben erwogen, das Kommunalsteuerprivilegium der gegenwärtig im Amte besindlichen Beamten aufrecht zu erhalten, dagegen für die kunftig eintretenden Beamten zu beseitigen. Gir dinte desindigen Beamten aufrecht zu etgatten, bagegen in die künftig eintretenden Beamten zu befeitigen. Sin folches Geiet hosse ich Ihren vald vorlegen zu können. — Damit din ich am Schluß meiner Ausstührungen. Ich übergebe das Material Ihrer sachgemäßen Prüfung und hosse, daß dies hohe Haus mit der Regierung einig sein wird in dem Bestreben, den Beamten, Lehrern und Geistlichen die ihnen von allen Seiten Beamten, Lehrern und Geistlichen die ihnen von allen Seiten bringend gewünschte Aufbesserung zu teil werden zu laffen umd doch bie Solidität unserer Binanggebarung, eines der hauptbollwerke von Preugens Größe, aufrecht zu erhalten. (Lebhafter Beifall.)

Brafibent b. Aröcher teilt mit, bag ein Antrag Borgmann und Genoffen (Gog.) eingegangen ift, bas Abgeordnetenhaus wolle die Juftigbermaltung erfuchen,

ben Banbtageabgeordneten Liebtnecht für bie Dauer ber Seffion aus ber Feftungehaft gu entlaffen.

Mis Tag ber nachften Sigung ichlägt Brafident b. Aroder vor, Montag, ben 26. Oftober, vormittags 12 Uhr und als Tagesordnung: 1. Bahl bes Brafiblums, 2. Erfte Lejung ber Beamten-

Abg. Sirfd - Berlin (Sog.): Ich beantrage, ben foeben eingebrachten Untrag Borgmann und Genoffen an ameiter Stelle auf die Tagesordnung der nachften Sigung gu fegen.

Brafident v. Krocher: 3ch werbe abstimmen laffen.

Der Antrag birja wird gegen die Stimmen ber Co-gialbemetraten, ber Bolen und ber Freifinnigen

Es bleibt alfo bet ber bom Brafibenten borgeichlagenen Tages-Schluß 4 Uhr.

Französischer Parteitag.

Touloufe, 17. Oftober. (Gig. Ber.)

Die heutige Bormittags- und bie Rachmittagsfigung wurden gum größten Zeile burch eine Rebe Jauros ansgefüllt. Der Rebner fprach fiber vier Stunden unter allgemeiner Aufmertfamleit, oft bon Beifall, balb von biefer, balb von jener Seite, oft auch burch Zwiichenrufe unterbrochen. Bisweilen fnüpften fich an biefe Zwiichenrufe langere Dialoge. Die rednerische Leistung, bie durch Zwischenruse unterbrochen. Bisweilen trupsten zus an otese Zwischenruse längere Dialoge. Die rednerische Leistung, die zweisellos zu den glänzendsten unseres Genossen gehört, rief zum Schluß einen minutenlangen, allgemeinen Beisall wach, der ebenso der ungeheueren gestitgen Arbeit, wie dem stinstlerischen Aufdau und Ausdau galt. Wir tonnen an dieser Stelle natürlich nur die allerwichtigsten Stellen der Nede wiedergeden. Jaur die allerwichtigsten Stellen der Nede wiedergeden. Jaur die dermint der Desimition des Sozialismus, wie sie den ben seinen Denkern und von den nationalen und internationalen Kanzeisen gegeben warden ist. Das Diel des Sozialismus ist die

bon seinen Denkern und von den nationalen und internationalen Kongressen gegeben worden ist. Das Jiel des Sozialismus ist die vollitändige Ersetung des kapitalistischen Eigentumd durch das kollektivistische. Wie erreichen wir dieses Jiel? Die ungehenere Wehrheit der Partel will von dem kindischen Katastrophismus, dem ums unsere Gegner zuschreiben, nichts wissen. Ein Handbstreich der Rehrheit selbst könnte die neue Ordnung nicht schaffen. Benn der Wehrheit selbst könnte die neue Ordnung nicht schaffen. Benn der Widerstand der Bourgeoisse in einer Krise das Proteinrat zur Inturektion triebe, würde diese nichts nützen, hätte das Proteinrat nicht durch eine Keihe sordauernder Bennshungen seine Gewersichaften entwidelt und die Wacht zu branchen gelernt. Auch diesennen, die die Eroberung der postisischen Racht an die erste Stelle sehen, geben zu, daß sich die neue Gesellschaft nachher nur allmählich verwirklichen wird. Auch für sie ist die Redolution nur die Gorrede zur Evolution. für sie ist die Revolution nur die Borrede zur Evolution. Glanden Sie, dah das verelendete Proletariat heute eine genügende Kraft hat, seine revolutionäre Ausgabe zu volldringen? Oder sehen Ste nicht im Gegenteil die Rotwendigseit ein, es reiser zu machen,

— Hinterpommern. Rach § 6 bes Reichsbereinsgesehres bedürfen politische Verjammlungen, die öffentlich belannt gemacht sind, keiner Anzeige bei der Polizeibehörde; die Erfordernisse der Belanntmachung bestimmt die Verwaltung. In diesem Bunkte herricken vielsach, ganz besonders aber in hinterpommern dei der Verwaltungsdehörde oft die eigensten Ansichten. Der Landrat des hinterpommericken Areises Kuschich hat iolgenden Ukas erlassen: Bir khmibert Steindard Junker von Zopf- und Rohrstockhausen, von des Königs Gnaden Landrat des Kreises Kuschich, tun tund und flosen diermit zu wissen:

fügen hiermit gu wiffen : § 1. 216 Beitungen, in benen politifche Berfammlungen auf bem Gebiet Unices Kreifes öffentlich belannt gemacht werben tonnen, bestimmen Bir die in Sidney reip, Arizona erscheinenden periodischen Beitschriften "The Daily Schmus" und "The Arizona-Kicker". § 2. Die Bekanntmachung der Versammlungen darf nicht früher als 48 Stunden dor der Versammlung in diesen Zeitungen er-

§ 8. Je ein Belagsblatt beiber Zeitungen ist spätestens 86 Stunden bor ber Befanntmachung Unferem Rreidsetreinr eingu-§ 4. Untertanen, bie die Belagsblatter einzureichen beabfichtigen, haben unter Angabe biefes Zweds eine Woche borber bei Unferem

Streissereidr eine Anbieng gu erbitten. § 5. Bei ber Anbieng felbst haben bie Gesuchfteller mit rein-gewaschenem Obertorper, mit reiner Bafche und in der Sonntags.

fleidung zu ericheinen. Bonach zu achten.
— Früh übt fich . . . "Trinkt benn Se. Sobeit der Erbpring noch bon feiner Unme?" "Geit gestern nicht nicht. Er hat
bereits seine Anerkennung über bas Gebotene ausgesprocken."

fortidreitender Bermirflichungen, bie bem Broletariat Bewuhisein feiner Kraft geben, erspruch gwifchen reformatorischer Widerspruch awischen reformatorischer Aftion und rebotu-tionarem Geist an. Im Gegenteil, beibe leben von einander. Gerade als revolutionare Bartei, weil fie das Pringip der bestehenden Gesellschaft angreift, ist die sogialistische Bartel die ber bestehenden Gesellschaft angreift, ist die fogialistische Bartel die energischte Reformpartel, sie ist die einzige, die bis ans Ende geht. Das Proletariat muß ichon heute alle Lage fampien, handeln, fordern, verwirflichen, um die Kräfteberhaltmise zu feinen Gumften zu verändern und burch eine ununterbrochen gesteigerte folleltive Aftion feine Berricaft borgubereiten.

Der Redner ipricht bann über die Reformpolitit im befonderen: Die offenen Anarchiften find mir lieber, icheinen mir weniger ge-fahrlich als die halbanarchiften, die fagen, daß bie Abgeordneten im Barlament nur eine laderliche Rolle fpielen. Das hat Lafargue getan, als er bon der Unfahigkeit der Barlamente in der beutigen Gefellschaft und von der mir dem Bachstum des Sozialismus lieigenden Reaktion fprach. Benn alle Reformen nichts wert find, haben die Anarchisten recht, wenn fie fragen, warum wir ind Barlament gesten. Jaurds behandelt bann die Stellung der Partei zu den ingelnen Reformen, ber Steuerreform, Die gur Trobition ber Demo-fratie und bes Sogialiomus gebore, ber Altersverfiderung uim. Benn unsere Parteiblätter die Bedeutung dieser Reformen verscheinern, wie sollen wir da für sie kämpsen? Wir lieben scheinbar die Resormen, wenn sie sien, und verwersen sie, wenn sie groß sind. Reduer hält Ropoport vor, daß er die Berstaatlichung der Westieddur, der die Geklichung der Westieddurer, als er für den Generalrat feines Departements tandi-in feinem Aufruf versprochen hat, er werde für die annahme bes Gefeyes im Genat wirfen. Ebenfo behandelt nan bie anderen Reformen, die Affion für ben Frieden ufm. Bebel bat antahlich ber Saager Stonfereng Billow wegen ber Stellung Deutichlands interpelliert. Es ift febr oberflächtich, uns, venn wir für solche Altionen, sür Reiormen eintreten, der Reigung für ein Zusammenarbeiten der Alasien zu beichnlögen. Sie, Kappovort, haben gestern mutig erkläft, daß es heute zwei gemeinsame Jutereisen der Alasien gebe: die Brodukt ib it a: der Arbeit und die Ordnung. Wein ich in den Tagen unseres Parteizwistes zom solidarischen Interesse der Ordnung gesprochen hätte, was zätten sie dam gesagt ? Ich will nicht autrieren und aus den Anderschen Alabopoporis die lehten Konsquengen ziehen. Aber wenn einand sier der Bewissianung aller Punderts gestrochen hat, so war einand sier die Bewissianung aller Punderts gestrochen hat, so war emand für die Bewilligung aller Budgets geiprochen fat, fo war is ber Fürfprecher ber Ordnung. (Starfer Beifall und Beiterteit.)

Die Reformen feinen im Proletariat und in der Demokratie. Die Parlamentarier find nur die Ingenieure, die die Maschine zu regeln gaben. Mit lärmenden Formeln gibt der Sundikalismus die Rotwendigfeit der Reformation tund. Je fester die Arbeiter entsalossen sind, erit am giet dait zu machen, detto entsalossener sind sie auf gu fortsalossen die Rotwendig feit der Reformation tund. gesetten Bemühungen. Und bie Corge um berbefferte Rampf. Erifiengbedingungen tann ber fogialiftifden Bartei und bem Sonsifalismus Die Moglichfeit eines freien, bruderlichen gufammen-arbeitens geben. Der Redner fritifiert eingehend Die Ansführungen ntbeitens geben. Der Redner fritissert eingehend die Ansschrungen Lagarbelles, dem er das Zeugnis eines leidenschaftlichen, wenn auch sich in Chimiten verlierenden Gudens nach Berwirflichungen gibt: Was ich Lagardelle besonders vorwerfe, it der absolute Gegenjah, den er zwischen der Urbeiterbemegung und der Demokratie tonftruiert. Bicker gibt es Widersprücke zwischen den beiden, aber mit Gemeinsamseiten. Die Demokratie ist die Form für nie Entwidelung der Arbeiterbewegung. Gie ficht nie Entwidelung der auch an ihrem Ende. Wenn Gie beide hrem Uriprung, aber auch an ihrem Eude. Wenn Sie beide in inen Antagonismus bringen, fo bringen Sie ihn auch zwifchen die Arbeiterbewegung imb ben Sogialismus, benn biefer wird tombenbigermeije eine bobere form ber Demotratte maffen muffen. Ich berleme nicht bie Rolle ber mit fich fort-aberen. Was den franzosignen Snotationns hardternert, it, iah er ein berrlicher Arbeiter-I deal'is mus ist. Die Weite ver Auffassung, die Entwidelung des Proletarierbewuhtseins zur erweiterten Africa der Arbeiterstasse auf dem Syndialismus einen ontreten Wert gegeben. Den ausländisten Beurteilern entgeht das oft. Man glaubt, daß wir die Arbeiter nicht zum Sozialismus zingen. Aber der Syndisalismus ist schon eine Form des Bozialismus. (Lagardelle, applaudiert.) Ja, bagardelle, ibt, das toit de Cyndifalismus ist schon Ja, Bagardelle, (Lagardelle applandiert.) Ja, Bagardelle, (Lagardelle applandiert.) Ja, Bagardelle, (Lagardelle applandiert.) Ber Demokrate. omn ift er auch eine neue Form der Demokratte. Eagardelle: Die Demokratie ist imzureichend, neue Berte ju schaffen. Glaubte ich das, wäre ich nur Demokrat. Ich din aber sür den Syndikalismus, der ein Arbeiter-Gozialismus lk.) Die Teniokratie von heute, die ein Gemengiel ben gegenfäglichen Rlaffen ift, wollen wir in eine Befamtheit

Ich babe Lagarbelle noch eiwas zu fragen. Ich babe nicht ber-ben, wie er fich die fortidreitende Befiegung der Gewalt bes rnehmers dente. Das Unternehmertum hat nicht nur eine Internegmers denkt. Das Unternehmertum hat nicht nur eine auf for der fir die Artifel verantworktich. die wir geichnen.
au toritäre Gewolt, sondern auch eine aus deu terische. Sie ind disziplinierte Parleigenossen. Wenn Sie und aus deltung der Werstatt erobern lassen, den Posteren oder Arbeiter sorichreitend die Lostronen Wosen die Arbeiter der Verlag der Arbeiter der Verlag der Arbeiter der Verlag der Arbeiter der Ar Unternehmers benft. werben gezwungen fein, die Berantwortlichtett mit bem eine andere Tonatt anichlagen, werden auch wir hoftider fein. Unternehmer gufammen gu tragen. Muf Diefe Art aber gelangen Gie gur allergefährlichften Jufanumenarbeit ber Riaffen. Dier geigt

Sie zur allergefährlichften Zusanwenarbeit der Klassen. Dier zeigt sich ein schweres Problem.
Ich hosse unsere nabikalsten Genossen überzeugt zu baben, daß unser Reformismus tein bürgerlicher oder büreaufratischer ist, kein Resormismus des sozialen Friedens, sondern ein dam Geist, dem revolutionären Ideatismus der Arbeiterslasse erstüllter.
Bas den Generalstenis der Arbeiterslasse erfüllter.
Bas den Generalstenis der Arbeiterslasse erfüllter.
Bas den Generalstenis der iberrift, so gibt es zwei Aufsassungen. Die eine, die in der Reformarbeit keine wichtige Bordereinung dazu sieht, die andere, die eine Meihode, eine Organisationdardeit für nötig hält. Der Generalstreit ist nur möglich, worm die Gewerssigassen die Arbeiter mobilisiert und diszypliniert haben. Pan darf nicht durch Karitaturen des Generalstreit der keindlichen Klasse nücht der Anfurcktion ist es freits der seindichen Kinsse nügen. Beit der Insurektion ist es ebenso. Man darf nicht die Jusurgenten i pielen, die Insurektion ist sein Spiel, sondern eine senste Gade. Was ich der Kelolution der Seines ödderation vorwerke, ist, das sie der Kelolution der Seines ödderation vorwerke, ist, das sie der Aktionen, die parlamentarische, die kieftste die Justimation ohne Unterickied, odne sie zu desinischen, auf eine Linie sein. Die Gourgeoisse, die selbst edemald insurektioness war, hat ussit das Recht, den Ardeiten das Recht auf Jusurrektion zu verlagen. Das ist eine heuwelei. Wie werden wir auf dieses Recht verzichten. Wenn En ren ne stage werden wir auf dieses Recht verzichten. Wenn En ren e stage indistoet, man könne sie mit Zeitungsartikeln herdekussen. Was sam über Jusurgenten nicht Verwie abhalten der der Insurrektion. Wir wollen leine verderblichen Kindereien, teine Pseudo-Insurrektionen. (Beisall.) Eine Insurrektion ist nur möglich, wenn durch das Broletariat eine Verwegung geht, die dann auch die Armee freits ber feinblichen Rinfie nugen. Beit ber Infurrettion ift es burch bas Broletariat eine Bewegung geht, Die bann auch bie Mrunce

Mein Freund Breton ist ein reformistischer Routis garischen Diplomaten, nier, der nicht die Mittel der Reform wechseln will. Ich war in Abschließ bringen wird. der Delegation der Linken. Wir haben dort, wie ich glaube, gute Link die bie bie ein der Delegation der Linken. Bir haben dort, wie ich glaube, gute foxiallistische Arbeit vereichtet. (Zustimmung.) Ich habe dort für mein Teil seine Savotage getrieben. Wer das ist die Bergangenheit. Bereiten wir die Zutunft vor. Die denachdarten ber die Anders das ist die Bereiten sie die Benachdarten der doch der Bervierung, das wir mis mit Destreichen kon ihnen verdinden können. Gene Resolution in diesem Ginne wurde angenommen, doch dereit sie, die Annexion der despekten Provingen anzuerkennen. Destreich sie Annexion der despekten Bervierung. Destreich sie Bervierung sieher Gedanken der Gegenscher Anleihe Linke wurde angenommen, doch der eigenen Parteisen ber den der Gegenscher Bervierung. Destreich siehen Ginne wurde angenommen, doch der eigenen Parteisen der des der Gegenscher Bervierung. Dieher Gedanken der Gegenscher Bervierung seiner Gedanken der Gegenscher Einkeit gegenscher Bervierung der Freiere Kanteiher der Gegenscher Bervierung. Dieher Gestellt der Gegenscher Bervierung seiner Gedanken der Gegenscher Bervierung. Dieher Gegenscher Bervierung der Gegenscher Bervierung der Gegenscher Bervierung gener Gedanken bezweiselle Gegenscher Bervierung gener Gedanken bezweisellt. Ein Hereit gegenscher Bervierung gener Gedanken bezweisellt. Ein Gereiten Bervierung gener Gedanken bezweisellt. Ein Gereiten Bervierung gener Gedanken bezweisellt. Ein Gereiten Bervierung gener Gestellt gegenscher Bervierung gener Gestellt gegenscher Gestellt gegenscher Bervierung gener Gestellt gegenscher Gestellt gegenscher Gestellt gegenscher Gestellt gestellt gegenscher Gestellt gestellt gegenscher Gestellt gegenscher Gestellt gestell

an erziehen, zu organiseren — und nicht nur mit Borten, tonbern feinen Unterschied zwischen ben Parteien machen können, so meine garantieren. Es ist kar, daß, wenn es zu einer Berfichten dem genomen, beine und das Leben selbst? Jur Cresichung, zur Betreiung der Gehtene sind Formeln nötig. Aber In die Ungesten bei Kinche, der Ind in der Konferenz damit überstüffig geworden wäre. Auch in die Ungesten bei Ungesten nicht, wir drauchen eine dustriefendale noch solche Blackt baben, ist es nicht wöglich, das London und Baris ist die Begeisterung für die Konferenz bie bem Profetariat wir zwiichen ihnen und ber ehrlichen rabifalen Demofratie feinen Wir erfennen feinen Unterfcbied machen.

lleberall, in der gangen Internationale weht ein Atem ber Sat, ber hoffmung. Ueberall ift eine Erbeit der Klarung, der freien Didgiplin im Gange. In Marfeifle bat der Syndifalismus, ohne fich, fein Belen und fein Berf vor der Gewaltregierung gu verleugnen, auf Eggentrigitäten vergichtet und feine Anbanglichfeit an die Internationale befindet. Much auf biefem Rongreg bat fich auf allen Seiten ber Beift ber im Gifer ber Reformarbeit und Berwirflichung fortidreitenden revolutionaren Internationale befundet. Geben wir ihm Anddrud in einer Refolution, die ohne Zweidentigfeit ben einheitlichen Billen bes Broletariats, Die Ginheit bes Gogla-

lismus und ber Arbeiterflaffe ausspricht.
Orade (für die Soberation Mord): Jaurds fpricht immer bom Brogramm ber Bartei. Aber bie Bartei hat feines. Je mehr die Ginbeit ber Bartei fortidreitet, besto ftarter wird bas Bebfirfnis nach einem folden werden, nach Bragifton unferer Attion. Jaures fpricht bon einem Biberipruch, ber barin fiege, die Reformen als untanglich gur foglaten Unigeftaltung gu ertlaren und bennoch fie als nativendig binguftellen. Das foll unfere propaganbiftliche Rraft labmen. Aber wo ist die Organisation, die soviel Erfolge auf allen Gebieten gesaht hatte, wie die des Rordens. Bas haben Sie mit 3 bret Doltrin aufzuweisen? Lagardelle fragt, ob wir als eine Beriammelung von Arbeitern gelten wollten. Jawohl, hier ist die Intelligenz, der Willen der Arbeitertlasse sonzentriert. Ift nicht in Karl Marz' "Ropital" das Magimum des Denfens des Proletariate sonzentriert? Andig gegen die Konisderation könnte man einwenden, sie bestehe aus einer Handung Agitatoren. Die sogia list ist den Reformen haben eine Goraussehung: die Eroberung der politischen Wacht. Der Unterschied zwischen Evolution und Revolution liegt nicht in der Anwendung der Gewalt und in der Dauer der Aftion. Wir im alten B. D. H. waren nie gleichgültig gegen Reformen. Was ist eine Reform? Alles was sich io neunt! Reformen sind Fortickritte der directlichen Freiheit, des Wohlseins der Archeiters, die die Arbeiterslasse dans der Aftion der Verteiers, die die Arbeiterslasse dans der Aftion der Peteutung geigen. Ausgehöhren weite sie krönite Vedeutung geigen. Ausgehoffen weite fie macht man für den fertänkte Bedeutung zeigen. Jaurds meint, so macht man für den knarchistund Stimmung, aber find es nicht die Enträuf dun gen, die Anarchisten machen? Als Ampoport von der Kotwendigfeit der Ordnung sprach, hat er nicht die bürgerliche Polizeifunktion gebilligt, sondern nur gemeint, daß unsere Organisationen, unsere Kräfte durch Leute in Gesahr gebracht werden, die siet Jahren seden Streif, sede Strassenaktion für gut erkären. Bir haben wir der veralletioneren Wir haben nie bor tebolutionären Bewegungen zurficgeschreckt. Densen Ste nur an den ersten Mai. And damals haben wir gezeigt, daß der Ausen des Achtstundentags degrenzt ist? Hat das den Enthussonme verhindert? Der Unterschied unserer Aufsallungen ist, daß wir von Kesorm zu Reform nicht zur sozialistischen Gesellschaft, sondern zu einer kampfischigen Arbeitertlasse zu gelangen glauben. Der Kedner spricht, oft muterbrochen, sider die Wahltaltis im Kocken, die nie eine republikanische Disztulin, sondern das Arbeiterintere ist ausgehaben nie bor revolutionaren Bewegungen gurudgefdredt. tanische Disziplin, sowern das Arbeiterin, die nie eine rezublitanische Disziplin, sondern das Arbeiterin teresse enscheiden
lasse. Es tommt zu einer längeren Anseinandersehung zwischen
dem Redner und Delory einerseits, Lauche, Brenne und
Naurds andererseits. Delory siest fest, daß die Genossen des
Rordens im allgemeinen mit Rücksich auf die republikanische Gesimmung der Arbeiterwasse im empiter Wedelerne sie finnung ber Arbeitermaffe im gweiten Bablgang für die fort-geichrittenen Republikaner fitnunen. Der Redner ichlieft mit einer Herborhebung ber enticheidenden Rolle der Eroberung der politifchen Racht. Webhafter Beifall.)

Lafargue bittet ben Rebner, noch bie Rolle ber fogialiftifden Deputierten im Parlament darzulegen. Gestern sei er bon den Knarchisten applaudiert worden, er wolle kein Migverständnis auftonnnen lassen. Der Parlser Antipartiet Io berr, der Lasargue gunächst siet, fragt aufgeregt, wo die Anarchisten sein? (Muser dei Ihnen dort.) Lasargue ninunt zur Kenntnis, das Jodert, den er als Kameraden hochachte, die Bezeichnung Maarchist" als Injurie

Die Racktstumg zog sich bis 1 Uhr hin und gestaltete sich sehr stürmtich. Der Parifer Syndisatist Dorm oh verteidigte die "revolutionäre Synmistit". Compdre. Morel griff bierauf die Antipatrioten und die Antipatriamentarier heftig an: Go gibt hier Leute, die sehr gemäßigt aufreten, nach Jause zurläggefehrt beschinnfen sie die Bartei und verhöhnen ibre Attion. Und diesjenigen, die diese Dinge schreiben, sind nur darum etwas, weil sie in unterer Bartei sind. Denn sie sind nicht einmal Gewerfsichaftler. Wiederholen Sie doch sier, was Sie in Ihren dlättern schreiben ! (Stürmischer Beisal.) Warum treten Sie in die Partei ein, wenn Sie idren Gests zeriören wollen? (Zwischenusse: Wollen Ste also die Antiparlamentarier aussallehen? Aufer von der Wegenein, wenn Gie ibren Beift geritoren wollen ? (Bwijdenrufe : Bollen Gie alio die Antiparlamentarier ansichlieften ? Rufe von der Gegenfeite: Gie werden icon feben f) Compere-Morel verlieft einen Artifel ber "Guerre Gociale", ber ben Manifestanten empfieht, gegen die Armee Revolver zu gebranchen. (Barm. Befondere die Antipatrioten der Cemefoderntion protestieren gegen diese Med die Webeheit aber flatichen dem Redner Berfall.) Es gibt ba nur eine Roung. Geben Sie doch zu ben Anarchiten. Bir bleiben mit Lofung. Geben Sie doch gu den Anarchiften. Bir bleiben mit bem frangofifchen Sogialismus und mit ber Internationale. (Donnernber Beifall.)

Jobert verweibigt in einer langen Rebe bie "Guerre Sociale". Bir find aber nur für bie Artifel verantwortlich, bie wir geichnen.

Die Balkankrife.

Die Nachrichten aus dem Galkan lauten durch aus ber dans fried lich. Der bulgarische Geschäftsträger in London hat nach einer Meldung des Kenterschen Burcaus der britischen Begierung antitichen Regierung antitichen Regierung antitichen Begierung antitichen Berfändigen Gerfändigen G bulgarifden Regierung fiberreicht und wird beute in Ronftantinopel und Salonifi veröffentlicht. Einer Blattermelbung folge erflärien die jungtilrfifchen Abgesandten in den Romiteeberatungen, die Bsorte werde ihre hier eingegangenen Berpsichtungen anerkennen und durchführen. In Ronftantinopel erwartet man nun die Aufunft eines bulgarifden Diplomaten, ber bie Berhandlungen gum offiziellen

London und Baris ift die Begeisterung für die Ronfereng merflich gefunten.

Das Reuteriche Bureau erflart beute nochmals, bag bie Angliederung Pretas und die Dardanellenfrage bon der Roufereng ausgeschloffen feien und beide Fragen nach ben Birnichen der türfischen Regierung erledigt merben follen. Man wird nicht febigeben, wenn man bieje nochmalige Betonung der Rudfichtnahme auf die Türkei auf ben Bunfch gurudführt, die englandfreundliche Stimmung in Kon-ftantinopel, die feit Beröffentlichung des Konferengprogramms erheblich geringer geworden mar, wieder au heben. Da auch Rugland feit ber Ausschaltung ber Darbanellenfrage tein wefentliches Intereffe an ber Ronfereng mehr hat, ift es immer wahrscheinlicher, daß biefe unter bleiben wird.

In Ronftantinopel icheinen fich einige wichtige Menderungen in der Regierung vorzubereiten. Die fritiiche Stellung ber Jungtiirten veranlagt biefe, ftatt sich mit dem indirekten, wenn auch sehr wirksamen Einstuß, den sie bisber auf die Regierung ausübten, zu begnügen, nunmehr die Regierung selbst zu übernehmen. Es ist daher die Neubitdung des Minifteriums zu erwarten, das den Freisen des jungturfifden Bentralfomitees entnommen werden foll. Um für alle galle bie Macht in Sanben gu behalten, find drei Schütenbataillone aus Salonifi nach Ronftantinopel verlegt worden. Es find das Regimenter, die für die Jung-türken als absolut verläglich gelten und diese sind so gegen reaftionare Bestrebungen geschütt. Aus Montenegro wird über eine große antidstereichische Demonstration in Biftan bei Antivari gemeldet. Dabei foll auch ber öfterreidische Konful bedroht worden fein. Die öfterreichische Regierung hat jum Schube ihrer Staatsangehörigen Schiffe entjendet.

Die ferbifden Demonftrationen.

Belgrab, 19. Ottober. Der öfterreichifcheungarifde Gefcafte. trager bat bei ber ferbiiden Regierung ernfte Borftellungen wegen ber geftrigen Borialle in Belgrab erhoben. Der Minifterprafibent fprach barauf fein Bebauern über bie geftrigen Ereigniffe aus und erflatte, die Regierung werde alle Mognahmen gur Berhfitung einer Bieberholung folder Ereigniffe treffen.

Beigrad, 19. Ottober. Die Boligeiprafettur bat unter Sinweis auf Die gestrigen Ausschreitungen alle Berfamm. lungen in Stragen und auf öffentlichen Blagen, die nicht bei ber

Boligei gefegmäßig angemelbet find, berboten.

Belgrab, 19. Oftober. Der Minifterprafibent erfchien bente bei bem beutiden Befanbten und entidulbigte fich im Ramen ber Regierung wegen ber Beleidigung bes hiefigen deutschen Militarattaches burch einen Genbarmen, ber ben Attache als öfterreichifchen Spion habe verhaften wollen.

Die Roufereng.

Loudon, 19. Oftober. Das Renteridje Bureau erfahrt, bag bat Brogramm, welches ebentuell gur Grundlage für bie Erorterungen in ber Roufereng bienen foll, jest Gegenstand ber Beratung unter ben verschiedenen Groftmachten ift und bag 3taliet bereits fein Einverstandnis fundgegeben habe.

Bulgarifde Unterhandlungen.

Coffe, 20. Oftober. Der Dicettor ber politifden Abteilung im Minifierium bes Meugern Dimitrow ift im Auftrage ber bulgarifden Regierung nach Ronftantinopel abgereift, um mit der turlifden Regierung wegen Schlichtung ber Streit. fragen gu unterhandeln.

Christlichsozialer Parteitag in Herford.

Derford, ben 19. Ottober.

Die nicht öffentliche Bormittagefigung wurde ausgefüllt mit ber Eröffnung und Ronftituierung bes Parteitages, ben Kommiffionowahlen und ber Berichterftattung bes Barteivorstanbes. Rach biefem Bericht ift die Mitgliebergabl von 9000 auf 14 000 geftiegen. Reim Barteifefretare find für die driftlichfogiale Sache tatig. Ueber innere Rolonifation referiert herr Lig. Mumm-Berlin.

Anwefend find 78 Delegierte, welche 86 Bahlfreife vertreten. Mis erfter Bunft in ber Radmittagofigung fteht auf ber Zagedordnung:

Bericht über die parlamentarifde Tatigfeit ber driftlichjogialen Albgeorbneten.

Referent Reichstagsabgeordneter Webrene. Der Rebner fdilberte die Blodvereinigung im Reichstage als einen Broedverband. Die driftlichiogialen Abgeordneten batten feine Beranloffung, fich auferhalb bes Blodes gu ftellen. In wirticafiliden und fogialpolitifden

Bragen felen fie feboch nicht an ben Blod gebunden.

Weiter geht er auf das neue Reichsbereinsgefeh ein unter befonderer Berudfichtigung feiner Stellungnohme bei ben Abftimmungen, die fich gang bon felbit aus bem tannten Sprachemparographen ergeben batte. Der nicht beutich fprechende Arbeiter muffe gefallt werben. Die Ditmartenguloge babe er iftr bochft ungerechtfertigt gehalten aber boch baffir geltimuit, und givar aus bem Grunde, um bei beit Bennten in ber Oftmart teine Mitfilimmung herborgurufen. Gine

Berdienft haben. Aus ben fo gefdaffenen Saufern muffe fich bann bas fielne Dorf gusammenieben, felostverftandlich mit bem fieinen einfachen Rirchlein und bem Pfarrer barin. Das Pfarramt fonne augleich als Austunftoftelle in Rechtofragen gelten, wie auch ber Bfarrer eine Apothete fuhren tonnte. In ben fleinen Gemeinben burfte bann bas Gemeinbehaus, in bem Gemeinbeabenbe abgehalten werden, nicht fehlen. Die Frage, ob es nicht möglich mare, bie Garnlionen auf bas Land zu berlegen, mußte ernftlich erwogen

amifchen Arbeiter und Arbeitgeber beshalb noch nicht fo berborgetreten felen und nicht in Ericheinung treten tonnten, weil - ber Fabritant mit den Arbeitern im landlichen Dialett fpreche! Die logische Folgerung ware baraus, daß bie Arbeitgeber nur in ben Sprachen der Arbeiter gu reben brauchten, um ble Darmonie gwifden Rapital und Arbeit wieder berguftellen, Auf praftifden Boden ftellte fich nur herr Behrens, ber bringend riet, bie Arbeiter fur Die Gemeindeaufgaben gu intereffieren und fie fiber Die Tätigfeit in ben Bandgemeinden aufzutlaren.

Die Differenzen bei der Firma Rudolf Mosse.

Jufolge ber Beröffentlichungen in ben Tageszeitungen erfucht und ber Berliner Gauborftand bes Buchbruderverbandes, bie nachgeben, bamit die Deffentlichkeit in ber Lage ift, fich ein flares Bilb uber die Rattoebabten Raranne

uber die stattgehabten Borgange zu machen. Die Firma Rudolf Moffe, Berlin, schloß am 25. Juli 1907 mit ihren Zeitungsstereotypeuren solgenden Bertrag ab:

"Die reguläre Arbeitszeit ist an sechs Wochentagen von 1 bis 5 Uhr, an vier Abenden resp. Rächten von 814—214 Uhr, oder an sechs Rachmittagen von 2—5 Uhr und an fünf Abenden resp. Machten von 816-216 Hhr.

Alle barüber hinaus geleiftete Arbeit wird ale Extraftunden

Alle barüber hinaus geleistete Arbeit wird als Extrastunden entschädigt. Bei der Rachtarbeit von 140 bis 143 Uhr wird eine balde Stunde Bause gewährt. Die Stereothpeure berpfischen sich, innerhald der oben seitgesehten Arbeitszeit alle vorsommenden Arbeiten sur den Rotationsbeiried zu seisten. Die Wochenschne betragen für einen Stereothpeure 40 M., sie Wochenschie Siereothpeure 47 M., und für dei Siereothpeure 45 M. Reu eintreiende Stereothpeure erhalten einen Wochenschn von 45 M. und nach sechs Monaten 47 M. Die Wochenschie von 49 M. und 17 M. erhöhen sie vom 1. Januar 1910 ab um 1 M., also auf 50 M. resp. 48 M.

Diese Abmachungen treten mit dem 29. Juli 1907 in Krast und gelten sür die Daner des deutschen Buchdrudertaris, d. hfür die Beit dis zum 31. Dezember 1911.

Berlin, den 25. Juli 1907.

Bermann Janich, Bertrauensmann. Buchbruderei Rubolf Moffe. Meffengehl."

Infolge ber Beitungeberhaltniffe und um endlich eine Reguflerung ber Arbeitsgeiten für bie Beitungspercompeure bei ber Birma gu haben, gab ber Gamborftanb gu biefem Bertrage feine Auftimmung; also gewiß ein weites Entgegensommen. In diesem Bertrage ist die Arbeitszeit auf wöchentlich 48 Stunden inklusive ie einer halben Stunde Bause täglich festigelegt, so die also jeder einzelne nöchentlich je zwei frete Rächte, welche wechselsfeitig gennacht wurden, für sich zu beansprucken daten Deche verdielseitig gennacht wurden, für sich zu beansprucken daten Deche Sennadends benötigte die Firma jedoch mehr Arbeitskräfte und mußten die jenigen Kallegen, welche turnnsmäßig am Gonnabend ihre freie Racht gebabt hätten, arbeiten. Diese Schicht wurde ansangs mit 7.50 M., seit dem 28. Februar ce. mit 9 M. entschäbigt. Außerdem machte sich sast sich nach eine Reihe von Rederstunden notwendig.

Bur Zeit des Abschlusses dieses Bertrages war bei der Firma eine Platiengiesmaschine "Eitoplaie" aufgestellt und es wurde er-liärt, daß dei Aussiellung der zweiten Waschine eine Regelung der Sannabendungstichigt sowie der Ueberstundenfrage durch Wehre einsiellungen ersolgen werde. Die zweite Voschune kam; das Bermal murbe vermehrt; Die Arbeitogeiten blieben biefelben,

holte Rudsprachen der Bertrauensleute waren ergebnistos. Iberethielten die Austriausschuft waren ergebnistos.
Gegen die Austisseschicken an ein resp. zwei Tagen in der Woche hat sich der Tarisausschuß energisch ausgesprochen und das Schiedsgericht Berlin hat in einem Entigkeide dam 18. August d. J. sich dem angeschlossen und entigkieden, daß eine derartige Arbeitsweise taristisch unzulässig sei. Die Bertrauensleute beriefen sich darauf und erklärten, daß diesenigen, welche am Sonnadend ihre freie Racht haben, zur Leistung der zweiten Schicht nicht verpflichtet werden können noch darb wenn sie von Bereiten derfelben bereits werden tonnen, noch bagu, wenn fie por Beginn berfeiben bereits

werden können, noch dazu, wenn sie vor Beginn derseiben bereits liederstunden geleiset haben.
Die Firma erslärte jedoch, das die Beistung der Ertra. Sonnatendschiede ein stillstweigendes Absommen sei, durch welches allein der Abschluß des Bertrages ermöglicht wurde. Im August d. Zerslärten die Bertragensleute der Firma, daß vom Sonnabend der darmissolgenden Boche ab die Stereotopeure in der seelen Rocht, welche ihnen zusäme, nicht mehr arbeiten würden. Nach Berhandtungen mit der Kirma wurde die Ertraschicht demnoch geseister und die Gehissen unterdreiteten der Geschäftsleitung ihre Borschläge auf Einsührung von drei Schäften und berlangten Einstellung don sech Rocht. Die Geschäftsleitung lehnte diesen Borschläge auf Einsührung daß das Personal dann an jünf Tagen der Boche einige Stunden underhöhligt sein würde. Sie erslärte aber daß sie dereit sei, dem Personal entgegenzusommen und die Aufgabe

langten; das außerste, was sie glaubten tun zu können, da die Firma erstärte, das sich in nicht allzu ferner Beit infolge technischer Einrichtungen eine Aenderung der Arbeitszeit und Vermehrung des Berlonals notwendig machen werde Gie unterbreitete folgenben Borichlag:

d Mann bon 1 bis 1410 llhr, 7 Mann bon 2 bis 145 und bon 148 bis 142 llhr, 6 Mann bon 2 bis 145 llhr und bon 149 bis 143 llhr, 3 Mann bon 6 bis 1/43 Uhr nachts,

wiederum influsive der beiden Klischeemacher und Erhöhung der Arbeitsgeit um je eine halbe Stunde täglich.

Die Berhandlungen waren alfo gescheitert und es wurde er-Hart, die Barteien mögen das Schiedsgericht als Einigungsamt anxufen. Das Personal ging barauf nicht ein, weil die Fixma den Gehilfen auch nicht das geringfte Entgegenkommen bewiesen hatte und auch den Vorschlag, es beim alten zu belassen und zwei Mann einzustellen, strifte ablehnte.

Am 1. Oftober wurde die seitens der Firma beim Schieds-gericht eingereichte Klage gegen die Stereolypeure wegen Ver-weigerung der Ueberstunden und Reuregelung der Arbeitszeit ver-handelt. Die Firma blied dei ihrem lehten Vorschlage und bestritt ben Gehilfen, daß diese dei intem tegten vorlauge und velttir den Gehilfen, daß diese eine halbstündige Bause innerhalb der achtstündigen Arbeitszeit zu verlangen haben, was diese sedoch entfrästen sonnten, so daß die Firma am 2. Ostober, an welchem Tage in einer besonderen Sithung die Unteilsverstündung statt-sinden sollte, die Arbeitszeit von 48 Stunden auf 45% Stunden berabzuminbern fich bereit erffarte, ba die Paufe bisher nur an funf Lagen refp. Nachten gemacht worben war. Gine Entscheidung fonnte nicht gefällt werben, fonbern bie Alage wurde mit Stimmen-gleichheit abgelehnt und gwar mit folgender Begrundung:

"Die Bringipolebeifiber bes Schiebsgerichts vertreten ben Standbunft, bag die Gehilfen Heberftunden am Connabend nicht berweigern bürsen, zumal solde, die seit mehr als Jahresfrist anstandslos gemacht worden sind. Die Gehilfen mögen den ihnen proponierten Schichtwechsel vorläufig auf Brobe annehmen. Die Geschäftsleitung sei bereit, die 48stündige Arbeitszeit auf 45½ Stunden zu ermähigen, so dah an fünf Tagen beitszeit auf 45½ Stunden zu ermähigen, so dah an fünf Tagen

beitszeit auf 45½ Stunden zu ermäßigen, io daß an fünt Tagen innerhalb der ackthümbigen Arbeitszeit eine halbstündige Baufe eintrete. Sonnabends ist dies ausgeschlossen.

Die Gehilfenbeisister betrachten die Arbeit in der Sonnabenducht als zweite Schäck, zu welcher diezenigen Gebilfen, welche turnusmäsig ihre freie Racht hätten, nicht derpflichtet werden fönnen. Eine Berweigerung von lleberstunden liege also nicht vor. Die Arbeitszeit dürfe analog der dieden liege also nicht vor. Die Arbeitszeit dürfe analog der dieden acht Stunden intl. halbstündiger Paufe nicht überschreiten. Der Borschlag der Firma sei nicht annehmbar, da der größte Zeil der Gehilfen durch die sogenannte Laufschicht zwölf Stunden und darüber an das Geschaft geschieft sei. Die von ihnen vorzgeicklagene Aenderung der Schiefen: 9 Mann von 1 dis 9 ller, 8 Mann von 347 dis 43 ller nachts und 6 Mann von 2 die 1.50 ller und den 8 die 343 ller, sei abgelehnt worden. Sie derslangen Innehaltung des bestehenden Vertrages und empschien den Gehilfen, der Firma so weit entgegenzusommen, daß die Sässe den Gehilfen, der Firma so weit entgegenzusommen, daß die Sässe den denen, welche turnusmäßig am Sonnadend ihre freie Salfte bon benen, welche turnusmäßig am Connabend ihre freie

Racht haben, arbeitet."

Die Firma legte unberzüglich Berufung ein und bereits am Dienstag, den 6. Oktober, fand die Berhandlung vor dem Tarifamt stati; den Barteien war der ziemlich umfangreiche Schiedsgerichts-Entschieden nicht zugegangen, auch desand sich das Tarifamt wegen der Kürze der Zeit nicht im Besiede des Brookous. Das Tarisamt sungierte als Einigungsamt und erflärten die Berktrauensleute am solgenden Tage dem Gaudorsigenden, daß sie gut abzeschnitten hätten, indem ihnen erklärt worden set, daß Firma und Gebissen sie Berkrauensleute den gesehung der einzelnen Schiedten zu einigen hätten. Die Berkrauensleute behaupten, genau ausgepahi zu daben; der später berausgesommene Bescheid besagte sedoch, daß die Beschung der Schichten Sache der Firma sei Am Sonnabend, den 10. Oktober, rief die Geschäftsleitung die Vertrauensleute zu sich und erklärte ihnen, daß der alte Bertrag ausgehoden sei, obgleich das Tarisamt dies ausdrücklich ausgesprochen sotze; nur die Löhne sollten in der alten Hoose verbleiden. Das Bersonal verlangte inn don den Bertrauensleuten, daß ihnen die neuen Arbeitsbedingungen besanntgegeden wurden.

bleiben. Das Personal verlangte nun von den Vertrauensleuten, daß ihnen die neuen Arbeitsdebingungen verlantigegeben würden. Die Vertrauensleute begaben sich abermals zur Geschäftsleitung, um ihre Wünsche vorzutragen; sie wurden sedoch turz und bündig advessertigt mit den Borten: "Sie haben und überhaupt in der lehen Zeit zudiel belästigt; belästigen Sie mich seht nicht, ich habe noch nicht einmal Wittagbrat gegessen!" Die Vertrauensleute entgegneten: "Bir auch nicht!" Das von dem Vorgang unterrichtete und noturgemäß erregte Versonal reichte soson dem Korgang unterrichtete und noturgemäß erregte Versonal reichte soson des Abendos um 148 Uhr ab, so daß der Gaudorstand nicht mehr benachtichtigt werden sonnte, sondern erkt am Wontogmittag dodon Kenntnis erwerben tonnte, fondern erft am Montagmittag babon Renninis et. hielt, den Grind der Kündigung jedoch als berechtigt anerkannte, ba an ftåndige Behandlung zu den Erechtigt anerkannte, da an ftåndige Behandlung zu den Erundbedins gungen des Tarifes gehört. Da am Abend diese Tagea eine gemeinsame Sizung des Hauptvorstandes mit dem Gaudoritande itatifinden sollte, welche bereits seit mehr denn einer Woche angesagt war, glaubte der Gaudorschand, der diese Gelegendeit dem hauptvorftande bon ber erfolgten Runbigung Mitteilung machen

lichen Zeil des "Vorwärts".

Am Dienstagvormittag fanden Verhandlungen auf dem Tarifamt Katt awischen den Stereothpeuren und der Geschäftsteitung in Anweiensteit des Kollegen Döblin und des Vorsübenden des Stereothpeurvereins, wodei eine Einigung erzuelt wurde. Der Gaudorstand vermachte nun den Tarifdruch der Farma in dem angegedenen Sinne nicht mehr aufrechtzuerhalten und veröffentlichte in der Mittwochnummer des "Vorwärts" eine Notig, in der die Seilegung der Mittwochnummer des "Vorwärts" eine Notig, in der die Seilegung der Differenzen gemeldet und der Borwurf des Tarifdrucksnach Einsicht in das Vrotofoll des Tarifamtes zurückgezogen wurde.

Die Firma begnügte sich jedoch damit nicht, sondern batte sich dom Aartsant bespeinigen lasien, doh die Borwürfe des Gaudoritandes underechtigt waren. Diese Bescheinzung erschien am Mittwoch in den der Firma zur Verfügung stehenden Elätern.

Der Gaudorstand sieht sich nun edenjalls genötigt, "zur Vestiscung der Sahrdeit" mitguteilen, dah er nur zum Zwede des Entgegensonnung zu derhaufen, die Zweite Erflärung in der vorliegenden Form ohne nähere Erläuterung abgab. Er erachtet, um das Wort Aarisbruch nicht zu gebrauchen, eine Aarisbreite um das Wort Aarisbruch nicht zu gebrauchen, eine Aarisbreit, um das Wort Aarisbruch nicht zu gebrauchen, eine Aarisbreite kun gifür vorliegend. Denn es wurden verleht solgende Positionen:

1. ber notwendige Anftand und ber gute Zon im Um.

gang mit den Vertrauensleuten; die Rotwendigkeit der Anrufung der Inftanzen, wenn die Firma annahm, daß die Kündigung zu Unrecht erfolgt war; eine Forderung, welche den Gehilfen von seiten der Frinzipale dei jeder Gelegenheit von Augen gehalten

wird; die Rotwendigfeit ber Mitteilung der neuen Arbeitsberhaftniffe für bas gesamte Ber-fonal, als das alte Bertragoverhaltnis unnötigerweise

fonat, als das alte Vertragsverhältnis unnötigerweise noch einmal besonders gekündigt wurde. Ferner beträcktet es der Tauweikung das eine Abweikung von den dieherigen Gepflogenheiten des Tarisamtes, in eine Bernsungsverhandlung — denn um eine solche handelt es sich hier — einzutreten, bevor die Parteien die Entscheide des Schiedsgerichts in Händen hatten und das Tarisamt im Beside des Protosos war. Wir sind nach wie vor der Meinung, daß die Firma mit der Austihebung des alten Arbeitsverhältnisses, welches im Tarisentscheide auf den 19. Oltober festgeseht wor, hätte warten müssen, die sie sowie des waren; den Weisische der Tarisamtsentscheides waren; dass wie Gehilfer im Beside des Tarisamtsentscheides waren; dass wirden vorden,

bann waren alle Differenzen vermieben worben. Das Larifamt batte bei Ausstellung seiner Bescheinigung biese Momente berudichtigen muffen.

Rud. Albrecht, 2. Borfibenber.

Aus Industrie und handel.

Wertzuwachs.

In Königeberg ift eine Bertzuwocheftener eingeführt worben. In ber Begrindung ber bom Magiftrat in biefer Sache eingebrachten Borlage find von einer Beibe Grundftfidevertaufe aus ber jungften Beit die letten Ginftands. und Bertaufspreife angegeben. Bir registrieren folgende:

Berfouf& gBert. Ginftonbe-Dauer bes preis Befines preis 4fpound 97. 115 000 Jahre Monate 992. M. 185 000 20 00# 8 10 129 000 27 000 40 000 22 006 885 000 105 006 440 000

Bei anderen Berfanfen, bie mit erheblichem Brofit abichloffen, betrug die Befingeit bes Beraugerere mir Tage, ja felbft mir Stunden. Da fpringt ber Wertzumache ale gang unverdiente Gabe bod beutlich in bie Angen. Der gefamte Bertguwads für Ronigeberg wird für das Jahr 1906 auf 6 Millionen Mart, für 1907 auf 5 Millionen Mart ans gegeben. Tropbem begegnen die Grundftudefpefulanten ber Forberung einer magigen Steuer von bem unverdienten Brofit mit großer Entruftung, weil die Beiligfeit bes Eigentums durch eine Bertanwach eftener frebentlich berlest merbe. Im Rampfe ffir bie nationalen und ibealen Bliter ber Ration lebnen bie Bobenmucherer es entichieben ab, einen Bruchteil bes ihnen mitbelos in ben Echof gefallenen Gewinnes auf bem altar bes Baterlanbes au

Bon den Berbänden. Die Firma Thyssen hat das Röhrensyndikat gefündigt. Eingeblich will Thyssen damit die Errichtung neuer Röhrenwerse verdindern. — Ergebnissos waren die Gerbandlungen zweck Reubildung eines Berbandes der Drahtseilfabrikanten. — Die heutigen der Siegerkänder Outten wegen Bildung einer Berkaufsbereinigung an Stelle des aufgelösten Roheisensyndikats sind edenfalls ergednissos verlausen.

Ber die Roften ber Rrife tragt.

Bor einigen Monaten bat der Bochumer Berein in Bochum, Gubstahlsabrit, durch Anichlag eine allgemeine Lohnredultion bon 10 bis 15 Progent bekamutgegeben und die gegen diese Wahnadene gerichtete Opposition der schlecht oder gar nicht organisteren Arbeiter mit leichter Mühe unterdrückt. Zwingende Erande sollen nauktlich die für die Betrossenen schwerzischte Vohnberlichtechterung notwendig die für die Betrossenen schwendig die für die Betrossenen ichmerzhalte Lohnberichlechterung notwendig gemacht baben. Die Lage des Wirtschaftsmarktes nuch, wie in allen solchen Hällen, als Sändenbod herhalten. Wer aber nun irgend etwas, das nach dieser Richtung als Beweis angesprochen werden könnte, in dem lepten Geschäftsbericht der Gesellichaft sucht, wird vergeblich sich bemühen. Ver Brutossbericht des lebten Jahred stellt sich nünlich auf 8 755 897 W. gegen 8 188 656 M. im Jahre borber, der Rohgeswinn wird mit 6 095 511 M. — 6 048 383 W. nngegeben. Rad Abzug ber agen bas Borjahr um 140 900 M. ers böhren Abichreibung und der B2 824 M. betragenden Koften für die Aufnahme einer Anleihe verbleibt ein Meingewinn von 4 438 500 M., oder nur 420 000 M. weniger als im Svejahre. Dei einer Beleg-ichaltsstärte von 10 000 Mann und 1300 M. durchichautlichem Jahreseintommen wirbe ein oligemeiner Lohnabaug von nur 10 Brogent eine Eriparnis an Lohntoften in Dobe von 1,3 Millionen ausmachen. Go fann man bequem Die gangen Roften ber Rrife auf Die Arbeiter

Gisenbahnelmahmen. Auf ben deutschen Eisenbahnen wurden im September 1908 vereinnahmt; aus dem Güterverlehr 186 482 486. Mark, das bedeutst gegen den September 1907 eine Redreinnahme von 671 425 M. Im August 1908 war eine Mindereinnahme von 8 243 267 M. zu verzeichnen geweien. Aus dem Gersonenberkedt wurden vereinnahmt. 68 928 688 M. (+ 1 615 588 im August 1908 1-5 080 768). Auf den Bahnen mit dem Kechnungsjahr April-Wärz dertugen die Einnahmen die Eutde September 1908 aus dem Güterverkehr 688 172 998 M. (- 24 927 809), aus dem Personenverlehr 850 189 359 M. (+ 15 556 658). Auf den Bahnen, deren Kechnungsjahr mit dem Kalenderjahr zusammensällt, derrugen in der Keit dom 1. Januar 1908 die Ende September 1908 die Einnahmen aus dem Güterverkehr 127 650 911 M. (- 8 050 146), aus dem Versonenderkehr 69 906 828 M. Das Gesamtresultat ist erheblich ichlechter als das vorjährige. Gifenbahnelnnahmen. Auf ben bentiden Gifenbahnen wurden

Gefreibe- und Mehlegport.

Die Eniblohung Dentichlands bon Getreibe und Mehl laht nicht nur nicht nach fie icheint bielmehr noch gesteigert ju merben. G

betrug bie Ge	ramtaustubr	in Toppe	igenimer :		
	Bin die §	Beit bom	1. Minguit	ffilt die !	
	618	10 Ditto	bet	1. bis 10.	Ditobes
	1908	1907	1908	1908	1907
Moggen	2 282 155	470 457	1 054 014	411 574	64 884
Beizen .		814 965	907793	255 778	54 259
(Berite .		21 888	85.984	0.088	14 097
Safer	744 381	493 858	685 970	184 449	171 218
State		197 946	75 242	8 887	80 072
Moggemmeh!		98 880	190 091	82 124	17 790
2Beigenmehl		152 348	162 143	88 567	23 012

Bafferitanbe Rachrichten fin Gemafferhmbe, milgeteilt com

Bafferftanb ,	am fei 19 10 18 1	O. Befferfiand	am 19.10	
Remet, Tilat Breget Infterbirg	129 -2 -25 -4	Canle, Grodit	70 34 22	+4 +2 -4
Beichtel Thorn Ober, Rafibor Stoffen	56 -4 91 -9 75 -9 84 -9		72 68 -111	0
Barthe, Schrimm Landsburg	8 -1 -5 -1	Maria de la Compania del Compania de la Compania de la Compania del Compania de la Compania del Compania del Compania de la Compania de la Compania de la Compania de la Compania del Compa	-31	
Mehe, Borbamin @15 e, Leilmerth Dreeben Barbo	-97 -3 -189 0 83 -5	Redat Sellbronn	192 58 102	-5 +11 -3
Ragbeburg	85 -8	Wolet, Erier	50	+8

7) + bedentet Bucht, - gall, - 7 Unterpegel

Cheater.

Mittmod, 31. Ditober.

Unjang 71/2 Uhr. Ronigi. Operubans. Die Suge-notten. (Ain! 8 Uhr.) Ronigi. Schaufpielbaus. Pring Deutsches. Die Berichvorung bes Fledto zu Genua. (Anf. 7 Uhr.) Lam meriptele. Clarigo. (An-fang 8 Uhr.)

fintang 8 Uhr. Renes fonigl. Opern.Theater. Bagerblut. Belpenfter

Berliner. Grotit. Gin Erinnerungs. Renes. Bahrbeit. Renes Schaufpielbans.

L Teil. Rleines. (Anf. 71/, Uhr.) Laby Frederick Romische Oper. Tielland. Reildenz. Kümmere dich um Amelle. Debbel. La Sorcièra. Weiten. Ein Bolgertraum.

Schiller & Baunes - Theater.) Der Familientag. Schiner Charlottenburg. Julius

Friedrich Bilbelmftabt. Echau-ipielhaus, Bilbelm Tell. Tholia. Das Mitternachtsmädchen Lulfen. Eine tolle Racht. Bernhard Moie. herr Baragrabh. Radmittags 3 Uhr: Das Rathchen

von Deithronn. Bürgeri. Chauspielhand. Der Stittenbritger. 21b-nb. Eine intige Spreemalb-fahrt. Spestallidten. Metrovol. Donnerwetter — tabel

Trianon. Die Liebe macht. Bringpreiftand. Die Ihr ind Freie. Renes Operetten. Die Dollar-Berliner Operetten Theater SW.

Bebrüber Gerrufelb. Die beiben Bindelbanbs. Borber: Intern. Bindelbonds.

Beintergarten. Spezialitäten. Bosoge. Spezialitäten Kafino. Jamife August Knoche. Spezialitäten. Gubav Behrend. Echte Spret-atbener. Speziafitaten.

atbener. Spezialitäten.
Folies-Caprice. Die Brautschan.
Die lätinge Sitwe.
Cari Haber Sitwe.
Cari Haber Sitwe.
Beichsballen. Stettiner Sänger.
Walbella. Spezialitäten.
Parodie. Der Rand der Sabinerinnen. Die Zauberstöfe. Berfin steht Ropp. Ansang Sig uhr.
Uraufa. Tanbenaratie in 4D.
elbends 8 lihr; Der Moniblann.
Steenwarte, Avoelbann. 37,62.

s upe Neues Theater s upe

Wahrheit.

Donnerstag und Freitag: Wahrheit. Connabend, jum erften Mal: Der deutsche Graf.

Kleines Theater.

Mbenbs 8 Hhr: 2 mal 2 = 5.

Donnerstag: 2 mal 2 = 5. Greiteg: 2 mal 2 = 5. Sonnabenb: 2 mat 2 = 5. Theater des Westens.

Ein Walzertraum. erntog nadm. 31, Uhr gu halben Breifen: Die luftige Wirme. Friedrich-Wilhelmstädtisches

Schauspielhaus. Wilhelm Tell. Donnerefag, Freitag: Die gart-Connabend, 4 Ubr : Rotfappden. 8 Uhr : Bilheim Zen.

Berliner Theater. ERGTIK ERINNERUNGS-FEST. Mozgen: Der Traum ein Leben.

Lustspielhaus. Albende 8 Ilbr : Die Tür ius Freie.

Hebbel-Theater Königgrüber Etr. 57/58, Unf. 8 Uhr: Représentations de Mme. S. Bornhardt La Borclère.

Nenes Operetten-Theater,

Die Dollarprinzessin. Opereite in 3 Afren non Leo Fall.



8,30 Grute gum zweiten Dale unter perfonticher Leitung bes Komponisten!

Eine lustige Spreewaldfahrt.

O. (Ballner-Theater.)

Der Familientag. Infipielina Alleno. Guitat Rabelburg. Donner 6 tag, aben bes Uhr: Donner Ein Teufelskert. Diftorlice Konoble in 3 uften bon Bernard Shaw. Freitag, abendes Uhr:

Schiller-Theater. Schiller . Theater Charlottenburg. Milimod, abende 8 Uhr: Julius Casar. Traueripiel in & Aufgügen bon Billiam Shafelpeare.

Donnersiag,abends8Uhr: Der Graf von Charolais. Breitag, abenos 8 Ugr: Julius Casar.

Breitag, abenos 8 Il Der Familientag. Zirkus

Heute Mittwoch, den 21. Oktober, abseds präzise 7th, Uhr:
Grand Soirée equestre. Elite-Programm und
Zum erstenmal der Oeffentlichkeit vorgeführt!

John der mehrtach prämlierte

dersiert und vorgeführt von dem Polizisten Bonel I (der Verbrecher wird dargestellt von Herrn Bonel II). Muffa, afrikanisches Dromedar in der hohen Schule dress, und geritten von
Mr. Florio. 36 Original-Marokkaner. Dir Alb. Schumanns neue und moderne Dressuren.



Grand - Hotel - Festsäle

Am Alexanderplatz.

B. Jehmlie

Jeden Sonntag, Dienstag und Donnerstag: Wilh. Wolffs Hamburger Sänger. -Anfang Sonntage 7 Uhr, wochentage 8 Uhr. Eintritt 30 Pfennig. 2161b* Voraugskarten haben wochentage Gültigkeit.

erliner Eis-Palast Rutherstrade 22/24. — Ständige Eisbahn. Täglich bis 4. Mei 1909 von morgens 10 Uhr bis nachts 12 Uhr geöffect. — Täglich: Großes Konrert. Ubends 9 und 10 Uhr: Auftreien erfter Kunst-läuser und säuserinnen, u. a. 91/2: Nadja Franck.

rania.

Wissenschaftliches Theater. Taubenstraße 48/49. Abends 8 Uhr:

Der Montblane.

Thalia=Theater.

fimt IV 4440. Dreebenerftr. 72/73. Greiting, ben 23. Oftober 1908, abende 8 Hite : Erites Gaitipiel non

Alexander Girardi jum Beiten ber Abgebrannten in Donaueschingen.

Bum erften Rale: Bruder Straubinger.

Opereile in 3 Alten von Edm Eysler Bruber Straubinger — Alex Girardi. Billette: An ber Theatertaffe, bei Wertheim und beffen Fillaten und Berfauföstellen u. im Invalidendant.

Luisen-Theater.

Gine tolle Racht.

Donnerstag : Freiheit. Freitag : Freiheit. Connabend nadm. 4 Uhr : Die eben Raben. Abends : Flachsmann

Conntag nachm. 3 Ubr : Freiheit. 21benbo : Gine tolle Racht. Montag : Gine tolle Racht.

DERNHARD ROSE THEATED @r. Franffurter Str. 132 Mbenbs 8 Uhr : herr Paragraph. 2Bochentagepreife.

Radm. 3 Uhr, Schulervorftellung Das Ratheben von Seilbronn.

Metropol-Theater Taglich S Uhr: Donnerwetter-tadellos!

Revue in 10 Bildern v. Jul. Freund. Musik von Paul Lincke. Regie Direktor Schultz.

Donnerwetter - tadellos.



Neues Programm Anne Dancrey

Schwesters Berkel, Kontorsionist.
Tortola Valencia, spanische Tanzerin. De Gaze Brethers, Flaschenspringer. Die zweit Tiller Girls,
engl Gesangs- und Tanzgruppe.
Dia deel Merells, komische Radfahrer. Agoust Familie, Jongloure.
Gliffe Berzac, komischer Dressurakt. Emza Francis, EzzentrikTänzerin mit ihren zwei Araber-

Tinnerin mit ihren zwei Araber-jungen Fuller's Serpentintlazeria.

Fröhels Allerlei-Theater Schönhauser Allee 149. Mittroch, den 21. Ottober 1908: Gastspiel des

Bleichmann-Ensemble.

XIV. Salson! Zirkus Busch.

Mr. Houdini Die Uessems!

Br. Original-flusstaltungs . Bant. bes Birfus Buld in 6 Bilbern. Sonntag: Bwei Gala-Bork.

Residenz-Theater.

- Direttion: Richard Alexander. - ,,Kümmere Dich um Amelie."

Passage-Theater.

Lene

Schneider-Duncker

Lahovary,

der Fürst der Fesselsprenger. Obne Extra-Entree. Eintritt 50 Pf. Kinder, Soldaten 25 Pf.

Stadt-Theater Moabit. Alt-Hoabit 48.

Donnerstag, ben 22. Oftober 1908:

Refinerant. Rach ber Borftellung: Ball.



Mittwoch, 21. Oftober 1908, abenbs pragife 71, Uhr: Große Vorstellung. Rur noch furge Zeit. Um 9 U. ca.:

Den! Ren! Ren! Den!

Barbarossa!!

Schmant in brei Miten (vier Bilbern)

von Georges Jendrau. Worgen u. folg. Tage: Kümmere Dich um Amelie. Sonntag, 25. Off., nachm. 3 Uhr: haben Sie nichts zu verzollen?

Abends 8 Uhr:

und das grotartige Oktober - Programm

14 neue Variété-Spezialitäten.

Passage-Panoptikum. Der Mann mit dem eisernen Schlund!

Größter und vornehmfter Theater-

forbeerbaum und Bettelfab. Boltshûd in 5 ülten. Anf. d. Borjt S, Kaffendiffmung 7 Uhr. Konzert 7½ Uhr. Gorverfauf v. 1—5 Uhr i. Theafer-

Reichshallen-Theater



Baer S

Loden-Hüte

Originelle, auftatiend billige Angebote, Unverwüstliche

Loden, absolut wetterfest

M. 3.40 0 0 M. 2.40

Chausseestraße 29/30

aniang Theater. Vorverk. 57 Kommandantenetr. 57

Die beiden

bom Anton und Donat Herrnfeld. Borber :

Riinftlerteil. u.a. Madame D'Ormays Balletteusen-Sextett. Releers Original-Bauern-Ensemble. Saratoff, Russen-Trio. Lesa Nansen, Vortrage-Meisteria.

W. Noacks Theater Orreftion Rob. Dill. Ormmente. 16,

Der verlorene Sohn. Anfang 8 Uhr. Entree 30 Bf. Donnerstag und Freitag: Der Flüchtling. Connabend große Extravorstellung. Zum erstenmal: Frau Zoes Rache.

Calast - Theater Surglit. 24, 2 Min. v. Bhf. Börfe Größten Spezialitäten-Theater Berlins

3000 Berfonen faffenb ! 3000 ! Direftion : B. Milan u. G. Ritter. Antonie Gates. Ycotha & Kapt. Grade

Ling Ling Comp.

and 12 Attraktionen.

Ungenehmlier und ansäsanter Ausenthalt für Hamilienpublishent.

Centree 2, 1.50, 1 92, 75, 50 94. Borgugstarten, halbe Breife, überall

Sanssouci, Cottbuser Strade 6 Sonntag, Rontag unb Donnerstag :

Hoffmanns Horddeutsch. Sänger Variete Theater

Spezial-Haus größten Maßstabes

Gr. Frankfurter Str. 20

Der Hauptkatalog No. 32 (Neneste Moden 1908-09) auf Wunsch kostenlos a. portofrei.

Immerwährender Kalender an Kunden umsonst.

Warme, gefülterte

Schutz gegen Erkältung

Spezialitäten unserer Fabrikation

Vorzügliche Lodenstoffe, Praktische Passons mit doppeltem, breitem Brustüberschlag

Tausende Exemplare eigener Erzeugnisse

15.- 12.- 10.- 7.50 6 M.

Pelz-Joppen

Nur elgene Erzeugnisse

Starke Lodenstoffe mit verschiedenst, Pelziutter

50.- 45.- 15 M

27.- 24.- 21.- 18.-

Weinbergswog 18/20, Aoseath. Tor. Abende S Uhr: Das nene gr. Oftober Progr. Im Tunnelt Regimentskapelle 1c. Ibeaterbefucher hab, freien Eintritt.

Mittivoch, ben 21. Ottober 1908: Kater Lampe.

Romôdie in 4 Affen v. E. Rofenow. Anfang 8 Uhr.

Parodie - Theater

Dresbener Strafe 97,

Cavalleria - Rustikana unb "Berlin steht Kopp". fang Sonnt. 8, wodent. 8%, Uhr

Königstadt - Kasino. Täglich: Theater- u. Spezialitäten-Voratellung. Franz Sobanski.
Emmy Lyon, Mr. Ferry, Les Ferrès,
Mr. Boston il Stella, Nante Pohl-mann, Eva Wagner, Anita u. Stefan

Komaromy.
Der arme Cafimir. Schwant mit Gejang von Schmidt Dawlins.
Rach der Soritellung: Mittin., Counad., Sonutag: Tans.

Casino-Theater Loibringer Str. 37. Täglich 8 Uhr. Das Ofteber - Brogramm. Glanzender Erfolg! Jubolnder Beifall!

Famille August Knoche. Angust Anoche: Dir. Hand Berg. Countag & Uhr: Reerengasse Sa.

Folies Caprice. Die lästige Witwe.

Die Brautschau. Bunter Solo-Teil. U. a.: Grünecker als Verteidiger. Sonntags - Nachm. - Vorst. zu ermilbigten Proisen.

Burgerliches Schauspielhaus Der Güttenbesitzer.

Ausgewähltes Programm
Deg. Commt. 5, wochem. St.

Deg. Commt. 5, wochem. St.

Chernabend: Der Tronbabour.



11 Brückenstraße 11

Gustav Behrens-

Edite Spreeathener.

Bollsfind mit Gelang und Zang

von Walther Gericke.

pon Walther Gerieke.
Arang Helbig, Hauddener: Dir. Gustav Bebrend, Wishelm Henschel, Arbeiter:
Regist. Vernd. Lange.
Augerbem die übrigen erstlägsigen
Speninitäten.
Dunken Vitograph.
Anjang 8 Uhr.
Sonnings 6 Uhr.

Ohne Anjahlung! Portieren, dinen, Stoppdochen, Toppiche, Uhren, Bettwäsche und fleine Raten! L. Matsner, Anguftftr. 50.

Sceben erfchienen:

Der Ursprung des Unristentums. Gine hiftorifche Unterfuchung

Karl Kautsky.

BOB

Der Berfasser behandelt das Thema in solgenden 4 haupt-abichnitten: L Die Bersonlich-teit Zein. Il. Die Gesell-schaft der römischen Kaiser-geit. III. Dad Judentum. IV. Die Anfänge des Ehrstentums. Chriftentums. Breis brofd, 5 92., geb. 5.75 DR.

1125 Jahre sozialdemokratischer

Arbeit in der Gemeinde. Die Tätigkeit der Sozialdemokratie in der Berliner Stadtverordnetenversammlung Mut Grund amtlicher Quellen geichildert ban

Paul Hirsch. Birfa 600 Seiten umfaffend, in Dalbfrang geb. Breis 13 M.

Expedition des "Vorwarts" Berlin SW. Lindenfir. 69, Laben.

Burieste von Alfred Schmasow.
Stuffe von Paul Lineke.
Sorbee ob Das große Programm. Reftaurant : Willitar-Stongert. Berantivortlicher Rebafteur: Weorg Davidfohn, Berlin. Bur ben Infaratenteil verantiw.: Th. Glode, Berlin. Drud u. Berlag: Bormarts Buchbruderei u. Verlagsanftalt Baul Ginger & Co., Berlin SW.

2. Beilage des "Porwärts" Berliner Polksblatt. Mittwoch, 21. Ohtober 1908.

Mallenhafte Bestechungen und Verun- oft icon eine Stinde nach ber Einfahrt, und sie erfahren eine treuungen auf den staatlichen Gruben des Saarreviers.

Es mar ale fegte man ben Dift Mus fechoundbreißig Gruben.

Bor ber 1. Straffammer bes Landgerichte Caarbruden nahm heute unter bem Borfit des Landgerichtebireftore Robter ein

Beftedjungsprozen

feinen Anfang, wie er in foldem Umfange weber nach ber Satt ber in Betracht fommenben Berfonen, noch nach ber langen Reihe bon Jahren, in benen bie Beftechungen

borgenommen murben, in Deutschland bisher bagemefen ift. Auf ber Unflagebont ericeinen nicht weniger als

50 Angelingte,

bie in brei Gruppen gerfallen. Die erfte Gruppe umfast bie-jenigen Angeflagten, die fich haben bestechen laffen, die zweite Gruppe die Angeflagten, meift Frauen, die ben erften Angeflagten die gefammelten Betrage übermittelt haben, die britte Gruppe ichliehlich die Bergleute felbit, welche das Geld hergegeben haben. Demnach richtet fich die Anflage gunacht gegen die

fonigliden Steiger und Oberfteiger

Thoma, Beter Refter, Ded, Johann Refter, Graber, Ris, Albrecht und Ubermann, famtlich aus bem Rreife Ottweiter. Gie werben

als Beamte fur Sandlungen, bie eine Berlehung ihrer Amis-pflichten barftellen, Geschente angenommen zu haben. Beiter richtet fich die Anflage gegen bie Brau Oberfreiger Comengler und mehrere andere Frauen, burch beren Bermittelung bas Beftechungs. gelb an die Beamten gegeben murbe. Die Angeflagte Edmengler wird von der Antlage als Anstifterin des gangen Bestechungsfvitems angegeben. Ihr Mann, der Obersteiger Schwengler, soll guerft und am meisten bestechtich gewesen sein. Er ist inzwischen berstorden und so erscheint nur seine Frau, die ihm Beihilfe ge-leistet haben soll, auf der Anklagebank, auf der schließlich nech 33 Vergleute wegen aftiber Beamtendestechung Plat, nehmen mussen. Die Anklage vertreit Staatsanwalt Ligge und Michaelsa. Berteibiger der Angellogien find die Rechtsanwälte Sillofer, Augult, Stagemann, Juftigrat Leibl aus Saarbruden, Rechtsanwalt Robler aus Reunfirchen, Janfen und Frobel. Als Sachverftanbiger ift Berginivefter Derwig gelaben, augerdem 26 geugen, meift Steiger und Bergleute. Die ber Unflage gugrunde liegenden Beftedjungen

mehrere Jahrgehnte gurud. Coon in ber

großen Streifbewegung

unter ben Bergleuten bes Saarreviers im Jahre 1889 bilbete eine Sauptlinge ber Musfianbigen bie Befiechlichteit ber Beamten. Bieberholt wurde in ihren Berfammlungen öffentlich die Be-hauptung aufgestellt, daß die Lohn- und Arbeitsverhaltnisse auf den foniglichen Gruben im Saarrevier nur deshalb so schlecht seien, weil die Beamten unehrlich wirtschafteten. Ja, Ridlaus Barken, der Führer der domaligen Bergarbeiterbeitogung, de-zichtigte sich selbst, jahrelang den Beamten geholsen zu haben, den

Stant gu beftehlen. Gleichwohl murbe in ben bamaligen Beiten eine Borunterfuchung gegen die beschuldigten Beomten nicht eingeleitet, vielmehr nur gegen Barfen und funf andere Bergleute ein Brogest wegen Be-amtenbeleidigung angestrengt, der im Dezember 1889, wie bas so in Preugen üblich ist, mit Berurteilung zu Gesängnisstrafen bis gu 6 Monaten megen

Beleibigung ber fdiulbigen Beamten

enbete. Balb barauf gingen befanntlich bie Organisationen ber Caarbergleute gu Grunde und feitdem war von ben Beftechungen nicht mehr bie Rebe. Erft in jungiter Beit tamen bie Bestechungen erneut öffentlich gur Sprache. Die ersten Erhebungen ftellten erneut öffentlich zur Sprache. Die ersten Erhebungen ftellen bereits die Richtigfeit der Beschuldigungen so überzeugend sent, bag die Bergbehörbe alles Material der Staatsanwalischaft über-wies. Die Boruntersuchung hat seitdem über ein Jahr gedauert und ift auch jest bei weitem noch nicht gum Mbichtus gelangt. Die beute verhandelte Unflage begieht fich anofchlieglich auf Die

Durchftediereien auf ben verichiebenen Gruben bes Roniglichen Steintoblenbergwerte Reben,

dessen Ramen anlählich der großen Berglatostrophe im vorigen Jahre durch alle Blätter ging. Später werden die Durchstechereien auf der Grube Göttelbörn gur Berhandlung sommen, auf der ein noch viel größerer Teil der Beamten an den Bestechungen beteiligt gewesen sein soll von and andere Gruben sollen folgen.

banbelt fich bei ben Bestedjungen ber Grubenbeamten um ein weitverzweigtes, volltommen burchgearbeitetes, von uns wiederholt fcon besprocenes

Sufrem ber Rorruption.

In vielen Belegichaften murbe es ale gang elbftverftanblich

engenommen, bag bie

Bergleute

für ihre Borgefetten, Die Steiger und Oberfteiger, Beftedungegelber fammelten.

Die Anregung bagu murbe meift in ben fleinen Gastwirtschaften gegeben, die bort gablreich von ehemaligen ober jehigen Bergleuten betrieben werben, und in benen auch die Steiger und Obersteiger gu verfehren pflegen. Die Bestechung geschah in ber Beise, bah ein Bergmann mit einer

Cammelbüdife.

in der gangen Abteilung oder auch nur in einer Partie der Ab-teilung einer fogenonnten Kamerabichaft am Dauptlofintag umherging und

von jebem 3 bis 5 MR. als Beftechungegelber

für bie Beamten eingog. Diefes Gelb lieferte bann ber Bartienfür die Beamten einzog. Dieses Geld lieserte dann der Partien-älteste entweder direkt an den Beamten ab — es sei denn, daß er das ganze ader einen größeren Teil für sich selbst behielt, was auch ziemlich häusig vergetommen sein soll — oder man bediente der weiblichen Familienangehörigen der Steiger als Mittels-personen, oder schliehlich man legte ihnen das Geld stillschweigend auf den Arbeitstisch an irgendeine Stelle, an der sie es sicher sinden mußten. Die Kossen der berschiedensten Komen wie Bolistaffe, Schmiebefasse, Quierschiedenorgel ufm, damit berm Sammeln nicht jedesmol ausbrudlich gesagt zu werden brauchte, bat es für die Beamten sei. Als Entgelt für diese Bestechungsgelber haben bann die Steiger und Obersteiger ben Bergleuten eine gange Reihe von Borteilen gewährt. Die Bergleute muhten

moglichft reichliche Spenben bie Gunft ber Steiger erfaufen und viele opferten monatlich einen

vollen Schichtlebn.

Dafür wurde bann benen, die am meiften gaben, besonders gute und reiche Arbeit mit hilfe eines gunftigen Gebinges gegeben, während die anderen Bergleute

wurben. Es wurde jenen erlaubt, vorzeitig Schicht gu machen, mefentlich beffere Behandlung burch die Beamten als bie anderen Ge foll ihnen fogar gestattet worben fein, Schichten gu verfaumen, ohne daß ihnen beswegen etwas am Lohn gefürzt wurde, Schichten, Die fie frant feiern mußten, angurechnen, und fich eine gange Reibe anberer perfonlicher Borteile gum Schaben bes Staates zu berichaffen. Auch bie Disziplin foll natürlich unter biefen Berbaltniffen fdmer gelitten haben. Eine große Schwierigfeit bei ber Boruntersuchung bot die Tatsache, daß viele Arbeiter sich nicht ge-trauten, die Wahrheit gegen die Beamten auszusagen. Richt weniger als 7 Bergleute, die in der Boruntersuchung eidlich als Zeugen bernommen worden sind, haben die Beamten herauszu-lügen versucht und sind deshald, wie wir seinerzeit mitteilten, wegen Meineides unter Annahme mildernder Umstände zu indgefamt 63 Monaten Wefangnie verurteilt worben. Auch ein Oberseiger namens Richaeli von Erube Göttelborn hat bereits wegen Berfeitung zum Reineibe am 9. Juli d. J. unter Anklage gestanden und ist zu einem Jahr Buchthaus vernriehlt worden. Gegen andere Beamte schwebt die Anklage wegen Berlebung der Gidespflicht noch in der Voruntersuchung. Die schuldigen Beamten ind sämtlich seit Wonaten vom Dienst diespensiert und wegen der Vordungstellen und der Vordungstellen und wegen der Vordungstellen und wegen der Vordungstellen und der Vordungstellen und der Vordungstellen von der Vordungstellen und der Vordungstellen von der Vordungstel Berduntelungsgejagr auch jum größeren Teile in Untersuchungsbaft genommen.

Der Berhandlung wohnen im Auftrage bes handelsminifters Berghauptmann bon gehifen und Gebeimer Regierungsrat Kleft bei. Dos Gericht hat nachträglich zwei mit biefer Sache in Berbindung ftebende Beftechungefalle in die Berhandlung eingezogen,

fodaß im gangen

53 Angeflagte vor Gericht erschienen find. In der Ermahnung an die Zeugen wies Borsibender Landgerichtsdirekter Köhler darauf hin, daß schon eine Reihe Bergleute mit schweren Zuchthausstrafen belegt worden seine, weil sie in der Boruntersuchung falliche Angaben gemacht haben. Er ermahnte deahalb alle bringend, die Bahrbeit zu sagen. Auch an die Angeflagten richtete der Borfibende vor ihrer Bernehmung die Bitte, der Bahrbeit die Ehre zu geben, das lage in
ihrem eigensten Interesse. Die Bergleute sollten es vor allem nicht so machen wie die Steiger, die trop der gravierendsten Beweite,
die zu ihrer liederführung vorlägen, immer geleuguet hatten. Es wurde bann gur

Bernehmung ber Ungeflagten gefchritten, und gwar murbe guerft ber tonigliche Steiger Thoma geschritten, und zwar wurde zuerst der sonigliche Steiger Thoma vernommen. — Bors.: Hohen Sie selbst Geschenke angenommen? Und haben Sie dem verstorbenen Obersteiger Sprengler Hisper Leistet, damit dieser Geschenke annehme? — Angell. Thoma: Jch habe tein Geld von den Bergleuten genommen. — Bors.: Sie wollen also weiter seugnen? — Angell.: Ich habe nichts zu leugnen, ich habe nichts den leugnen, ich habe nichts des Angellen und andere Angellagte, die Angaben machen werden, die zu Ihrer Uebersührung diemen. — Angell.: Ich habe sein Seld gnommen, das die Bergleute gesammelt haben. — Bors.: Alleviel Leute hatten Sie unter sich? — Angell.: Im ganzen 100 Mann. — Bors.: Daben Sie nie etwas davon gehort, daß unter diesen Bors.: Ich halte Ihnen dor, daß Bergleute ausstelen werden, die befunden, daß schle Ihnen dor, daß Bergleute ausstelen werden, die befunden, daß schon befunden, daß ichon

feit etwa 30 Johren ein mahres Beftechungsfuftem

berrichte, besonders auf der Grube "Reben" und auf der Grube "Joenplie". — Angeti.: Dabon ift mir nichts belannt. — Bori.: Es mußte ja merkwürdig zugeben, wenn Sie als Steiger davon nichts wußten. Daben Sie nicht bem Bergmann Fuchs gefagt. seine guten Arbeiten helfen ihm gar nichts, er mußte zum Ober-fteiger gehen, wenn er etwas verdienen wolle? — Angell.: Ein berartiges Gespräch babe ich nie geführt. — Borf.: Saben Sie nicht sehr viel in der Wirtschaft des Angeklagten Jäder verkehrt? Und war diese Wirtschaft nicht geradezu das Stammlofal der Steiger? — Angekl.: Ich bin oft hingesommen, babe dort aber niemals Geld oder Geschenke besommen. — Borf.: Ihre Fran auch nicht? — Angell.: Rein. — Borf.: Jore Kinder auch nicht? — Angell.: Mein. — Borf.: Jaben Sie viel in der Wirtschaft von klog verlehrt? — Angell.: Seiben. — Borf.: Sind Sie dort nicht freigehalten worden? — Angell.: Einmal für 1d Pfennige. — Borf.: Rein, Frau Klof foll üch darüber aufgehalten haben, daß ihr Mann sortwährend die Sieiger freihielt. — Angell.: Davon weiß ich nichts. — Borf.: Jaben Sie nicht für die Bergleute, die Geld gesammelt haben, die Streden besser ausgemessen. — An-gestageter: Das geht in gar nicht. — Borf.: Oh in wenn man getlagter: Das geht jo gar nicht. - Bort.: Db ja, wenn man es nur unordentlich mocht. Soben Gie nicht den Leuten, Die befonders gut bezahlten, Nebenarbeiten und Ueberschüffe zugewiesen? Angekt: Niemals. — Bork: Bad für Einnahmen hatten Sie? — Angekt: Zweitausendeinhundert Wart und die Dienstwohnung. — Der Angellagte Bergmann Wilhelm Zuchs gibt an, daß Steiger Thoma die Worte gebraucht hat:

Gute Arbeit belfe nicht, man muffe gum Oberfteiger geben, wenn man chuas erreichen wolle.

- Borf.: Bas verftanden Gie barunter? - Angeft. Buds: Das man bem Oberfteiger Schmiergelber begabten muffe. — Borl.: Daben Sie felbit auch Bestedungsgelb gegeben? — Angell.: Rein, bas hat ber Birt Sader beforgt, er jagte immer, er trage bas Gelb

Borf .: Biebiel murbe gesammelt? - AngetL: Durchichnittlich wurden 2 bis 3 M. monatlich gegeben, mandenal wurden aber auch wurden 2 bis 3 M. monatlich gegeben, manchmal wurden aber auch 9, 10 und 12 M. gegeben. — Sorf.: Daben Sie den Birt Jäcker gefragt, ob auch der Steiger Thoma etwos abbetommen würde? — Angefl.: Jowobl, Jäcker fagle, Thoma beläme auch etwos davon ab. — Borf.: Daben Sie nur Geld gefammelt, oder haben Sie auch Geld gegeben? — Angefl.: Ich babe nur Geld gefammelt. — Borf.: Angeflagter Thoma, was fagen Sie nun dazu? — Ich rate nochmald dringend, der Babrbeit die Ehre zu geben? — Angefl. Thoma: Was der Rann fagt, ist nicht richtig, er ist in der gaugen Gegend als miserabler Rensch bekannt. — Bert, Leidt Gegen Gevend Borte muß ich protestieren. Fuchs ift ein in ber gaagen Gegend gut beleumundeter Menich. Ich ftelle unter Borlegung der Lohn-liften unter Beweis, das der Angeftagte Thoma absichtlich manche Parteien geichödigt und andere bewerzugt dat. Ich möckte ihn fragen, ob das wahr ist. — Bert August: Ich rate meinem Klienten Thoma dringend, auf diese Anwürse nicht zu antworten. Benn ich deut: gefragt würde, was ich vor Jahren einpmal gemacht habe, würde ich auch seine Auskunft geden. — Bert. Leibl: Wir sind doch, würde ich auch seine Auskunft geden. — Bert. Leibl: Wir sind doch bier, um die objektwe Bahrheit zu erforschen. — Burs.: Gewis, abet nicht, um Kolemisen unter den Anwälten auszutragen. (Geiterkeit.) (Zum Angest. Juds.) Bemersten Sie, dah, nachdem Geld gesammelt worden war, Ihre Partie bester behandelt wurden, und die Löhne gestiegen sind? — Angest. Huchs: Die Löhne wurden nicht deser der die Pedandlung wurde freundlicher. Ich weis aber nicht besser, aber die Pehandlung wurde freundlicher. Ich weiß aber nicht, ob das bei dem Angeklagten Thoma davon herrührte, daß er gesammeltes Geld bekam, oder weil ich ihm einmal ordentlich die Wohrbeit gesagt hobe. Wich lobte er überhaupt immer, weil mich auch immer loben. — Bork: Wesbald denn? — Angekl.: Weil

deshalb das Geld gurud. — Angeft. Fuchs: Das ift alles unwahr. — Angett, Jader: Zuchs ist ärgerlich auf mich, weil ich ihm einmal einen Zahlungsbefchl geschieft habe. — Angell, Fuche: Diefen Zahlungsbefehl habe ich abgelehnt, weil er bon mir nicht Gelb für bas verlangte, was ich verzehrt habe, sondern für bas, was die Steiger vergehrt haiten. - Der Angeflagte Steiger Refler beftreitet ebenfalls, fich fculbig gemacht gu baben. — Den nachten Angeflag-ten, Steiger Ded, fragt ber Borfichenbe: Sie haben in ber Borunter-fuchung eingestanden, Gelb angenommen gu haben? — Angefl. Ded: Jawohl, aber feine Bestechungsgelber. Die in meiner Partie gefammelten Geloer waren fur ben "Bergmannsfreund". - Borf .: Daben Sie sich denn aufgeschrieben, wer Ihnen Geld gab und wie-biel Sie ablieferten? — Angekl.: Das dabe ich unterlassen, weil ich mit Arbeiten überlastet war. — Bors.: Also, Sie bestreiten, Geld zu Bestellungszwesen angenommen zu haven? — Angekl.: Ja. — Bors.: Der Bergmann Vierbrauer dat aber eidlich ausgesagt, daß er Ihnen Gelb gab, um eine beffere Behandlung gu erzielen. Angell .: Das ift unwahr. - Bori .: Es gibt noch andere Bergleute, die für Sie gesammelt haben. — Angefl.: Jawobl, aber immer nur für den "Bergmannsfreund". — Der nächtle Angeflagte ift der Bergmann Stemmrich. Borf.: haben Sie Gelb zu Bestechungs- zweden gegeben? — Angefl.: Rein. — Borf.: Bor dem Unterfuchungsrichter haben Sie die Aussage verweigert. — Angefl.: suchungsrichter haben Sie die Aussage verweigert. — Angefl.: Ich wußte nicht, um mas es sich damais bardelte. Ich babe nur für den "Bergmannssteund" gesammelt. Es mag manch,mal einer mehr ober weniger gegeben haben, es ging eben bei uns sehr tamerodichosstlich zu. — Der nächste Angeslagte, Bergmann Biersbrauer bat in der Boruntersuchung ausgesagt, er habe für den Steiger Dec gesammelt, um sich dessen Gunst zu erwerben und eine bessere Des gesammelt, um sich dessen Gunst zu erwerben und eine bessere Debandlung zu erzielen. Deute will er dovon nicht3 mehr wissen. — Bors.: Wit solchen Ausreden kommen Sie nicht durch. Sie erflätten früher ausdrüflich, die Anreauna aum Sammeln sei Sie etflärten früher ausbrudlich, die Anregung zum Sammeln sei aus Ihrer Mitte erfolgt. Aus dem Auftreten von Ded glaubten Sie schließen zu dursen, daß er der Sache nicht abgeneigt sei. Bas sagen Sie zu dieser früheren Ausfage? — Angekl.: Ich weiß heute von gar nichts mehr. — Angeklagier

Bergmann Rubn V

bat borm Untersuchungerichter jebe Ausjage berweigert. Er beftreitet beute, fich irgendwie fcultig gemacht gu haben. Der Un-

Bergmann Rar! Fried

verweigert beute jebe Austunft. - Borf .: Gingen Gie nicht mit Liften berum und fogten, es wurde fur bie Beiligenwalber Rirche gefammelt? - Angell.: Davon weiß ich nichts. - Staatsanwalt Michalsta: Bie tommt es denn, daß der Angeflagte Fries, der heute von nichts etwas wiffen wil, früher seinen Rameraden damit beslatte bat, daß er sagte, er hatte gesammelt? — Angest.: Das muß ein Migverstandnis sein. — Der nächste Angeslagte ist der

Bergmann Bidelmann.

Borf .: Saben Gie Gelb eingefammelt? - Angeft.: Dir ift fo. (Detterfeit.) — Borf.: Für Bestechungen? — Magest.: Für Auslagen, die die Steiger für uns gemacht hatten. — Dieselbe Erflärung geben eine Angahl anderer Bergleute ab. — Der Angestagte

Steiger Johann Regler

bestreitet, sich schuldig gemacht zu haben. — Bors.: Es ift aber er gablt worden, Sie seien bestechlich. — Angell.: Das ist nicht wahr. — Bors.: Es ist ooch eigentümlich, daß die Kontrollschichtbücher, die Sie geführt haben, beseitigt worden sind. — Angell.: Die Kontrollschieder, buder wurden erft feit 1903 geführt. Gerade gu ber Beit war ich ja frant. — Der nächste Angellagte,

Bergmann Biefel,

gibt gu, bağ er 1902

gweimal 3-Mart

gegeben babe, um bon ben Steigern eine bumanere Behanblung

gu erreichen. - Der nachfte Angeflagte,

Steiger Graber,

erflärt, er habe nie Geld bekommen. — Borl.: Der Bergmann Lian hat aber ausgesigt, daß er für Sie Geld gesammelt und diese Geld durch seine Frau Ihrer Frau habe bringen lassen. — Angell: Davon ist mir nichts bekannt. — Borl.: Der Bergmann Linn will darauf bemeekt haben, daß die Löhne besser wurden. — Angell.: Das ist unwahr. — Borl.: Daben Sie nicht dem Steiger Kern gesagt, Sie seien wahr. — Vorf.: Haben Sie nicht dem Steiger Nern gesagt, Sie feien mit den besten Absichten auf die Grube "Reden" gesommen, ader verleitet worden, und auch gesallen? — Angekl.: Ja, das habe ich gesagt, das bezog sich aber nicht auf Bestechungen. — Bork.: Was soll es denn
sonst heißen? — Der Angeklagte mocht eine lange Erzählung. —
Vork.: Aus dieser Erzählung kann niemand klug werden. Ich sann
die Aeußerung nur so aufsassen, daß Sie auch bestechlich geworden
sind, wie die anderen Steiger. — Der nächste Angeklagte,

Bergmann Linn,

gibt zu, daß er bei anderen Bergleuten Geld gesammelt und bas Gelb burch seine Frau, die einen Gemuschandel betrieb, an Frau Steiger Graber weitergegeben habe, — Borf.: Barum haben Sie gefammelt? - Ungett.: Um eine

beffere Behanblung

zu erzielen. — Borl.: Dat Ihre Frau das Geld auch abgeliefert?

— Angell.: Rein, sie hat es behalten. — Borl.: Sie sollen gesagt haben, daß die Löhne besser wurden. — Angell.: Das ist nicht waht. Ich habe das gesagt, wenn der Untersuchungsrichter in mich drang, und da gab ich es schließlich zu.
Dierauf wird die angeslagte

Bitme bes Oberfteigers Spengler

- Borf .: Gie follen Gefchente angenommen haben für Ihren Ehemann und sollen gewußt haben, daß es Bestednungs-gelber find? — Angelingte: Ich babe niemals Gelo von Bergleuten besommen. — Bort.: Bon Bergleuten nicht, aber vom Gosmitt Jäder. — Angestagte: Wenn ich von Jäder Geld befam, so mar es

bas er mir abkaufte. — Borl.: Jäder bestreitet bas aber, er habe nur ein einziges Wal bon Ihnen Eier bezogen. Was sogen Sie bazu? — Die Argetlogte schweigt. — Borl.: Der Zeuge Dierbogel hat erstärt, daß Sie an der ganzen Bestechungsaffare die Haupt-schuldige selen. Sie seien biezenige, die ihren Rann dazu ermunschuldige selen. Sie seien biejenige, die ihren Mann bazu ermun-lerte, sich bestechen zu lossen. — Angetlagte: Ich bitte ben Zeugen Biervogel, bas zu beschenden. — Bors.: Das wird er tun. Der Angeslagte Gräber bat weiter befundet, daß er eingesammelte Gelber an Sie ablieferte. — Angeslagte: Dabon weiß ich nichts. - Barf .: 3ch halte Ihnen weiter bor bie Ansfagen ber Angeflagten Dalin und Binn. Beibe haben befunset, baß fie Gelber an Sie abgeliefert haben. — Angeflagte: Ich fenne die Leute gar nicht.

— Borf.: Sie wollen also, wenn Sie Gelb erhalten baben, alled auf die Duhner gurudschieben? (Deiterfeit.) — augeflagte: In— Borf.: Auch Bergmann Rubn will Gelber an Sie abgeliefert baben. - Angetlagte: Den fenne ich auch nicht. - Borf .: Bermich auch immer loben. — Botl.: Weshalb benn? — Angell.: Weil ich ein tüchtiger Arbeiter bin. (Seiterfeit.) — Dierauf wird ber Angeklagte Gespoer Arbeiter bin. (Seiterfeit.) — Dierauf wird ber Angeklagte Gespoer Albeiter bin. (Seiterfeit.) — Dierauf wird ber Angeklagte Gespoer Albeiter bin. (Seiterfeit.) — Dierauf wird ber Angeklagte Gespoer Gespoer Sie wolken dam ab der Gespoer bedern? Sie wolken dam aber Gespoer abliefern? — Angekl.: Riemals. — Borl.: Tas bestreite ich. — Bert. Hüngeklagter wird, die Steiger berkehrten viel bei Ihnen? — Angekl.: Ja. — Borl.: Angeklagte wolke alles auf die Hüngeklagte wolke alles auf die Hüngeklagte wolke alles auf die Hüngeklagte wolke alles auf die Gespoer hat und das gedicht einem darft. Iehnten es aber ab, sich son Fuch bei Eteiger katzellen zu lassen, das gedicht der Verkauft das alles als wahr. Trohdem besteht der Terbackt. Iehnten es aber ab, sich von Fuch der Jahren zu lassen, ich gab ihm langten Gie nicht, bag, wenn Ihnen Gelb gebracht murbe, Ihnen

Krämer:) Haben Sie Gelber für den berstorbenen Spengler gojammelt und diese Gelder der Frau Spengler gegeben – Angell.:

Ja. — Bors.: Notierte sich die Frau, woher die Gelber stammten?

— Angell.: Das weiß ich nicht. — Bors.: Biebiel gaben Sie ihr.

— Angell.: Das weiß ich nicht. — Bors.: Gagten Sie die den Sie ihr.

— Angell.: Gummen von einen 15 M. — Bors.: Gagten Sie diel.

Leicht. Sie möckten gern einwal ein Onhn haben? — Angell.: Die Krau fragte mich danach und danach und da gate ich ja. — Bors.: Box ift gen gestehen, du Judenhund . . . Damit wurde ganz neu. Früher perachen Sie einfach von Bestedungsgeldern, mad begann das Berhör. Bährend desselben erhielt ich serwährend die Aruben bernammen von der Geledungsgeldern, du Haben bei die in den Kahren desselben erhielt ich serwährend die Gesten ber nicht gebrauchen. Die Laken bei die der nicht gebrauchen. Die Laken des Edigmung der lange Zeit des Gineider eine Lähmung das lange Zeit des Gineider eine Lähmung das lange Zeit des Gineider eine Lähmung das lange Zeit des Gineider eine Lähmung der Gelder der Gineider eine Lähmung der Gelder aus der Gineider aus den Gineider aus der Arabie der Gineider eine Lähmung der Gelder der Gineider eine Lähmung der Gelder der Gineider aus Gineider Gineide — Angell.: Das weiß ich nicht. — Borf.: Webtel gaben Sie ihr?
— Angell.: Cummen von einen 15 M. — Borf.: Gagten Sie biels leicht, Sie möchten gern einmal ein Juhn haben? — Angell.: Die Frau fragte mich banach und ba fagte ich ja. — Borf.: Das ift ganz neu. Früher sprachen Sie einfach von Bestedungsgelbern, ale Gie namiich eingeln bernommen wurben. Gie haben alfo dann bamals einen Meineid geleiftet. Gie fagten, bie Frau Oberfteiger nahm nach anfänglichem Strauben bas Gelo, iprachen aber nicht bon Suhnern. - Augeft.: Ich war damals aufgeregt und wußte nicht, was ich fagte, ich fann beweifen, daß ich Suhner befam. — Borf.: Dat das gesammelte Geld jedesmal der Obersteiger bekommen? — Angefl.: Bis auf einmal, wo Frau Spengler die Annahme des Geldes verweigerte. — Borf.: Was machten Sie mit dem Gelde? - Angell.: Darüber verweigere ich bie Ausfage. -Ungeflagter

Bergmann Linn

gibt gu, ein paarmal Gelber gefammelt gu haben. - Borf.: Burben Gie bann beffer begahlt? - Angeft.: Huf ben Lohn hatte - Angefi.: Muf ben Lohn hatte bas gar feinen Ginfluß, auch ichtfanierte uns ber Oberftetger genau fo wie fruber. - Ungeflagter

Bergmann Baltes

gibt an, daß er Gelb gegeben habe, um eine humanere Behanblung

qu ergielen;

es wurbe aber nicht beffer.

Muf eine Frage bes Berteibigers Gullefen erflart ber Ungeflagte, bie Bergleute glaubten, baf die Gelder baufig nicht an Frau Spengler abgeliefert, fondern bon ben Mittelsperfonen behalten wurden. — Borf.: Wen haben Sie in Berdacht? — Angett. Baltes: Unter anderen ben Angeklagten Ruhn. — Borf, (aum Angeklagten Ruhn): Gaben Sie die gesammeiten Gelber ber Frau Spengler? — Aubn: Darüber berweigere ich die Aussage. — Angekl.

Unternehmer Weiftirder

erwidert auf die Anslage, er habe niemals Geld gesammelt, Bestechungsgelder gegeben oder abgeliefert. — Bors.: Ein Zeuge Roor will Ihnen aber 40 M., gegeben haben, weil er "abgelegt" war. Sie sollten ein gutes Wort beim Obersteiger einlegen? — Angell.: Das ift untoahr. Angellagter

Bergmann Suchs

gibt gu, gesammelte Gelber bem Gaftwirt Jader übergeben gu haben, um fie bem Oberfteiger Spengler abguliefern.

Ungellagter Jader

bestreitet jede Schuld. — Bors.: Burben Sie vom Steiger Kern abgelegt'? — Angellagter Jäder: Jawohl. — Bors.: Sie sollen in die Tajche des Kern ein Gelbstüd gestedt, Kern es aber nicht angenommen haben? — Angellagter Jäder: Das ist unwahr. Man jucht mich hinter einer Tür. hinter der ein anderer stedt. — Bors.: Ich vereite mir ein solches Auftreten. — Staatsanwalt: Ich mache Ich berbitte mir ein foldes kuntreten. — Stateanvalt: Ich mache ben Angeklagten barauf aufmerklam, daß man Beamte, gegen die burchaus nichts bortlegt, nicht in dieser Weise verdeitigen dark.

Jäder: Weine Rechtsantwälte werden noch gang eiwas anderes bordringen. (Heiterkeit.) — Vork.: Sie sollen auch versucht haben, den Steiger Stein zu bestechen. Er soll sich aber ebensalls ungugänglich, gezeigt haben. — Angeklagter Jäder: Das will ich Euch - Borf .: Guch ift feine Unrebe fur und. - Mugeff .: Dann meinetwegen auch Ihnen. Ich habe dem Mann tein Geld gegeben, das ist eine Lüge. — Ctoatsanwatt: Der Angellagte gab aber früher zu, gesammelte Gelder ber Frau Spengler gegeben zu haben. — Angell.: Ich habe nie etwas eingestanden.
Die weiteren Verhandlungen werden hierauf auf Mittwoch

Die magyarische Schandherrschaft.

Rofafengrenel in Ungarn.

Budapeft, 16. Oftober. (Gig. Ber.)

Es liegen nun über die bereits gemeldeten Greueltaten ber Bubapefter Boligei gegen Bahlrechtsbemonstranten Einzelheiten bor, Ausfagen bon unmenichlich mig. handelten Arbeitern nebit ärzilichen Befunden, bie ihre Darftellungen beftatigen. Eine Mustefe ber berübten Beftialitaten fel bier wiedergegeben, moge fie ber gesitteten Welt bienen als Dofument ber Schande jenes Magnarentums, das sich vor Europa so lange Zeit mit seiner der mich dewustisch zu Goden stredte. Als ich das Gewuhtlein wieder Freiheitsliede und Nitterlichkeit, mit seiner Aufturmission in erlangt hatte, wurde ich gewärgt und hörte die Drodugten "Du lingarn usw. drüftete und mit diesem Schwindel noch heutichäbiger Sozialist, da wirst du tredieren!" Die Konstadler datten gutage die internationalen Friedens- und ähnlichen Kongreffe abhaufiert.

Johann Billam, Tifchlergehille, 29 Jahre alt, ergablt feine Beibensgeschichte vom 8. b. folgenbermagen: Un ben Demonftrationen hatte ich teilgenommen. Die Andraffystrage war icon ein wenig veleht, als ich zum Oktogonplat kam. Dort stellte ich mich unter eine Laterne und blidte in der Richtung zur Edivösgasse, wo die Holizei die Arbeiter gegen das Stadtwalden versolgte. Plöglich iprach mich ein Detektive an; er fragte mich nach meiner Beichäftigung und nachdem ich geantwortet hatte, erklätte er mich sür vershastet. Um diese Zeit war noch niemand stellig gemacht, man suchte Zaier. Auf bem Wege gur Begirtoftadthauptmannicaft in ber Boller. galle wurde ich gestoben und geschlagen. Bor ber Bezirkstadthaupt-manuschaft warteten schon zehn bis zwölf Detettives voller Taten-drang, und kaum hatten wir den hof betreten, so sielen sie über mich her, ohrseigten und pringesten mich, auch die Amisdiener und Bomien taten mit. Mit Ohrseigen ichlenderte mich einer dem mit. anderen gu; ich murde zu Boben geworfen, mit Fugen geftoffen und mit Dichie-Dichitfu-Griffen gemortert. Bom Dofe murbe ich an ben Saaren in bas Bachgimmer gefchleppt, bort an ben Dien geschlendert, fo daß ich der Lange nach binfiel, worauf die Ronftabler mit Ochsenziemern und Gummifchläuchen auf mich einhieden, wobei mir ein Loch in den Schädel geschlagen wurde. Als kie Blut fließen sahen, ließen sie nach. Ich wurde in das nächte gimmer gebracht, wo die "Freiwilligen Netter" meine Kopfwunde verbanden. Dann wurde ich in das Wach. Kopfwunde verbanden. Dann wurde ich in das Wachzimmer zurückgebracht, wo sich mittlerweile ichon andere Berhaftete
gesammelt hatten. Sowie die Konstadler vom Hosten oder von den
Demonstrationen zurückamen, eilten sie herein, um unst zu vrigeln. Ein Konstadler erlaßte einen schweren Holzstahl und ickenderte ihn
auf imb; wir waren unier acht, ich stand anvorderst, mich traf der Stuhl am härtesten. "Schode, daß man Deinen Schödel nicht entzwei geschlagen hat", "Du dist doch nicht krepiert, Du Hund", "souter Juden", "so einem Kerl soll man Rechte geben", — mit derlei Ruien feilten die Bolizisten Brügel aus. Ungesahr dreißig Wenschen hieben auf mich ein.

Ilm 1/21 Uhr nachts - wir maren icon unfer achiundzwanzig Berhaftete - wurden wir zu 'aweit gufammengehinden, um gur Dberftabthauptmannichaft geführt zu werben. Bir baten, bag man uns über den Rodarmeln binde; bergebens. Je zwei Holizisten banden uns aus Leibesträsten mit dunner Spagatichnur an den blogen Handgeleusen zusammen. In der Bolizeizentrale wurden wir über eine finstere Treppe zum Polizeirat Toth geführt. Auf der Treppe sielen die diensthabenden Konstabler über und her und prügelten und. Eine zeitlang warteten wir im Vorzimmer des Bolizeirates. Die ins Fleisch schneidenden Spagarschusste wurden uns nicht gelöst. Aus dem Zimmer des Bolizeirates kanen Ardeiter; sie alle weinten. Ich sonne ben vongefallenden Schläge berausite alle weinten. Ich townte die dumpffallenden Schläge heraus-hören. Aus dem Vorzimmer wurden die Zente einzeln in den Saal Kummer 128 geführt. Auf dem Wege dahin wurden wir furt-während geschlagen und geschlicht. Ich fiel dabei zu Goden und ruische Streede fort. Im Borzimmer zu Ar. 120 begann man schlag mit dem Rahrstad aufd Geläß. Der Junge seihelte eine Streede fort. Im Borzimmer zu Ar. 120 begann man schlag und weinte sehre Der Oberlehrer unter-leilt er mit, es sei ihm zweine Wedizinalrat Prof. Dr. Eulendurg. Det Vorsihanden Prof. Dr. Eulendurg. Der Vorsihanden Wedizinalrat Prof. Dr. Eulendurg. Der Vorsihanden Prof. Dr. Eulendurg. Wedizinalrat Prof. Dr. Eulendurg. Der Vorsihanden wir der Wedizinalrat Prof. Dr. Eulendurg. Wedizinalrat Prof. Dr. Eulendurg. Der Vorsihanden Wedizinalrat Prof. Dr. Eulendurg. fie alle weinten. Ich tounte bie bumpffallenben Schläge heraus-

Faulifiose in den Raiten und in die Bruft. Dann wurde ich in das Borzinuner des Bolizeirates Toth gurlidgeführt. Auf dem Wege ftieß und ichlug man mich; ging ich langiam, regnete es Stöhe, damit ich ichneller gebe; ging ich ichnell, zerrte man mich, ich folle nicht laufen. Im Borzimmer des Bolizeirates mußte ich bis 4 Uhr morgens warten. Sierauf brachte man mich ins Bachgimmer Mieberfegen burften wir und nicht. Da ich mich einmal niederfeute, gwang mich ein Boligift mit einem Fuftritt, aufgustehen. Auch effen durften wir nicht. Einer Obitbandlerin, die hereintam, burften mir nichts ablaufen. Man berweigerte uns Trinfwaffer und wollte uns unfere Rordueft nicht verrichten laffen. Achtmal mußte ich flebentlich bitten, bis man mir erlaubte, das Biffoir aufgufuchen. Erft um 2 Uhr nadmittags, als der Abofat Dr. Marcell Radofa gu uns lam, gestattete man und etwas zu effen. Bald barauf tamen wir zum Rapport, wo man und glimpflich behandelte. Racbem ich mich legitimiert batte, lieg man mich frei. Achtgehn Stunden hatte ich auf ber Boligei gugebracht.

In bem argtlichen Befunde zweier Budapefter Mergte heißt es:

Un ber Schabelbede, fints bon ber Mittellinie, ift bie Ropfhaut in ber Große einer halben Sanbfinde enthantt worben, am Rande biefer enthaarten Stade fleben geftodte Blutrefte; besgleichen an mehreren Stellen ber enthaarten Stade, in beren Mitte etwas lints und bon links nach rechts verlaufend befindet fich ein anderthalb Zentimeter langer und einen halben bis einen Zentimeter tiefer Routinuitatebefelt, mit frifchen Rruften bebedt. Der Berlegte gibt an, feit ber Berletung an Ropfichmergen und Schwindelanfallen gu

Outachten: Die auf bem Ropfe fichtbare, oben beschriebene Berletung ftammt aller Bahricheinlichfeit nach von einem mit ftumpfem Gegenstande geführten Schlag. Dauer ber Deilung

gehn Tage.

Alexander Reiner, Eisendreber, 25 Jahre alt, berichtet: Am 8. d. um 1/4 10 Uhr abends, nach den Demonstationen, spazierte ich mit zwei Kollegen auf dem Therestenring vor dem Case Hebel. Blötlich padte mich ein auf den erften Blid als Spitel erkennbares Individuum mit den Borten am Urm: "Das ift auch so ein bemonfirierender Revolvervagabund!" Damit wurde ich ergriffen und unter Stöfen zur VI. Bezirkshauptmannschaft gebracht und mit den Borten: "Da habt Ihr einen Revolverler!!" in den hof gestoben. Sofort begannen bie Ronftabler, mich gu prageln. Einer berfette mir einen machtigen Stog, ein anderer hieb mir mit der Sabelicheibe in ben Rucken, ein Deteltive ichlug mit bem Stod auf mich tos. So ging's bis zum Wachzimmer, wo ich hineinflog und wieder mit Schlägenempfangen wurde, bis neue Opferantamen. Ich fab, wie mehrere Menfchen bei ben haaren gefchleppt und an ben Ohren in Die Bohe gesogen wurden. Im Bachsimmer tamen drei bis fünf Boligiten auf je einen Berhafteten. Im Sofe hielten sich einen 100 Konstabler auf, die alle auf die neuen Antommlinge lashieden. Je vier Berauf, die alle auf die neuen Antommlinge loshieden. Je vier Berbattete wurden an den Handen aneinander gebunden, so sührte man und in die Polizeizentrale ind Borzimmer des Polizeirated Toth. Ein schwäcklicher Buricke starrte vor sich hin und wurde von einem Polizeipraktikanten in die Brust gestohen. Dem Buricken wurde übel; er toumelte. Da hob ihn der Konstader an den Harren empor mit den Borten: "Is Dir niestelde teleber?" ben Borten : "Ift Dir vielleicht ichtecht?" Ind Protofoll ließ ich bie Brutalitäten ber Boligiften aufnehmen.

Much hier bestätigt ber arztliche Befund bie Ausfagen

bollftändig.

Alexander Lamafft, Werfführer in einer Metallwarenfabrit, erzählt: Um 8. d. M. um 1/36 Uhr abends fverwundete mich ein Konftabler am handgelent. Ich ging zu dem in der Rahe bas Kommando führenden Stadthauptmann Bonis, um mich zu befdmeren; ftatt aller Untwort lieg er mich verhaften. Unter Gefdimpf und Schlagen mit ben Gabelfcheiben brichte man mich ins Bach-Dann fliegen, ohrfeigten und ichlugen mich die Boligiften mit ben Gabelicheiben unter Schinpfworten wie: "Schuft! Babirecht braucht ibr? Wir werden euch ichen Batichenmafchinen anfftellen!" Bahrend bes Berbers beschimpfte mich der Bolizeibeamte: "Schuft! Ein Plaghare wie Sie ist ärger als ein Fepenklauberind!" Stephan Orban, Glasichleiser, 28 Jahre alt, schildert seine Wahrnehmungen am Abend des A.: Während meiner Flucht vor

ber Boligeintrade faste mich ein Ronftabler. Dine weiteres begann er nich zu prügeln und horte bamit erft im hofe bes Boligeis gebäubes auf. Im Bachgimmer erhielt ich einen Schlag ins Geficht, erlangt hatte, wurde ich gewürgt und borte bie Drobung: "Du ichabiger Sozialift, bo wirft bu trebieren!" Die Konftabler batten ihre Rummern abgenommen und hieben mit Ochsenziemern, Gabeln und Sauften auf mich ein. Bahrend einige mit ben Gabeln meinen Anden bearbeiteten, bielt einer die Spipe feines Sabeld vor mich. damit ich mich nicht einer bio Spipe feines Sabeld von mich. damit ich mich nicht einer tonne. Spater ließ nan mich auf den Korribor binaus. Während ich geprügelt wurde, fah eine Gruppe anderer Konftabler lachend zu und ergöhte fich an meinen Martern.

Dody genug von diefen Broben icheuglicher Beftialität. Bom Bolizeichef bis zum letten ber aus bauerlichen Stall-fnechten refrutierten Bachmaunichaft herunter tragen alle Schuld an biefen Orgien biehilcher Robeit, und ber Befehl, den friedlichen Bahirechtsbemonftrationen mit der blutrunftigen Bilbheit bon Buligans entgegengutreten, ift unberfennbar bom Ministerium Des Innern erteilt morden. Rein Boligeichef und fein Boligeibeomter magt es, foldje Scheuftlichteiten auf elgene Fauft anguordnen. Die hierzutande herrichende Betharenhorde ift bor ber gangen gesitteten Belt mit einem unauslofchlichen obee Schandmarten.

Robelt als Grundsatz preußlicher

Brederholt haben wir barlegen muffen, daß bas breugische Oberverwaltungsgericht — im Gegenfab zu bem soweit ihm moglich gegen Brugelpadagogen unnachlichtig vorgebenden Reichsgericht glaubt, auf Grund ber für Breugens Bolfeichulen beftebenden fulturmidrigen Boridiciften eine ftrafrechtliche Berfehlung bon Lehrern nicht anertennen gu tonnen, die burch Brugel gu ergieben fuchen. Und bas felbft bann, wenn offenfichtlich bie Brugelanwendung Irdiglich die Unfahigfeit Des Behrers bargutun geeignet ift. Am Freitag vergangener Boche ift abermale folch Arteil gefollt, bas als Dofument für die Tiefe preugifder Boltsichulen begridinend ift.

Der Cobn bes Bebermeiftere S. Coneiber gu Mettmann b:fuchte die bortige Geminarübungdidule, in ber Die Geminariften bes britten Johrganges unter Mufficht ber Geminarfehrer unterrichten. In ber Mathematifftunde am 22. Ofteber 1906, in ber Seminaroberlehrer Dr. Dietrich Erbeibred bie Mufficht führle, wurde bon ben Dreieden gesprochen. Der Schüler Schneiber fonnte

ftanben. Die Mergte führten fie auf ben gefdilberten Borgang in ber Beife gurud, bag fie ein pfochifches Trauma annahmen und bon einer bifterifchen Labmung iprachen. Der Anabe litt auch an

Es murbe Angeige bei ber Staatsanwaltidiaft gemacht, bie aud nach Ermittelungen gegen Dr. Erbelbrod Unflage aus § 230 Mbf. 1 unb 2 bes Strafgefenbuches erhob, ber Bebermeifter Schneiber als Rebenfläger beitrat. E. wurde beschuldigt, unter Augerachtlaffung ber ihm burch feinen Beruf befonbers auferlegten Mufmerffamfeit bem Anaben fahrlaffig eine Rorperverlegung gu-

gefügt zu haben.

Das Brovingial-Schuffoffegium in Robleng erhob gugunfica bes Oberlehrere ben Ronflift und führte aus: Es mare ja betrübend, wenn Sahmungserfcheinungen bie Folgen ber Buchtigung feien. Gleichmohl habe Dr. Erbelbrod feine Umtebefugniffe nicht überschritten, denn er habe nicht voraussehen fonnen, bag eine Schabigung ber Gefundheit eintreten wurde, wie fie bie argilichen Gutachter beicheinigt hatten. Es mare aber eine andere Frage, ob er nicht unpabagogifch gehandelt habe und ob nicht im Disgiplinarwege gegen ihn borgugeben mare,

3m Laufe bes Berfahrens war ber Angefdutbigte fo tattlos, gu verfuchen, gegen ben Rebenflager durch bie Behauptung

Stimmung gu machen, er fei Cogiafbemofrat.

Bor bem Oberverwaltungsgericht murbe ber Rebenflager Schneiber burch Rechtsanwalt Dr. Roth bertreten. Diefer fenn-geichnete bas Brugeln in ber Schule als eine pabagogifche Ungehörigleit. Gin guter Lehret brauche nicht gum Stod gu greifen. Der wirfe burch feine Autoritat und verftebe bie Bergen au feffeln. Im borliegenden galle fei ber Angeschuldigte zweifello3 über bie Grengen bes Buchtigungsrechtes weit hinausgegangen, Cs lage eine eflatante Ueberfdreitung bes Buchtigungsrechtes bor.

Der achte Cenat bes Obervermaltungsgerichte erflarte jeboch ben Ronflitt für begrundet und entichied, bag bas Berfahren gegen ben Ceminar. Oberlehrer enbgultig einzuftellen fei. Begrundene wurde ausgeführt: Gine Ueberfdreitung bes Budtigungsrechts fei nicht angunehmen. Der erfte Schlag rechtfertige fich burch bie Unaufmertfamfeit bes Schulers. Dann habe biefer burch überlautes Weinen ben Unterricht geftort. Der Lehrer fei nicht behindert gewesen, burch eine weitere Buchtigung bagegen eingufdreiten. Run bleibe die Buchtigung in ber Bant, als ber Junge den Ropf nicht bon ber Bant erhob. Die Schlage mogen ja berbe gewesen fein, ber Angellagte fei aber nicht über bie außeren Grengen feines Buchtigungerechtes binausgegangen. Rranflich und fcmachlich fei ber Junge nicht gewefen; alfo hatten feine Gründe vorgelegen, von der Wiederholung der Züchtigung abgufeben. Dag Co, ben Ropf nicht gu beben bermochte, fei nicht au-

Dies Urteil geigt, bag bie Buftanbe in unferen Bolfsichulen und die Folgen des unter der Megide Studt-holle befolgten Shitems himmelichreiende find. Gin Rind foll nicht bes Berprügeltwerbens balber die Schule befuchen, fondern gur Bebung feiner torperlichen, geiftigen und fittlichen Fabigleiten. Gin Lehrer ber, wie im borliegenden Falle borgeht, begeht gegen ble feiner Bflege andertrauten armen Kinder bas ichwerfte moralische Berbrechen. Es ift durchaus verlehrt, wie es das Provinzialschuffollegium tut, Die pabagogifche Seite ber Ueberfchreitung bes Buchtigungerechts bou ber ftrafrechtlichen gu trennen. Wer unpabagogifch bas Buchtigungerecht anmendet, banbelt gegen feine Bflicht und verlett baburch auch bas Strafrecht. Dem Lehrer muß bewußt fein, daß bie Unfahigfeit, ein Fremdwort nachzusprechen, nicht im hintern bes Rinbes, fonbern in ber Mangelhaftigfeit ber Lehrmethobe be3 Lehrers und in den geistigen Anlogen bes Kindes begründet ift. Ihm muß ferner bewußt fein, bag Schmergen Rinber gum Beinen beranlaffen und bas ungeeignetfte Mittel, bie Folgen ber Gdymergen durch neue Brügel zu beseitigen. Und zweimal wendete der unter Anflage gestellte Lehrer bied Mittel gur Beseitigung natürlicher Falgen feiner Methode an. Das Rind wird gelabmt, fallt in Rrampfe - tut nichts, ber Lehrer habe fich nicht ftrafrechtlich berantwortlich gemacht. Gin Lehrer, ber wie Dr. Erbelbrod aus ben angegebenen Grunden prügelt, berleht feine Bflichten auch gegenüber ben anderen Schulern, benn feine Sandlung fest ibn in ben Mugen jedes normal empfindenden Menichen berab, febt ibn ber Mifjachtung und bem Abiden an bem Blabe aus, wo er Achtung und Liebe erweden foll. Das strafrechtlich erforderte Bewußtscip ift schon durch die jeder Badagogit hohn sprechenden Sandlungen bes Oberlehrers bargetan. Es wird aber gum leberflug noch flar, burch feinen Ginmand erwiefen, ber Bater bes Gemighandelten fei Sogialbemofrat. Gold' von einem Oberlehrer erhobener Ginwand muß boch einen Zwed haben. Er tann aber nur ben Ginn haben entweber: ich behaupte, ber Bater ift Gogialbemofrat, weil ich von ben Richtern erhoffe, bag fie beshalb bas Recht beugen werben. Das mare eine fo ungeheuerliche Beleidigung ber Richter, daß man nicht annehmen barf, in biefem Ginne fei ber Schuteinwand erhoben. Dann bleibt aber als Ginn bes Ginwandes nur ber übrig: ich mag bas Buchtigungsrecht überschritten haben, aber ich tate, weil ber Bater ein Cogialbemofrat ift, bas beift aber nichts anderes als: ich gestehe ein, die Züchtigung nicht vorge-nommen zu haben, um die Ausbildung des Kindes zu fördern, sondern um mein Mütchen an ihm beshald zu fühlen, weil sein Bater Sogialbemofrat ift. Das Urteil bes Oberberwaltungsgerichts, bas trob biefes Tal-

bestandes glaubte, bem Strafverfahren in ben firm fallen gu muffen, geigt, daß die Birtung des preugifchen Bollofdulmefene nicht Bebung ber forpeelichen, geiftigen und fittlichen gabigleiten ber Bolfeichuler, fonbern Ergiehung ber Schuler gur Anechtichaft fein foll. Wann wird biefem fulturwidrigen Buftand eine Enbe bereitet werben?

Disziplinarverfahren gegen Wiltuba.

Berr Emanuel Wiftuba, ber gur Disposition gestellte Beamte ber beutschen Rolonialbermaltung, bessen Affare burch bie Reichstagsverbandlungen vom Dezember 1906 besanntgeworden mar, ift nun gleichfalls im Wege bes Disziplinarverfahrens gur Rechen-ichaft gezogen worben. Die laiferliche Disziplinartammer fur bie nun gleichfalls im Wege des Disziplinarberganten zur Nechensichaft gezogen worden. Die laiferliche Disziplinarbammer für die deutschen Schutzgediete hat am Dienstag in einer Sihung, die zehnundeinhald Stunden dauerte, gegen ihn verhandelt. Wistuda war angellagt, burch sein Verhalten fich der Achtung, die sein Amt forderte, nicht würdig gezeigt zu haben. Den Vorsit führte Kammergerichtssenatspräsident Lindenberg, die Staatsanwaltschaft vertrat Geh. Nat Dr. Meher, die Verteidigung führte Justigrat Dr. Mamroth-Vredlag, als medizinischer Sadverständiger fungierte

beschlieht, in die Verhandlung einzutreten. Der Borsthende tellt darauf mit: Emanuel Bistuba ist 1873 zu Königsbutte in Ober-schlesten geboren, satholischer Konsession. Er babe in Glogau das Ehmnasium und später die Dandelsschule besucht, habe don 1893 Ehnmastum und spater die Handelsichule besucht, habe den 1893 in der Torpedoadbiellung der faiserlichen Marine zu Kiel als Einstährig-Freiwilliger gedient. Er hat sich nach seinem Abgange dem Militär beim Reichskolonialamt gemeldet. Es wurde ihm debeutet, er solle zunächst dei einer anderen Behörde Beschäftigung suchen. Er hat alsdann bei verschiedenen Gerichten in Westfalen gearbeitet und am 21. Oftober 1897 beim Oberlandesgericht zu han des Examen als Gerichtsschreiber gemacht. 1898 ist er in den Reichskolonialdienst übernommen und sehr bald nach Kamerun gesandt worden. Dort hat es ihm aus Anlah der schlechten Bohnungsverhältnisse zunächst nicht gefallen. Er mugte mit einem anderen, wie er behauptete, franken Beamten ein kleines Jimmer teilen und hat sofort gedroht, diesen Umstand in der Presse zu ver-össenlichen. 1901 ist er als Borkand des Kolonialamts des faiferlichen Goubernements nach Togo berfeht worden und ift 1904 zum zweitenmal in die Heimat beurlaubt worden. Er ist alsbann nach den Tropen nicht wieder zurückgefehrt, sondern im Reichsfolonialamt beschäftigt worden. Er hat sich sehr vollem früheren geheimen Expedienten Böplan berbunden und diesem verschiedenes Material, das geheim zu halten war, zugestellt, das lepterer für seinen Disziplinarprozeh benuben sonnte. Er hat sich igerbem mit ben Abgeordneten Ergberger, Roeren und bem Domtapitular Delper in Berbinbung gefeht und ihnen ohne Erlaubnis feiner vorgefehten Behorbe eine Reihe von Mitteilungen aus ben Aften gemacht und augerdem berichiebene Mitteilungen und richtigungen an bie "Germania", die "Deutsche Beitung" in Berlin und die "Damburger Radrichten" gemacht. Er hat, fo führte der Staatsanwalt aus, obwohl Roeren ihm einen Brief übersandte mit bem Bemerfen, ber Brief fei ftreng vertraulich, bas Schreiben in ber "Germania" beröffentlicht. Endlich fat er 1907 an feinen bireften Borgefehten, Staatsfefretar Bernburg, einen Brief geichrieben, der Beleibigungen bes Staatsfefreiars enthielt. Biftuba bat augerbem in ber Cache Gob bem angefdulbigten Reichsbat augerdem in der Sache Gos dem angeichuldigten Reichstelonialbesemien, der wegen Kerletung des bekannten Arnimparaphen angeschuldt war, Material geliefert. Der Borsipende teilt ferner mit, doh 1902 an seinen damaligen Borgesehren von Kardinal Hürstisches Dr. Reph aus Johannisderg ein Brief gestommen sei, in dem mitgeteilt wurde, Wistuda stamme aus einer hochachtbaren Familte, den Beausten Bistuda stamme aus einer hochachtbaren Hamilte, der Neuerkamen Briefigefunden worden, wohl aber seinen Bater. Es ist außerdem ein Brief gefunden worden, weben Langeschuldigen den Lordinal in bein Karl Biffuba, ber Gater des Angeschulbigten, den Karbinal Fürstbischof ersucht, bei seiner vorgesehen Beborde für seinen Sohn ein guted Wort einzulegen. Im weiteren Berlauf wird ein Brief verlesen, in dem der Angeschulbigte den Staatssekretär Dernburg einen insamen Berleumder nannte. So wird ferner ein Brief des Angeschuldigten verleden, in dem er den damaligen Kolonialdirektor Dr. Stüdel ersucht, seine Angelegenheit ruben gu lassen bis zum Beginn der Reichstagssession. Der Borsibende bemerkt, daraus gehe doch wohl herdor, das der Angeschuldigte die Sache durch einen Abgeordneten im Reichstage habe zur Sprache bringen lassen wollen. Der Verteldiger, Justigrat Dr. Mannrobh, bringen lassen wollen. Der Verteibiger, Justigrat Dr. Mamroth, wandte ein, das gebe nicht daraus bervor, der Angeschuldigte habe augenscheinlich nur sagen wollen. das vielleicht durch den Reichstag eine Aenderung der ganzen Sache bewirft werden sonne. Im weiteren schreibt der Angeschuldigte an seine vorgeschte Behörde, wenn ihm der Prozeh gemacht werde, dann sei er in der Lage, den Fall Jedu zur Spracke zu bringen. Der Gouverneur dern werde wegen diese Halles in Togo Mörder gemannt. (Der Reger Zedu wurde bekanntlich auf Beschl des Gouverneurs Hant wegen eines Einbruchbiedsteile einen Der Eine Badt an einen Nacht an einen Nacht an einen Nacht an einen Nacht an einen Macht an einen Racht an einen Pfall gebunden und borber furchtbar geschlagen, sodaß er, nachdem er abgebunden war, seinen Leiden erlag.) Im weiteren Verlauf gelangt die Angelegenheit der katholischen Mission in Togo zur Sprache. Es wurde mitgeteilt, daß der damalige Begirfsleiter in Togo, Geo A. Schmidt, eines abends den Befehl gegeben habe, die Mädchen der katholischen Mission hätten in dem Gouvernementsgebäude zu einem Tang zu erscheinen. Dieser Tang sollte jedenfalls mit entblößtem Körper gescheben und sich alsdann Orgien anschliehen. Die Mission, die Kenntnis erhielt, verbot den Madchen, in das Gouvernementsgebäude zu geben und sagte, sie batten nicht notig, diesem Besehl Folge au leisten. Daburch verschärfte sich der heftige Strett, der schon lange zwischen der katholiichen Mission und dem Bezirfskeiter getobt hatte. Die Mission telegraphierte an das Reichslowialamt nach Berlin. Das Reichsfoloniclams telegraphierte fofort an bie Miffion fowohl als auch an bein Gezirksleiter nach Togo, der Streit solle die nach Auck an den Gezirksleiter nach Togo, der Streit solle die nach Aucklehr des Gouverneurs Horn ruhen. Trod allem ritt eines Rachis der Referendar v. Rottberg mit einem sofort als Staatsanwalt ernannten Rann in die Alission, holse die Patres aus dem Tett, verhaltete sie und bedielt sie dere Wochen lang gefangen. Die Mission wandte sich an Wistuba mit der Ankrage, od das Reichsloloniasant nicht telegraphiert dade, der Streit solle ruhen die zur Mückehr des Gouverneurs horn. Wissiuda antwortete besahend. Er hat auch die Geschende, die die Patres an das Neichsloloniasant aus Anlag three Verhaftung richteten, formuliert. Die Auslagebehörde siedt

Dr. Womroth bestreitet das und beantrogt, medrere Briefe zu verlesen. In einem Brief von Wissung aus Bocplau heist es: Warten
Sie nur, dis der Reichstag zusammentritt, und hängen Sie die
Taten des Kingeslagen. Indere steht es mit den anderen
Taten des Kingeslagen. Er mag früher schon zur Rechthaberei
sordneten oder an das Parlament herontreten. Ach sam nicht
warten, sondern muh schart vorgeben. Weiter wird dem Angeschuldigten vorgeworsen, daß er außer dem Abgeordneter Roeren noch
mit den Wag. Ledebour und Kapsch in Berbindung gestanden und
ihren Waterial gegeden habe. Sa werden die Kussagen dieser noch
wird den Vorgeworsen, die sie vor dem Untersuchungsrichter abgegeden haben, verleien. Tanach hat Ledebour unter Berusung auf
seines Verleien, Danach hat Ledebour unter Berusung auf
seines Verleien, Verleien, Tanach hat Ledebour unter Berusung auf
seines Verleien, Verleien, Danach hat Ledebour unter Berusung auf
seines Verleiers mit Wistuba und Vorgelau verweigert. Stopsch hat
bie vorgesehte Dienstehorde aur Unterlassung von Austebandlungen seine Sigenschaft als Reichstagsabgeordneter jede Austunft bezüglich seines Versehrs mit Wistuba und Poeplau verweigert. Ropsch hat bemerkt, er sei mit Wistuba durch den Abg. Müller-Meiningen bekannt geworden. Bezüglich seines schriftlichen und mündlichen Verlehrs mit Wistuba und Poeplau verweigere er mit Rücksicht auf seine Eigenschaft als Abgeordneter jede Austunft. In dem zur Verlesung gelangten Brief schreibt Bistuba an Poeplau: Rechmen Sie sich nur vor dem Abg. Müller-Meiningen in acht, dieser würde die Geschichte sofort an die große Glode beingen, das könnte Ihnen ungemein schaden. Sie müssen so wenig als möglich an die Oessent-lichkeit bringen.

Es werben ferner Schriftftude verlefen, wonach Biftuba bei Es werden ferner Schriftstude verlesen, wanach Wistuba bei seiner vorgesehten Behörde anstragt, ob er nach Togo zurückreisen soll. Es wurde ihm geantwortet, dah er nach teine bestimmte Ausfunst besommen könne. Im weiteren Berlaufe der Berhandlung wird seitgestellt, dah der Angeschuldigte an die "Damburger Rachrichien" und an die "Deutsche Kritung" Berichtigungen geschicht habe. Der Bereidiger gibt zu, dah der Angeschuldigte ar die "Damburger Nachrichien" eine Unrichtigsseit geschrieben habe, um den Bersafter eines Artisels felistellen zu sommen. Am 4. Fosbruar 1807 schried der Angeschuldigte an den Staatsfesträte Dern burg: Ich habe Sie wiederbolt ausgesordert, Ihre Anschuldingen, die Sie im Reichstag gegen mich erhoben baben.

Staatssefreiar von Bernburg verselben Bervecken und der öffent-lich falfden Darfiellung bezichtigt habe. Achnliche Beschuldigungen bat der Angeflagte erhoben gegen eine Reihe anderer hochgestellter Beamter, gegen v. König, Dr. Stübel, Geheimen Legationsrat

Der pludstatische Sachverständige Geheimer Medizinalrat Dr. Eulenburg begutachtet, er habe den Angeschuldigten im April 1907 längere Zeit beodachtet. Der Angeschuldigte babe ihm gesagt, er habe die Denunziation deshalb geschrieben, weil man gegen ihn mit größter Scharfe vorgehe, während man gegen die bochgestellten Beanten bes Bleiches und auch gegen bie in Logo, die die größten Berbrechen als Beaute begeben, nichts unternehme. Er habe bei bem Angeschuldigten eine forperliche und seelische Depression festgestellt. Diese habe fich allmählich bis jum Bersolgungswahn ausgebilbet. Auf Befragen bes Staatsanwalts bemertt ber Cachbertandige, es fei fehr wahrscheinlich, daß die Krantheit des Ange-flagten durch seinen längeren Aufenthalt in den Tropen entstanden flagten durch seinen längeren Aufenthalt in den Tropen entstanden sei. Andererseits leide er an großer Selbküberschähung. Er habe sich gang plöglich in den Mittelpunkt des politischen Lebens derseicht gefühlt und durch die ihm zuteil gewordene Behandlung sei er ungemein gereigt und es lasse sich schwer sogen, od der Angeschuldigte zurzeit in dem Zustand sich befunden habe, der im Sinne des § 51 St. G. B. die freie Willensbestimmung ausschließe. Auf Befragen des Borsihenden bemerkt der Sachverständige, es sei ihm befannt, daß der Angeschuldigte ein treuer Sohn der katholischen Kirche sei, und daß er sich durch das Borgeben des Bezirfsleiters gewen die ketholische Mitson ungemein gekanft gefühlt dabe. gegen die fatholijdje Mijfion ungemein gefrantt gefühlt habe.

Es wurden darauf die Ausjagen der Abgeordneten Roeren und Erzberger verlesen. Moeren bemerkte, er habe eiwas illohales in dem Verhalten des Angeschuldigten nicht gesunden. Beide Zeugen behaupten, sie hätten amtliches Material vom Angeschuldigten nicht erhalten. Sie geben zu, daß der Angeschuldigte ihnen Insor-mationen gegeben hat, um sie im Neichstage vorzubringen. Die Beweisaufnahme ist hiermit geschlossen. Sie Beweisaufnahme ist diernit geschlossen.

anwaltichaft Gebeimer Regierungsrat Dr. Maper: Der Angeflagte hat selbst gugegeben, bah er sich Material gesammelt habe und daß er dieses Material Neichstagsabgeordneten geben wollte, damit daß er dieses Material Neichstagsabgeordneten geben wollte, damit diese es im Reichstage vordrächen. Abgeordneter Koeren hat defundet, er habe dem Angeschuldigten geraten, nicht gleich an die Oessenlichkeit zu gehen, sondern es auf friedlichem Wege zu derzigwen. Der Angestagte dat ferner zugegeben, daß er im Jagre 1904 an Boeplau Abschriften von geheimen Attenstüden gegeben habe. Er muhte dies für umfo bedenklicher halten, als ihm dessannt war, daß Koeplau einen scharfen Kamps mit seiner vorgesehten Behörde sührte. Der Angeschuldigte hat dem Poeplau von Missa aus Rat erteilt, in welcher Beise er gegen die Behörde vorgeschen solle, mit dem Bewerten, wenn das Reichsslowialamt sehen würde, dan er ernites Raterial vordringe, dann werde es auch murbe, daß er ernsted Material borbringe, dann werde es auch nachgeben. Der Angeschuldigte hat ferner an die Presse selbigt Berichtigungen gesandt, obwohl ihm ausbrudlich von seiner borgeschten Behörde verboten war, mit der Tagespresse zu verlehren. Endlich hat ber Angeschuldigte fich baburch unwurdig gezeigt, bag er Telegramme an ben Reichstangler schidte und diesen um er Leiegramme an den Reigistanzier iginte und obeien um Aufflärung bat. Es ist jedenfalls ein unangemessenes Berhalten eines Beamten dem Gorgesehten gegenüber. Am schwersten fallen ins Gewicht die Eingaben, die der Angeschuldigte an den Reichstanzler, den Staatssefretär Dernburg und mehrere andere hohe Beamte gerichtet hat. Den Staatssefretär dat der Angeschuldigte in unqualifizierdarer Weise auf das schwerste kalender Mes eller des kinstluten werden den des konstellen Bo folite es binführen, wenn ein Beamter bon ber Stellung bes Angejdulbigten feinen höchten Borgejebten in Diefer Beife fdmer beleibigt! Der Angejdulbigte bat fich ber Achtung, bie fein Bernf erforbert, unmürbig gezeigt. Rach meinen Erjahrungen finde ich es für erflärlich, bag ber Angefdulb meinen Erjahrungen finde ich es für erflatlich, das der Angelauls bigte, als er aus den Aropen gurückam, im Böchfen Erade nerdit und gereigt war. Aus dem Gutachten des Sachverständigen geht aber nicht hervor, daß er im Sinne des § 51 unter Ausschluß feiner ireien Billensbestimm ung gehandelt hat. Ich babe die lleberzeugung, er ist, wenn er auch in großer Erregung gehandelt hat, doch für seine Sandlungen verantwortlich. Ich des antroge die Diensten tlassung ner Berteidiger Justigrat Dr. Wamroth: Kach dem Gutachien

bes Sachverständigen fann man nicht annehmen, bag ber Ungeichalbigte für feine Sandlungen verantwortlich ift. Die Dienstentlafiung des Angeichuldbigten sei in feiner Weise gerechtsertigt, allerdings werde der Frage nähergetreien werden muffen, ob mit Rücklicht auf den Gesundheitszustand des Angeschuldigten er nicht pensioniert werben muffe. Jedenfalls tonne nicht außer acht ge laffen werben, bag ber Angeflagte in treuer Aflichterfullung al Beamter feine Gefundbeit kniniert babe. Benn der Gerichtshof wider Erwarten dem Antrag der Staatsamwaltschaft entsprechen und auf Dienstentsassung ersennen follte, dann sei es deingend ersforderlich, dem Angestagten nicht nur zeitweise, sondern ledenstänglich einen Teil der Ben fion zu belassen.

langlich einen Teil der Benfied.

Langlich einen Teil der Benfiede Berechten Benfied.

Langlich einen Teil der Benfieden.

Langlich einen Teiligender Berechten Benfieden an der Gestellen an der erder beder belte Benfieden an genommen und fich im Aufliche Bustendung der Bageloufligten Langlich er der Endlichen Auflich Erdelertal bedeutet des einbelken der eine Benfieden Langlich Erderberder Benfieden an genommen Langlich er Benfieden Auflich Erdelertal bedeutet des einbelken der eine Geschleben Erderberder Benfieden Langlich er Geschreben Langlich erderberderfellung unteres Benfieden an genommen Langlich er Geschreberder Benfieden Langlich er der Erderberder Benfieden Langlich er des Endlichen Langlich bie borgesette Diensthehorde gur Unterlaffung bon Antishandlungen gu bewegen. Das geht aus bem Brief berbor, in bem er mit bem Reichstag droht. Er tat das, um die ihm drobende Gefahr zu beseitigen. Schlimmer ist es noch mit den Briefen, in denen er sagte: Warten wir ab, bis der Neichstag zusammentritt, er kann sich ja dann auch mit dem Fall Jedu beschäftigen. Diese Drohung sollte der Dienstehorde Schwierigkeiten machen. Genso ist die iones der Diemsbedorde Schmerigteiten machen. Genso ist die Andentung, daß er weiteres Material habe, eine Drohung. Also liege in seinem Borgeben die Tendenz der Drohung gegenüber der Diensibehörde vor zu dem Zwed, daß sie seine Versolgung unterlasse. Was ihm ja auch insofern gelang, als ihm durch Besürwortung des Abg. Moeren sur die Angesälle Jademnität zugesichert wurde. Die an die Abg. Noeren und Am Zehnsch ausgesichern Briefe enthielten Dinge, die im Stantbinteresse nicht in fremde Säude gelagten durchen Dinge, die im Stantbinteresse nicht in

davon gemacht wurde. Der Gerichtshof brufte bann weiber die gälle, die die Berichtigung in der "Deutschen Zeitung" und den "Samb. Rachrichten" betrafen und kam zu der lleberzeugung, daß ber Angeflagte auch in diefem gall gelogen bat und feines Amtes nicht würdig ift. Es ist weiter feine Art, daß ein Beamter fich an den hödzien Borgesetten wendet und so tut, als ob dieser nichts an den hödzien Borgejeisten wendet und so tut, als od dieser nichts anderes zu tum hat, als auf das Aesegraphenamt zu lausen, um dem Beamten zu antworten. In der Beamtenhierarchie darf es nicht vorsommen, daß die Mittelinstanz ausgeschaltet wird. Was das Strasmaß anderrifft, so muß der Staat such energisch gegen das Unternedmen solcher Beamten twehren, die das, was sie im Dienste gesehen haben, auszunuben suchen, um selbst zu einer besseren Bostison zu gelangen. Ganz besonders erschwerend liegen die Källe der Veröffentlichung gegenüber den Abgeordneten Koeren und Am Zehnhof, der dieh genimmt, kann nicht im Vienste belassen. Ein Beamter, der sich so benem es sind um anntiges Naterial innkelt. Ein Beamter, der sich so benimmt, kann nicht im Dienste belassen werden. Das Mitleid, das man dem Angeklagten vielleicht zollen könnte, weil er ein tuchtiger Beamter war und sich vielleicht im Dienste den Keim seiner Krankheit geholt hat, kann nur dadurch zum Ausdruck gelangen, daß ihm zwei Drittel der Jension auf die Daner von fünf Jahren zu belassen sind. Im übrigen ist auf Dienftentiaffung gu erfennen.

Aus der Partei.

Der Rurnberger Barteitag in ben Organisationen.

3n Rr. 242 bom 15. Oftober hatten wir aus Strafburg im Elfaß berichtet, daß mit erheblicher Dehrheit ber Uns trag Beirotes-Schneiber angenommen murbe, der bejagt: "Die Ber-faumlung bes Sozialdemotratifden Bahlvereins Strafburg-Land billigt uiw."

Bir werben nun erfucht mitguteilen, daß fich's hier um die Berfammilung ber Genoffen in Stragburg . Stadt, nicht Stragburg. Land handelt. In Stragburg-Land erklärten sich, wie auch in Mülhausen im Etsaß die Parteiorganisationen mit der Resolution des Parteivorstandes ausbrücklich eindernden. Auch die Darstellung "mit erheblicher Mehrheit" ist für die Verjammlung erheblicher Mehrheit" ift für die Versammlung der Parteiorganisation von Strafburg Stadt nicht gang autreffen d. Bon sider 900 Mitgliedern waren in der zweiten entickeidenden Bersammlung 40 Genossen und Genossimmen anweiend. Diervon simmten nach lebhaster Besüchvortung durch die Redakteure Peirotes und Schneider sowie des Reichstagsabgeordneten des Kreises Böhle nur 21 für die Resolution Frohme, 11 für die Resolution des Parteivorsiandes und 2 für eine Resolution im Sinne ber Ertlarung ber Gubbeutiden.

Der sächsiche Reichstagswahlfreis Sanda-Marienberg erklärte fich am Sountag in seiner Kreisbersammlung mit den Beichlüssen bes Barteitages einverstanden und billigte besonders das Berhalten seines Delegierten, der für die Reislution des Barteidorftandes gestimmt hat. Die Bersammlung erwartet, daß diese Parteitagsbeschlüsse den allen Barteigenossen respektiert werden.

Der facifide Reichstagsmafilreis Mittmeiba.Burg. ftäbt lehnte eine von dem Kreisvorsizenden eingebrochte Resolution ab, die sich — entgegen der Stellung des Areis-belegierten Fischet — gegen die Resolution Frohme und für die Resolution des Carteivorstandes ausgesprochen hatte. Die Mehrhelt die diese Kesolution ablehnte, war allerdings eine geringe.

Bum Bericht bom nieberrheinifden Barteitage

wirb und geidrieben :

In dem Bericht in Rr. 242 des "Vorwärts" heißt es, daß bie Webrheit der Delegterten den Ausführungen des Eenossen Gewehr, es sei ein Fehler gewesen, daß bei den Letten Landtag wahlen in einigen Ruhrtreisen unsere Bahlmänner dem Bentrumstanbibaten gum Siege berholfen batten, beigetreten fei. Mis Bertreter eines ber Breife auf bem bortigen Parteitage, bie

nach Meinung Gewehrs auch diefen "fehler" begangen haben, sehe ich mich veronlagt, festzustellen, daß im Gegensatz zu der Ansicht des Reserven alle Diskussisionsreduer, mit Ansnahme eines einzigen, sich auf den Standpunkt stellten, daß die betreffenden Kreise in diesem Falle durchaus richtig und torrett gehandelt batten

Duieburg, ben 17. Oftober 1908.

Bilbeim Schlichtnann.

Genoffe Goldftein befindet fich — ben Umftänden nach — wohle Sprache und Gedättnis hat gliftlicherweise durch den Anfall nicht geitten; beides ift normal gedieben. Dagegen ift die rechte Hand und das rechte Bein leider nach gelähmt, doch hofft der Arzt auf vollftändige Wederherstellung unseres Genoffen. Der Gesundungs-

Gefamtmitgliedergabl: 6665, im Jahre 1900- 11.395, 1907 13.888. Die Bahl ber fogialbemofratifden Stadtberordneten und Bemein bebertreter im Agitationsbegirt beträgt 202 Genoffen.

Polizeitiches, Gerichtliches ufw.

Die Raifereinzugoftiefet, fo berichtet man und and Salle a. S. belchäftigten am Sonnabend wieder einemal die Straffammer in einem Beleidigungsprozes gegen den Genoften Da um i g vom Bolte blatt". Befanntlich hatte der Polizetinipeltor v. Doffow gelegentlich des Kaiserbeiuches in Dalle ein Paar Parodestiesel zum Vorreiten von dem Magistrat erhalten. Als die Stiefel nach dem Kaiserbeiuche aus dem d. Dossonschen Dause wieder abgeholt genehme Berwechfelung, das sie an Stelle der Raifereinzugetiefel dem Boten ein Baar alte Ladstiefel gab. Rach dem Gerbeiichaffen der richtigen Stiefel erhod der Polizelsommistar Ariebel,
der jest Direktor in Charlottenburg ist gegen v. Dossow den Borwurt, er habe versucht, die Kalsereinzugsziefel fich in nicht gulässiger
Beise anzueignen. Kriebel wurde deshalb bier sonte Beise anzueignen. Artebet wurde desgand biet sollen Engelprochen. Charlottenburg prozessiert und aus sormellen Gründen freigesprochen. Darauf wurde im "Colleblatt" über ben Charlottenburger Prozest berichtet und gesagt, daß die Reinigung des herrn b. Dollow misstungen sei, Der Staatsanwalt bestritt dies und beantragte gegen museren Genossen, nachdem v. Dollow beschworen hatte, daß die Stiefelverwechselung gang harmlos gewesen fei, zwei Monate Ge-fangnis, Das Urteil lautete auf 600 M. Gelostrafe. — Den Borfib

Berantworifider Rebafteur: Georg Daviblohn, Berlin. Bur ben Inferatenteil berantw.: Th. Blode, Berlin. Drud u. Berlog: Bormaris Duchbruderei u. Berlagbanftalt Baul Ginger & Co., Berlin SW.







Friedrich - Strasse 110-111-112

BERLIN

Oranienburgerstr. 54-55-56-56a

Vereinigung erstklassiger Spezialgeschäfte

III. Stock Lebensmittel III. Stock

Fleischerei

Oruppe 90

Ia Schweineschinken	70 m
Ia Schweinebauch Pfund	65 m
Ia Schweinebauch gepökelt Pfund	70 PL
Prima Ochsenroastbeel mit Knochen . Pfund	1.00
Prima Rinderbrust Pfund 70-	-75 m
Prima Rinderbrust gepökelt, ohne Knochen Ptus	d 1.10
Feinste Hammelkeule Pfund 80	85 m
Feinste Hammeldunnung Plund 60	65 m

Wurstwaren

Gruppe 91

Casseler (millo gesalzen)	Pfund	69 PL
Braunschweiger Mettwurst	Ptund	93 PL
Berliner Mettwurst	Pfund	58 PL
Thüringer Salami	Pfund	1.20
Thüringer Cervelatwurst (grobgewiegt)		
Westfälische Plockwurst		
Gänsekeulen (geräucherf) Stüd		
Gänsebrust im ganzen		
ff. Blut- und Leberwurst		

Fische

Gruppe 86

Lebende	Karpfen	Pfund	80 PL
Lebende	Hechte	Phund	90 m
Lebende	Bleie	Pfunò	70 m
Lebende	Barse	Pfunò	75 PL
Pa. Schel	lfisch	Ptund	30 PL
Pa. Kabl	jau	Ptund	30 PL
Pa. Tafel	zander	Phund	70 PL
Pa. Talel	rotzungen	Pfund	50 PL

Gruppe 84 Wild und Geslügel Gruppe 84 _

Prima	Oderbrucher	Fettgänse	Plund	65 PL
Prima	Bratganse		Pfund	63 PL

Prima Hasen gestreit 5t0 3.25, 3.60 Prima Kaninchen gestreift Stude 90 PL

Ananas gewählte Früchte Phind 63 PL

Tafel-Aepfel 5 Phind 40 PL

Messina-Citronen Dtzd. 35, 45, 55 PL

Gemüse - Konserven

Gruppe 77	% Dose	% Dose
Gemüse-Melange III	_	
Gemüse-Melange I		
Leipziger Allerlei		
Kaiserschoten extrafein		
Kaiserschoten tein		
Junge Schoten extrafeln	. 85,	48 PL
Junge Schoten lein	. 65,	38 PL
Junge Schoten I	. 50,	30 PL
Suppenerbsen		
Riesenschnittspargel mit Köpfen	1.30	70 PL
Brechspargel mit Köpten	1.05	58 PL
Brechspargel dunn mit Köpfen		
Brechspargel Mittelstücke	75,	PL
Suppenspargel	. 60,	- PL
Pa. Wachsbohnen	. 42,	26 Pt.
Stangenspargel Prima	.40 7	5 m

Diner-Stangenspargel 1.50 80 Pt.

Frucht-Konserven

Gruppe 11	T Dos	e 1/2 Dose
Erdbeeren	. 90,	50 PL
Sauerkirschen ohne Stein		
Sauerkirschen mit Stein	. 65,	38 PL
Pilaumen ganze Frucht, süss	. 45,	28 PL
Pilaumen in Essig und Zucker	. 45,	28 PL
Pflaumen 1/s Prucht, süss	. 55,	33 m
Preiselbeeren		38 PL
4 Pfund-Dose 1.25 10 Pfund-Dose 3.0	0	
0 11 11 11 1		

Gemischte Marmelade Gemischte Marmelade	10	Phind-Elmer Pfund-Elmer	1.25
--	----	----------------------------	------

Mirabellen 66, 38 PL

Zuckergurken	Olas 75 PL
Senfgurken	Glas 65 PL
Znaimer Gurken	Olas 75 Pt.
Znaimer Gurken	Doppelglas 1.40

Fisch-Konserven

Gruppe 85

Sardinen	in C	el		Port	Dose	30,	35 PL
Sardinen	in C	el		46	Dose	50,	70 PL
Sardinen	in C	el			4/2	Dose	1.20
Sardinen	in T	omate	n		1/4	Dose	55 PL
Sprotten	in To	omater	n		1/4	Dose	55 PL
Bismarde-	ode	r Brai	hering	e		Dose	43 PL

Delikatess-Heringe in verschiedenen Saucen 4, Dose 48 PL 1/1 Dose 76 PL

Hering in Gelée	Dose	35 PL
Krabben 1/2 Dose 35 Pt. 1/1	Dose	65 PL
Pa. Kronen-Hummer 1/4	Dose	215

Feinste Sardellen lose Pfund .50

Gruppe 71

Weine

Gruppe 71

Mose	el- uno Saarweine
1906**	Obermoseler 65 PL
1900 er	Wiltinger 1,00
1907=	Ellerer Horst 1.00
~	and Made Willed Eller

Rheingau- u. Piälzerweine 1904 # Bretzenheimer 65 PL

1904 or Ockenheimer Los 1903 er Johannisberger Höll. 1.50 Cresz. Ww. Q. Horn

Rotwein subury coup. & M. 60 PL Portwein she, p. R. ... 80 PL Vermouth seis, 7, PL ... 1.10 Ungarwein 85 PL Ungarwein Medicin, p. Pt. 1 ...

Rote Bordeauxweine 1904er Palus de Medoc 1/4 Ft. 80 Pt. 1900er Ch. Ollvier . . . 1/1 FL 1.10 1899er Ch. Larrieu Terref. 1/1 FL 1,so

Portwein ... & PL 95 PL No 6m Sherry % Pt 1,00 bts 5,00 Madeira % PL 1.00 bls 5.00 Mosel-, Rhein- u. Rotweine ... & M. 65 PL ble 15.00

Deutsche Schaumweine Geschützte Marken des Passage-Kaufhauses

........ 1/2 FL Mk 1.60, 1.80, 2.00, 2.50

Kleider- und Blusenstoffe

Wolle

Gestr. u. karierte Blusenstoffe Mtr. 95 pt. 1.10 1.35 Kostümstoffe Herrengeschmadt ... Meter 2.00 2.50 Einfarbige Diagonal-Cheviots Meter 1.50 Plisséestoffe moderne aparte Streffen Mtr. 1.80 2.20 Reinwoll. Damentuche glan, in allen Mtr. 3.00, 4.00

Seide

Schwarze reinseld. Taffete . Meter 1.00	1.35 1.70
Schwarze reinseid. Damaste Meter 1.50	1.90 2.15
Farbige Taffete in großer Auswahl . Meter	1.70 2.10
Farbige Louisines gute Qual Meter	
Gestreifte Blusenseiden Meter	

Velvet

Erdgesdoss

Farbige Koeper-Velvets Meter 2.25 Gerippte Velvets L. Kostůme, extra br., 78 cm Mtr. 1.60

Velours-Barchent L Morg.- u. Hauskielder Mtr. 55 PL Blusenflanelle neueste Streifenmuster Mtr. 60, 90 Pt.

3. Beilage des "Yorwärts" Berliner Polksblatt. Mittwoch, 21. Oktober 1908.

Partei-Hngelegenheiten.

2. Wahlfreis. Sonntag, den 25. Oltober, nachs mittags buhr, bei Rabe, Fichteftt. 29: Gemütliches Beisammensein und Tanz. Um 6 Uhr: Vortrag der Genossin Burm über "Die Entstehung der Arbeiter-lasse". Eintritt frei. Tanz 20 Pjg. Dienstag, den 27. Oltober, abends 8½ Uhr, bei Bühlte, Dennewihstr. 13: Deffentlich-politische Berjammlung. Vortrag des Reichstagsabgeordneten Richard Fischer über: "Die Steuervorlagen der Regierung und die politische Lage".

Gin Rongert

veranstaften am Sonntag, ben 25. Oftober, in ben Pharusfalen, Müllerftr. 142, die Genoffen ber 9. und 10. Abteilung bes 6. Bahl-freises. Das Komitee hat sich bemufit, ben Genoffen fur ben geringen Preis bon 50 Bf. einen wirflich genugreichen Abend gu berichaffen burch Gewinnung bon guten Rraften. Das Rongert beginnt

Rowawes. Seute abend 81/3 Uhr findet im Lofale des herrn Schmidt. Bilhelmstroße 41/48, eine außerordentliche Berlammlung des Bahlbereins mit folgender Tagesordnung statt: Distriftion fiber den Kürnberger Parteitag; Abrechnung vom dritten Quartal; Berichiedenes. Gaste haben Zutritt, auch werden neue Mitglieder

Boffen. Am Donnerstag, ben 22. Oftober, abends Bunkt 8 Uhr, findet im B. Rurgnerichen Lofale unfere ordentliche Babibereinsberfamm lung ftatt. Tagesordnung: Bericht vom Parteitag. Berichterstatter: Genoffe Groger; Bericht vom dritten Quartal; Bahl eines Bibliothelars; Berichtedenes.

Berliner Nachrichten.

Bringeffinneneingug.

Man hat gewohntermaßen gesperrt für Mensch und Bserd und Spat den Opern- und den Beughausplat und noch ein Dugend Strafen.

Die Menichen fluchen icheuglich: Entweder Umweg ftundenlang, entweder warten eng und bang -wer irgend fann, bleibt häuslich.

Auch barf man nicht bergeffen: berichminden ift ber Bferdemift, weshalb der Spat in Traner ift . . : ihm fehlt fein beftes Freffen.

Ein einz'ger Umftand freilich, er milbert all' biefes Beh': gesperrt ward auch bie Sieg'sallee, bas macht ben Reft verzeihlich.

Und dieferhalb beton' ich : Ihr Fürsten, tommt, gieht bei uns ein, hinaus, hinein, tagaus, tagein —: die Sperre wird bann dronifch.

Ein schnelles Ende hatte bie Schabigung bes Boltsgefcmads durch jene Puppen aus dem Wachs. figurentabinette.

Das Gintüdjenhaus.

Draugen am Liebenfee, in der Runo-Fifcherftrage, in dem neu entstandenen Charlottenburger Brachtviertel, erhebt fich ein ftolger Bau, der in feinem Innern die Revolution des Saushaltes birgt.

Bon außen fieht man dem Gebaube nichts Mertwürdiges an, nichts verrat feinen originellen Charafter. Aber innen weift es eine Reuerung auf, die der alteren Sausfrauengeneration Entjeten einflößen, der jungeren aber frohe ungeahnte Berfpeftiven eröffnen mird.

Gin großstädtisches, tomfortabel eingerichtetes Mietshaus mit einer Bentralfuche. Birflich, nur eine Rüche für alle Bewohner. Losgelöst auf immerdar, werden in diesem Heim die Hausfrauen sein von den "heihen" Leiden des Kochtopfs, nimmermehr wird angebrannter Mildyreis ein Sakridonnerwetter des gestrengen Sausberen auslosen, fein ichwars "angehauchter" Braten die heitere Mittagsstimmung stören. Fortan braucht fich die Frau nicht mehr das arme Sirnden zu zermartern mit der ichiaffalsschweren Frage: "Wenn ich bloß wüßte, was ich morgen tochen soll?" Ach nein! Auf ein Beiden wird der Aufzug "Berg, mas begehrft du!" herauf-bringen und die Bausfrau braucht bloß die duftenden Speisen in Empfang gu nehmen, um fie auf den Tifch gu ftellen.

Das alte Märchen vom "Tischlein ded dich!" hat seine Boesie eingebüst, es ist zur Wirklichkeit geworden. Man geht ans Telephon und wünscht fich dies und jenes, was die

Ruche bietet und balb ift es auch gur Stelle.

Das neue Ginklichenhaus bat alle Annehmlichkeiten aufzuweisen, die man heute in den neueren, luxuriosen Bohn-häusern zu finden gewohnt ist. Gas und Elektrigität, Warmwasserversorgung, Bad, Bentralbeigung, selbsttätige Fahr-stühle, Bakumreinigung, selbst Dunkelkammer usw. fehlen nicht. Ein fleiner Rochraum bietet Gelegenheit, außer der

Beit Milch für Kinder oder dergleichen anzubereiten. Der Breis für volle Tagespension ist auf 2,50 M. oder 75 M. 1-2 Monat festgesett. Soll für Kinder von 2 bis 12 Jahren serviert werden, so kommen halbe Preise in Be-

eine Frühftiidstarte wird in jeder Bohnung ausgelegt. Die Mittagsmahlgeit wird gwijchen 1 und 1/24 Uhr ferviert und besteht in drei bis vier Gangen. Bur Abendmablgeit steben bis 10 Uhr falte und warme Speifen gur Berfügung. Bei besonderen Familienfestlichkeiten übernimmt die Bentralfüche ebenfalls die Bewirtung.

Camtliche hausliche Arbeiten in ben Wohnungen beforgt die Wirtschaftsverwaltung, auch fteht Bersonal für die Be-

auffichtigung ber Rinder dur Berfiigung.

brechen. Darauf läßt schon die Tatjache schließen, daß die Wohnungen ichon im voraus vermietet waren und zurzeit ichon zwei neue Ginflichenhäufer im Entstehen begriffen find.

Bur die unteren Bolfsichichten, wo die Dehrgahl ber Frauen zwifchen Berufstätigkeit und hauslicher Arbeit germurbt wird, und mo diefes Snitem fegensreich mirten tonnte, wird bas Einfüchenhaus noch für lange Beit ein Bufunftstraum bleiben.

Ganfeblammen.

Das beideibene Ganfeblimden, bas im erften Frühjahre als eines ber erften bie grafigen Blabe und Begrunder mit weißen Tupfen fprenkelte, ift im Berbfte auch eines ber letten, bas uns verlägt. Ununterbrochen bis jest fommt Blute auf Binte auf turgen Stielen aus ben niedrigen Blattrofetten, und noch immer zeigt die Fleißige keine Ermübung. Sonft gegen buntere und anspruchevollere Blumen vernachlässigt, erscheint fie dem Banderer jest näherer Betrachtung wert. Un Bescheidenheit wetteifert bas Ganfeblumden mit dem Beilden, und doch gehört es, als eine fleine Schwefter der ftattlichen Sonnenblume. mit biefer gu ben am bochften organifierten Gemachfen. Bas wie eine einzelne Blitte erscheint, ift in Birklichkeit eine Menge eng zusammengepreßter gelber Blütchen, die zusammen die sogenannte Scheibe bilben, während am Rande eine Reihe ebenfo kleiner Blütchen lange weiße Strahlen entwideln; biefe Randblitten umgeben ftrahlenartig die Scheibe und erweden den Eindrud einer einzigen Blume, wo doch ein ganges Blütenforbehen voll bavon vorliegt. Ginigfeit macht ftart: Bas die winzigen Blütchen zerstreut nicht ausrichten könnten, nämlich anziehend auf blumenbesuchende Jusetten zu wirken, das erreicht mit Leichtigkeit die Körbchenblüte. Sie zeigt uns eine ber finnreichsten Einrichtungen in ber Natur, wie Ginfachheit mit Kompliziertheit zu vereinigen ist. Die Kunft ber Gariner hat es verftanden, Gaufeblumden gu guichten, bei benen auch die Scheibenblutden in Strahlenbluten umgewandelt. Solche gefüllten Blüten find als Laufendichonchen in allen Garten befannt.

Die auf ein einfaches Schema zurudgeführte Kombligiertheit ber Korbchenblitte, wie bas Gangebliimchen fie zeigt, läßt fich auch an ihren Blättern erkennen. Dicht gebrangt bilben fie eine Rojette, die dem Boden aufliegt, um so einen höheren Steugel zu sparen. Damit die Blätter aber bei ihrer Gedrängtheit sich nicht gegenseitig das Elcht fort-nehmen, sind sie am Grunde schmal, um sich nach vorn hin allmählich zungenförmig zu verbreiten. Dadurch wird erreicht, daß die einzelnen Blätter sich gegenseitig so wenig wie möglich decken und die vorderen breiteren Flächen dem belebenden Lichte ausgesetzt bleiben. Es muß wohl an der sinnreichen Einsachtt seines Baues liegen, wenn das Ganfeblumden zu jenen Bflangen gehört, die als fogenannte Rosmopoliten nahezu in der ganzen Belt vorkommen. Ueber-all ist es zu sinden, überall ist es zu Haus. Der warme Herbst hat auch manche längst verblühte

Pflanze zu neuem Leben angefacht. Wir finden blühende Erdbeeren und Blaubeeren und andere Kräuter, die es berftohlen mit einer zweiten Blitezeit versuchen. Aber schon sehen rauhere Luste ihrem Beginnen ein Ziel.

Das Raufmannsgericht zu Berlin

hat im Geschäftsjahr 1907 (vom 1. April 1907 bis gum 31. März 1908) eine bedeutende Bermehrung ber Alagen gehabt. Dem Jahresbericht, den der Magistrat jest veröffentlicht hat, entnehmen wir, daß die Zahl der Klagen um 9 Proz. höher als im vorhergehenden Jahre war. Diesmal gingen 4898 Klagen ein (im Borjahr 4494); nach Aussonderung derjenigen, die noch vor Abhaltung eines ersten Termins erledigt wurden, verbleiben für die Rechtsprechung 4479 Klagen (um Borjahr 4319). Hiervon wurden erledigt: 1874 burd Bergleich, 57 burch Bergicht, 1192 burch Rlagegurudnahme ober Ruhenlaffen, 82 durch Abgabe an andere Gerichte, 34 durch Anerkennungsurteil, 458 durch Berfäumnisurteil, 622 durch fontradiftorisches Urteil (nämlich 841 mit Beweisaufnahme, 273 ohne Beweisaufnahme, 8 nach Eidesleiftung durch eine der Parteien); die übrigen 435 Klagen waren bis jum Schlug bes Geschäftsjahres noch nicht erledigt worden. Im ganzen wurden 4314 Klagen erledigt, darunter 1547, die durch die Kammern abgemacht wurden. Die Kläger waren (wenn alle 4898 eingegangenen Magen berücksichtigt werden) Prinzipale in nur 250 Magen, Handlungsgehilfen in 4648 Rlagen, unter diefen waren 1468 Rlagen von weiblichen Berfonen, 48. von Lehrlingen. Zum kontradiktorischen Urteil gelangten von den 250 Prinzipalsklagen 38 und von den 46.48 Gehilsenklagen deiner leichten Cieschick überzogen, und in Berling hatten sich auf den State und es ge wann dam der Kläger mit seinem ganzen kruften gedikdet. Die Gärtner, welche auf ein so zeitiges Einsehen von Kachtrösten micht gerechnet hatten, haben vielzag erheblicke der und die Sprinzipalsklagen und in 289 von diesen 584 Gehilsen kruften gedikdet. Die Gärtner, welche auf ein so zeitiges Einsehen von Kachtrösten micht gerechnet hatten, haben vielzag erheblicke Berluste erlitten, weil zahlreiche frostempsindliche Pflanzen, die noch hilfenklagen. Die Hoe des Objektes war (bei überhaupt 4898 Klagen): die des Von der des Von klagen, über 20 M. 48. bon Lehrlingen. Bum fontradiftorischen Urteil gelangten bon den 250 Prinzipalstlagen 38 und bon den 4648 Gehilfenklagen hilfenflagen. Die Höhe des Objektes war (bei über-haupt 4898 Klagen): bis 20 M. bei 320 Klagen, über 20 M. bis 50 M. bei 684 Klagen, über 50 M. bis 100 M. bei 1033 Klagen, über 100 M. bis 200 M. bei 1187 Klagen, über 200 M. bis 300 M. bei 593 Magen, fiber 300 M. bei 899 Magen, nicht angegeben bei 182 Rlagen. Der Streit-Riagen, nicht angegeben bei 182 Klagen. Der Streitgegen sit and war: 1369 mal Zahlung rüchiändigen
Gehalts, 2703 mal Gehalts- oder Entschädigungsansprüche wegen Entlassung vor der vertragsmäßigen
Zeit und ohne Kündigung, 240 mal Ausstellung eines
Abgangszeugniss, 1 mal Angechnung der von den Angestellten zu leistenden Krankendersicherungsbeiträge, 13 mal Auflösung bes Lehrverhältniffes, 34 mal Fortfehung bes Lehr-verhältniffes, 42 mal Konventionalstrafen, 175 mal Schaben-12 Jahren serviert werden, so kommen halbe Preise in Bestrackt. Ein genereller Zwang, sömtliche Mohlzeiten im Sause einzunehmen, besteht nicht, jedoch seht die Berwaltung setung bezw. Lösung des Dienstvertrages, 146 mal Nickborans, daß jeder Bewohner die Hand Wöglichseit in Anspruch ninnnt, da ja soust die ganze Einrichtung ihren Zwang von Antionen, 14 mal Zestiellung von Anstrend von Antionen, 15 mal Schabentrackt. Ein Anspruch ninnnt, da ja soust die ganze Einrichtung ihren Anspruch ninnnt, da ja soust die ganze Einrichtung ihren Anspruch ninnnt, da ja soust die ganze Einrichtung ihren Anspruch ninnnt, da ja soust die ganze Einrichtung ihren Anspruch ninnnt, da ja soust die ganze Einrichtung ihren Anspruch von Anspruch von Anspruch von Anspruch von Anspruch von Brücklich stagen wegen Ansprüche aus Berlehung von Ansprache furrenaffaufeln famen nicht mehr vor, während im Borjahre

Dieses Gnitem wird zweifellos in Bukunft fich Babu immerhin ein Fortschritt gegenüber bem Borjahre eingetreten. mo feine einzige ber burch fontradiftatorifches Urteil beenbeten Magen vor Ablauf der ersten Boche und nur 5 Magen in 1 bis 2 Bochen erledigt werden konnten.

> Die Bartbeputation beichäftigte fich gestern mit ben Blanen bes Schillerpartes. Bon einer Seite wurde beantragt, troppem ber Bebauungsplan wegen Ginipruch Reinidenborfe noch nicht feststebt, sofort mit ben Erbarbeiten ju beginnen, felbft auf bie Gefahr bin, bag bie flabtiichen Behorben bas Borgeben ber Deputation nicht daß die städtischen Behörden das Vorgehen der Deputation nicht gutheisen. Bon anderer Seite wurde darauf hingewiesen, daß die Beputation die Berantwortung wohl übernehmen kann, ichon deswegen, um für die Parkarbeiter Arbeitsgelegenheit zu ichaffen. Dem wurde alleitig zugestimmt, und dei dieser Gelegenheit von maßgebender Seite die Erklärung abgegeben, daß tein Barkarbeiter entlassen werden soll. In der weiteren Beratung kam es zu icharsen Kuseinandersetzungen zwischen den Mitgliedern der Jury und dem Gartenbandirektor siber die preisgekrönten Pläne. Rach langer Diskussion wurde beschosen, den mit dem ersten Breise gekrönten Plan von Friedrich Bauer-Wagdedung zur Aussührung zu deingen und letzteren auch die Leitung zu übertragen. Jur Frage der Umgestaltung des Spittelmarkes wurde bescholosen, dem Plan zu belassen, wie derselbe ist, schon um dem großen Berkehr keine Hangeitaltung des Spittelmarkes wurde bescholosen, dem Plan zu belassen, wie derselbe ist, schon um dem großen Berkehr keine Handernisse zu bereiten, jedoch sobald als möglich auf dem Planz eine Bedürinisanstatt zu errichten.

> Mustunfte- und Gurforgefiellen für Alfoholtrante. Drei berschiedene Austunfts- und Furforgestellen für Altoholfrante haben am 1. Oftober in Groß-Berlin ihre Tätigleit begonnen. Gie begweden, ber Ausbreitung des Alfoholismus vorzubeugen und ent-gegenzuarbeiten. Es wird bort jedermann unentgeltlich Austunft pegenzuarbeiten. Es wird dort jedermann unentgeltlich Andtunft über die Alloholfrage erteilt. Alfoholfrante erhalten freie ärztliche Untersuchung geboten. Neberhaupt wird allen Rat und Beistand gewährt, die schon die Folgen des Alloholmisbrauchs an sich oder ihren Angehörigen wahrgenommen haben. Die drei Ausfunfisund Fürsorgestellen befinden sich in der Charité, Linstrage 11 und Gormannstrage 13. Leiter sind Dr. med. Kapff, Direttor der Geilhütte "Baldstrieden", Dr. med. Brah, Oberarzt der kädtlichen Anstalt für Epsleptischen", Dr. med. Brah, Oberarzt der kädtlichen Anstalt für Epsleptische "Buhlgarten", Dr. med. Faltenberg, Oberarzt der städtischen Jerenanstalt "Derzeberge". Eine ärztliche Behandlung sindet in den Ausfunfts. und Fürsorgestellen nicht statt, Krante, die sich in ärztlicher Behandlung besinden, haben einen Neberweisungsschein ihres Arztes an die Fürsorgestelle mitzubringen. Derartige Ausfunfts- und Fürsorgestellen haben sich an zahlreichen Orten Deutschlands als ein wirtsames Rittel gegen den Alloholismus erwiesen. Die Organe der Armenderwaltungen überweisen Alsoholfranse oder deren Angehörige an diese Stellen.
>
> "Tonnenseichen". Unter dieser menschenfeundlichen Spikmarke

> "Tonnenleichen". Unter dieser menschenfreundlichen Spihmarle schreiben berschiedene realtionare Berliner Blätter folgendes:
> "Einem eigenartigen Gebrauche ist man in Arbeitergegenden Berlins auf die Spur gekommen. Gewisse Erscheinungen bei Beserdigungs-Nachfeiern hatten Anlah zu Nachforschungen gegeben. Dabei stellte es sich beraus, daß manche Arbeiter von ihrem Aode auch schon genaue Bestimmungen über den Leichenschmaus für ihre Bertstattsollegen usw. tressen. Sogar eine bestimmte Menge Vierwird dabei vermacht, die das Arauergesolge bei der Kücken vom Kirchhöse vertilgen darf — und je nach diesen Mengen hat der Bollsmund für die verstorbenen freigedigen Kollegen die schönen Ausbrücke "Dalbtonnenleichen" oder "Tonnenleichen" geprägt."
> Es gehört die ganze Frivolität der arbeiterseinblichen Presse dazu, mit solcher Gemeinbeit die Deslassierten noch im Tode zu besichmuhen. Wohl ist es allgemein besannt, daß sleiae und große notleidende Agvariersamilien bei Todesfällen einen oft tagelang andauernden Leichenschmans beranstaten. Der Kollsmund fennt hierstür einen Ausbruck, den wir ans Pietät vor se de m Toten bier besser verschweigen. Aber wann in Arbeitersreisen wirklich bas "Tonnenleichen". Unter biefer menfchenfreundlichen Spihmarle

> besser berschweigen. Aber wenn in Arbeiterfreisen wirslich bas vorgesommen sein sollte, was sich mit den obigen Aussührungen einigermaßen bedt, so können das doch immer nur vereinzelte Ausnahmefälle gewesen sein, die wir troh unserer Ansicht dom "Leben nach dem Tode" durchaus nicht schön sinden. Wenn das Leichengesolge bei Arbeiterbegräbnissen, das heiht die leidtragende Kollegenschaft, hinterher gemeinsam ein Vierlöfal aufsucht, so ist dagegen absolut nichts einzuwenden. Das ist in dürgerlichen Kreisen auch gang und gäbe, während die "schwere Situng" in der noch bödertrehenden Gesellschaft nach Todesfällen sich gewöhnlich auf die mit Spannung erwartete Tesiamentseröffnung und auf das sich anschließende Gestbegiehen bezieht. Der moderne Arbeiter hat nicht soviel übrig, daß er seinen Arbeitskollegen eine bestimmte Wenge Vier "dermachen" kann. Wenn wirklich ein Arbeiter über einige Wittel verfügt hat, so gehen sie dei der dem Tode meist vorangehenden Krantbeit drauf. Gehr häusig versagen sogar unsere vielgerühnten Krantbeit drauf. Sehr häusig versagen sogar unsere dielgerühnten Krontbeit drauf. Gehr häusig versagen sogar unsere dielgerühnten Krontbeit drauf. Gehr häusig versagen sogar unsere dielgerühnten Kollschlartseinrichtungen, und es ist noch nicht sowie da, um den Berstorbenen auständig unter die Erde zu bringen. Für solche Vererdigungen hat der Vollsmund ein Wort geprägt, das die herzlosen Besihenden sich hinter die Ohren schreiben sollten — das hähliche Wort "Ar m en leichen". einigermaßen bedt, fo fonnen bas boch immer nur bereinzelte Aus-Bort "Mrmenleichen".

> Froft. Bei einer Temperatur bon 2 Grab unter Rull trat bom Montag zum Dienstag ein empfindlicher Rachtfrost ein, nachdem schon in der Racht vom Sonntag zum Montag die Temperatur auf — 0,5 Grad zurückgegangen war. Gestern morgen zeigte sich überall ziemlich starke Eisbildung. Alle Basserplützen waren mit hier weniger groß, weil der großere Teil des pflanglichen Commerichnundes bereits in den legten Tagen nach den Treibhaufern gebracht worben ift.

Selbsimord eines Unterarztes. In der vergangenen Racht ist der Unterarzt Erich Außmann von der Kaiser-Bilhelm-Alademie, der in der Hannoverschenstraße 18 wohnte, wegen einer friegsgerichtlichen Bestrafung in den Tod gegangen. Vor acht Tagen hatte er sich vor dem Kriegsgericht der Kgl. Kommandantur wegen Körperverlezung zu verantworten und wurde zu einer Geldstraße von hundert Mark verurteilt. K. nahm sich die Bestrafung derart zu derzen, daß er sich mit Morphilm vergistete. Er wurde in das Garnssonlagarett in der Scharnhorssstraße eingeliefert, wo er bald derauf starb. barauf ftarb.

Anguft Cherle prattifder Wegweifer jum - Reichwerben. Bor einiger Beit ift nach bem hausbadenen Mufter ber Familienblatter ber im Scherlichen Universalverlage wochentlich einmal erfcheinende "Braftifche Begweiser" gegrundet worben. Dem Gingeweihiten ift es langft befannt, bag gerabe berartige Sausfrauen. Beitungen vielfach in fogenannter "Rache" arbeiten. Beifpiels. weife bergapfen fie meift einen fehr umfangreichen rebattionellen Brieflasten, bon dem fo ziemlich die eine Galfie bestellte Arbeit und die andere glatt aus ben Fingern gesogen ift. Der große noch 21 solche Klagen gezählt worden waren. Die Erte dig ung sfrist wird in dem Bericht angegeben sur Stolus durch kontradistorisches Urteil beendete Prozesse (622 aus dem Berichtsgaft, dazu 250 noch aus dem Borjahre verbliebene). Erledigt wurden vor Ablauf der ersten Boche nur 27, in 1—2 Bochen die I Wonat 117, in 1—3 Wonaten 442, in mehr als 3 Wonaten 223. Sine noch schnellere Erledigung ist sehr zu wünschen, doch ist hier solle natürlich auch auf diesem Geite einen auffallend umränderten sogenammten "der ersten Seine Ausgeheaft haben, geht dem aber doch beinahe über die Hummer heb "Wegtoeiser" enthält auf der ersten Seite einen auffallend umränderten sogenammten "der ersten Seite einen Bode über der der ersten Seite einen auffallend umränderten sogenammten "der ersten Seite einen Auffallend umränderten soch er und der ersten Seite einen Seite einen bes Berlages enthalt: "Bir gablen für jebe Ginfendung, bie wir bier veröffentlichen, einen Preis von 300 M." Das gieht, bas macht Rellame! Richt Bunberte, nein - Zaufenbe bon befonberen Ratichlagen laufen bei ber Rebattion ein, und jeder eingelne Ratgeber ift überzeugt, daß er bie berfprochenen breifundert Emmchen fcon fo gut wie in der Tafche habe. Aber der Abonnent benti und August Scherl fentt. Um die Ginfender nicht abzufchreden und fein Berfprechen wenigftens einigermaßen glaubhaft gu machen, hat er ihnen ein gebrudtes Formular folgenben Inhalis gugeben laffen: "Ihr Manuffript von . . . übernehmen wir, Ihr Ginverftanbnis voraussehend, in unfere Redaltionsmappe, um es vielleicht fpater verwenden gu fonnen. Gine Berbindlichfeit fur ben 216. brud geben wir hiermit aber noch nicht ein". Das ift vollfommen unberbinblich, und bie meiften Ginfenber, bie von ben 800 MR. Buftichlöffer bauen, tonnen marten, bis fie fcmarg werben. Run haben aber eine gange Ungahl Berfonen nach geraumer Beit nochmals Radfrage gehalten, ob benn ihr Manuffript gum Abbrud gelange, also pramiiert werbe. Und merlwurdigerweise erhielten alle biefe Berfonen ein gleichlautenbes Gdreiben bes Inhalts, bag bie betreffenbe Ginfendung unter ben bielen eingegangenen Ratfoligen nicht mehr aufgefunden werben fonne, aber anbeimgeftellt werbe, über benfelben Gegenstand einen fleinen Artifel gegen ein Sonorar bon 10 Bf. pro Beile gu ichreiben. Diefe eigentumliche Behandlung ber Lefer riecht benn fo fehr nach plumper "Mache" daß man Dube hat, einen fraftigeren Ausbeud gu verfchluden, Statt 300 MR. bietet ber gefchaftsgewandte August 15 Gilbergrofchen! Er tennt freilich feine Boppenheimer, weiß gang genau, bag hunderte, die fich mit ihrem besonderen Rat gern gedruct feben möchten, gwar eine Fauft in ber Tafche maden, aber ichlieglich auch mit bem fürftlichen Grofdenhonorar gufrieben find. Billiger tann Scherl zu seinen Raticklagen und zu seiner Rellame gar nicht tommen. Belcher Bernünftige will sich benn auch einbilden, daß für 52 × 15 = 780 Drudzeilen im Jahr die horrende Gumme von 15 600 M. gezahlt wird! Ruy Scherl fann es magen, feinem Lefepublifum folche Zumutungen gu ftellen. Es ift genau berfelbe Erid, wie wir ihn bei ber berüchtigten Emporlefebibliothet Scherls fennen gelernt haben.

Gefährliche Sparfamfeit bei ber Großen Berliner Straffenbahn.

Im Betriebe ber Großen Berliner Strafenbahn bat fich feit

Trassenbahn.

Im Betriebe der Großen Berliner Strassenbahn hat sich sein einiger Zeit eine eigenartige Zahrtechnif eingebürgert. "Mit Schwung sahren" wird diese Betriebe von den Fahren genannt. Das Fahren mit Schwung " wird o ausgeschirt: Der elektriche Sirom wird für kurze Zeit auf volle Kraft eingeschaltet. Der Wagen erhölt bahurch einen seh inrem kratte, einen "Schwungs. Run wird der für den zuschächtet und der Kraft eingeschaltet. Der Wagen erhölt bahurch einen seh geitlang ohne Strom weiter. — Sist lar, das das hab en am den den den den den einen sehtlang in den Strassenverschische best "Schwungss" eine Zeitlang ohne Strom weiter. — Sist lar, das das hab en ann denn der Bagen raft dei dieser Wechtweise mit großer Geschwindigseit dahin und es ist nicht derna zu benten, daß er in solden Noomenten plöhlich zum Stehen gebracht werden fann, wenn die Gesahr eines Ausammenliches mit anderem Fuhrwert, des Lebersahrens eines Wenichen dort äbnliches eintrilt, womit is im großtädbischen Strassenderschriebten Augenbild gerechnet werden muß. Die Berfehrsicherkeit erfordert es unbedingt, daß dem Abren "mit Schwung" ein Ende gemacht und dem Kernendung maßger Kraft ein gleichnübigeres Jahren erzielt wird.

Mehr weshald sind den gehrer zur Anwendung dieser Schwung-methode gesommen? Rich nach eigenem Ausbung der Schwung-methode gesommen? Rich nach eigenem Gutdünsen haben sie das werdenban, sondern das Sparhiftem der "Großen" dat sie dazu gezwungen. Die Betriebsleitung verlande von den Aahren, das ise durch gehre kraft ein gleichnübigeres Fahren erzielt wird.

Mehr weshald sind die Kunstellung ber Ingt von den Hahren haben sie durch der gehren der gehren der gehren der der gehren mer gehren der gehren der gehren der gehren der gehren der gehren der geringer Kraft ein gelichte der Gehren und felber der gehren der geringe

Die öffentliche Bibliothet und Befchalle,

bie fich bieber in ber Mexandrinenftrage 26 befand, wird beute in die sich disher in der Alexandrinentrate 20 defand, wied beine im bem eigenen Hein, Abalbertfix. 41, eröffnet. Das Justitut wird wie bisher an den Bochentagen von 51/2—10 Uhr abends, an den Sommund Feiertagen von 0—1 und 3—6 Uhr au mentgeltlicher Eemugung geöffnet sein. Die Ausleihbidhothel umfaht zurzeit 18 000 Bände. Im Lesesaaf stehen 534 Feitungen und Zeitschriften jeder Art und Richtung und eine Rachschlagebibliothel von 1650 Bänden dem Aublichun zur Berfstgung.

Migftande auf dem Schlefischen Bahnhof. Uns wird geschrieben: "Lebensgefährliche Szenen fpielen sich jeden Morgen auf dem Schlestischen Babnhof ab. Berschiedente der von Friedrichshagen fommenden Büge enden auf dem genannten Bahnhof. Die in dem Buge gabireich fibenden und ftebenben Berfonen find gegwungen, in

einem Stich ind Philosophische. An sich ift diese erzieherische Abficht gewiß sehr löblich. August Scherl mischt aber dieser geistigen
Beinschmedfost noch dadurch eine firamme Doss Paprila bei, duß
der das Endsation zu bestimmen ober der rotbemützte Bearfammlung stimmte dem Borschlage des Ansschusses beder betreffende Rubril in seder Nummer den folgenden Bermeri
der Berlages enthält: "Bir zahlen für jede Einsendung, die wir ftanden und forgt für baldige Abftellung ber Rlagen.

Bu bem Unglud in ber Botebamer Strafe 1, wobei ein Monteur fein Leben einbutte, ichreibt uns der Befiger bes Cafe "Aftoria": "In bem Treppenflur bes Saufes Poisbamer Strage 1, welcher mit meinem Casé absolut nicht in Berührung konnt, follte eine fleine elektrisch Zampe angebracht werden. Ju diesem Zwed hat ein Monteur der Jirma Gebr. Jonas den Gaspfropsen entsernt, um an dessen Stelle einen anderen anderen Dasen bersehenen Gaspfropsen, woran die Lampe aufgehängt werden sollte, anzubeingen. In der Welmung des die Gastettung aufgehängt werden sollte, anzubeingen. In der Meinung, daß die Gasleitung gefchloffen fei, begab fich ber Monteur mit einer fleinen Spiritustampe bermittelft einer Leiter gu ber Gasoffnung. Da der Heinen Spirttustampe vermitteil einer Seiter zu der Gashinung. Da der Hahn nicht geschlossen war, erfolgte ein donnerahnlicher Knall und eine Explosion, durch welche Teile der Bedenverblendung im Umfange von eiwa einem Meter heradgerissen wurden. Durch die enorme Gewalt der Explosion, vermitteist welcher ein Stüd der Jemenwerblendung gegen den Kopf des Monteurs geichlendert wurde, erhielt derseibe einen Schädelbruch und verstarb im Laufe des Rachmittags im Krausenhause. Mit meinem Cass hat die ganze Sachemittags im Krausenhause. Wit meinem Cass hat die ganze Sachemittags zu tur. abfolut michts zu funt.

Der Berfanf after Brogramme im Zirfus Schumann, fiber ben wir tfirglich Alage führten, bat die Direttion veranlaht, uns mitteilen zu laffen, bat es an einer Reihe widriger Umftande gelegen babe, bat ein folches Berfahren zu ihrem Bebauete, eingeschlagen worden Rach einem mit einem Theaterberlag abgefchloffenen Bertrag babe die Direttion nicht bas geringfte Intereffe an einem Berfauf fibrig gebliebener Brogramme. Es fei Borforge getroffen, daß bas von uns gefennzeichnete Berfahren fich nicht wiederhole.

Swei Unfalle ereigneten fich, wie und nachtraglich noch berichtet argiliche hilfe raid gur Stelle gu holen.

Im Theater Folies Caprice erlebten bie Boffen "Die laftige Bitwe" und "Die Brautichau" ihre 50. Aufführung. An ihrer derben Komit haben die beiden Einafter nichts eingebüht. Im bunten Teil wedte Ferdinand Gruneder als Bertetbiger in Straffachen die Ladjluft bes Bublifums.

Das Balaft . Theater in der Burgftrage fceint fich unter Das Palase The aret in der Gurgstraße jaeint sig unter seiner neuen Direktion etwas Bessers seisten zu wollen. Im neuen Programm sind einige Biecen entbalten, die den Durchschnitt des disher Gebotenen übertressen. Als sawedische Duettisten keisten Billie und Biwi ganz Annehmbared. Elegante und gewandte Ringturner sind die Richardinis und im Charastertanzen brauchen sich die Les Mzorotis vor ihren besseren Kolleginnen nicht zu versteden. Ein einaftiger Schwant "Die Antlerin von Schönau" brachte auch den Humor zu seinem bollen Rechte,

Bengengefuch. Um 15. Oftober, abende 10 Uhr, ereignete fich an ber Ede ber Ropenider und Abalbertftrage ein Bufammenftog eines Stragenbahnmagens mit einer Mutobroidfe. Der Bubrer ber letzieren wurde von feinem Sipe herabgeriffen und dem Kranten-haufe gugeführt. Die Zeugen des Borganges wollen fich freundlichft dem Berunglüdten jur Berfügung fiellen und ihre Adreffen im Bureau der Drofchenführer, Schillingftr. 6 abgeben. Geöffnet bon

Feuerwehrnachrichten. Wegen eines Wohnungebrandes murbe Generwehrnachtichten. Wegen eines Wohnungsbrandes wurde in der letzten Nacht die Feuerwehr nach der Klosterstraße SO alar-miert. Durch Undorsichtigkeit entstanden, sonnte der Brand auf seinen Serd beschränkt werden. Gestern früh um 6 Uhr brannten Aursürstenstraße 150 Stohlenkasten, Fußdoden usw. in einer Bade-siube. Der 17. Zug wurde nach der Junserstraße 15 alarmiert, wo in einer Tapeziererwerksatt Feuer ausgesommen war. Ferner hatte die Wehr in der Brunnenstraße 128 zu tun, wo in einem Garberobengefchaft Feuer ausgetommen mar.

Arbeiter-Samariter-Kolonne. Morgen Donnerstag, abends 9 Uhr: Fortsetung bes Kursus in der 3. Abteilung in Schöneberg bei Wieloch, Ernnewoldstt. 110; in der 4. Abteilung in Lichtenberg bei Bedmann, Samariterstr. 11. Bortrag über Physiologie. Reue Ritglieder fonnen noch in beiden Abteilungen eintretten. Inderende Zeilnahme bon Frauen und Mabden ift besonders erwunscht,

Vorort-Nachrichten.

Wilmereborf.

Die Saumfeligfeit im Rathaufe.

Bu einer unerhörten Freeführung ber Bablericaft artet bas Spiel aus, bas in Bilmereborf mit bem Termin gu ben bas eine richtig fein, bag die Rreife ber Brivilegierten wenig ober gar nicht unter ber gegenwärtigen Ungewigheit leiden; vielleicht gar, daß man bet amtliden Gaumfeligfeit in ben Sansbefigervereinen mit einem guftimmenden Augenzwinfern begegnet. Aber uns will icheinen, bag wenigftens in Bahlangelegenheiten bie Bebfirfutife ber großen Maffe einige Rudfichten verbienen und bag es baber um erhort mare, wenn man die Bewölferung noch ferner fiber die Stadt-verordnetenwahlen im Unffaren fiege. Daher fragen wir im Ramen ber arbeitenden Bevöllerung bon Bilmersborf: Bann wird man fid enblich im Rathaufe gur Beftfegung bes Bahltermin's und gur Beröffentlichung ber übrigen bas Bablgeichaft regelnben Ausgemitten gednemen 3

Zdineberg.

Bugeftimmt wird ber Borlage bes Magiftrate: für bie in Schöneberg ju errichtende Reicheban eneben ftelle in ber Sampiftr. 23.24 vom 1. April 1909 ab auf funf Jahre bie nötigen Raume zu mieten.

Eingenommen wird auch eine weitere Borlage bes Magiftrais, nach welder bie Gehalfeberhaltniffe ber Beamten mit einem Gin-tommen bon weniger als 2000 Mart in Rrantheits.

fallen geregelt werden. Rur bie Unlegung bes zweiten ftabtifden Fried bofes und zur Berlegung ber Stadtgartnerei werden bie notigen Roften bewilligt.

Eine längere Debatte brachte ber Antrog des Magistrats, für ben Untergrundbahnhof in der Grunewaldstrape zwei Ansgänge zu icassen. Stadte. Gottschaft (lib. Bratt.) beantragte, davon Abstand zu nehmen und noch einen weiteren Bahnhof zwiicent dem Gistoria-Luise-Alah und der Grunewaldstraße zu ickassen, da die Entferung der beiden Bahndofe eine viel zu weite sei. Bei dieser Gelegenheit werden vom Baurat Gerlach forwohl wie von einigen Stadtverordneten die Aussührungen des Stadtv. Ausnisch in der vorigen Sizung als unberechtigt zurückgewiesen. Die Firma Siemens u. Salste habe alles für den Bau der Untergrundbahn getan, was sie dieber nur tun konnte. Einige Derren waren jogar ber Meinung, bag bereits ichen viel zu viel baran gearbeitet worden ber Meinung, das bereits icon biel zu viel daran geardeilet worden sei, da bis seit das Projekt noch gar nicht einmal genehnigt sei nach bie Anleihe noch keine Genehmigung bei der Regierung gefunden habe. Stadtb. Kutynig ih ih stiste, krakt.) bakt seine in der vorigen Sigung gemachten Ausstührungen aufrecht und wird darin auch vom Stadtb. Küter (Soz.) unterführt. Der Antrag des Wasgifrats wird sodann der in der nächsten Sigung zu wählenden Deputation für den Bau der Untergrundbahn überwiesen.

Charlottenburg.

Dem hiefigen Arbeiter. Schwimmverein "Freie Schwimmer" ift es gelingen, die Schwimmhalle der siddiiden Bollsbadeanstalt in der Krummeltroffe jur alleinigen Benuhung an den Donnerstagen, abends von 8 Uhr an, zu erhalten. Dem Berein entstehen dadurch erhebliche Kosten und es ist deshalb eine zahlreiche Beteiligung erwfinicht. Renanmelbungen wolle man an ben Babeabenben bo-

Unfere angeblich fonft fo fparfame Stadtverwaltung lagt augen-blidlich wieder einmal in einem Bunfte biefe vielgerahmte Sparfam-

feit wolltenbig vermiffen. Geit Boden wird bie Strafe am Manbach-Ufer einer Reupflafterung unterzogen. Die Banverwaltung foll beifprochen haben, pflasserung imterzogen. Die Banverwaltung toll beisprochen haben, die Pflasterarbeiten bis zum 1. Ottober fertigzusiellen. Hente baben wir jedoch schon den 20. Ottober und die Arbeit ist erst etwa zur Dälste sertiggestellt. Es sind insgesamt etwa flusspundert Meter umzupflastern, davon ist die Straze bis setzt etwa in einer Länge von 280 Meter umgepflastert. Dieser Schnedengang der Arbeiten ist umso unverständlicher, als eine große Anzahl von Lagerplägen an dieser Straze liegen und angerdem eine große Anzahl Kähne ihrer Ladungen entledigt werden. Außerdem sinden aber and die Brüh- und Wochenmärke dort statt und der ganze Wagenverschir von und zu den Mortlesuben dränzt lich in veroden sehnareligter Früh- und Wochenmarke bort statt und der gange Bagenverlehr von und zu den Martiständen drängt sich in geradezu ledeusgesährlicher Beise nur vom Kottbuser Dannn und von der Schinkestraße aus in diese Straße hinein. Durch das lange hinausziehen der Arbeiten können viele Geschäftsleute ihre Stände entweder gar nicht oder mur an einer ganz anderen, versiedten Stelle ausbauen, wo sie von ihrer Kundichaft nicht gesunden werden. In vielen Källen wird aus diesem Grunde überhaupt unterlassen, Stände aufzubauen.

Daburd erwachen ber Stadtverwaltung gang nennensmerte Ausfälle an Standgelbern. Es mare beshalb bringend erwinicht, wenn die Stadtverwaltung dem fladtifden Bauamt einmal energifch anempfehlen wurde, nicht allgu langweilig bet biefer Arbeit ein. Un Urbeitefraften durfte es boch gegenwärtig wirflich nicht

Aus der besten der Welten. Wit Morphium vergistet hat sich die Hojabrige Witwe Berta Sturz aus der Kaiser-Friedrich-Str. 9. Frau St hatte im Quergebände eine bescheidene Behausung inne. In der letten Zeit klagte sie Rachbarn gegenüber wiederholt it ber Rahrung sforgen, und sie auterte auch, sie werde sich noch das Leben nehmen. Als gestern der Resse der Bedauernswerten Einlaß in die Wohnung sorderte, sand er diese verschoffen vor. Er schöptte Berdocht und ließ sie öffnen. Frau St. sand man in teblosein Zustande im Bett vor; sie hatte sich mit Morphium vergistet und wurde sterbend nach dem städtischen Krankenbaus gebracht.

Berichwunden ift feit Sonnabend, ben 19. September, ber 12 jabrige Sohn bes Arbeiters Ebert aus ber Bobeftrage 16 ju Rigborf. Der Anabe fehrte vom Radmittageunterricht nicht mehr in die elterliche Wohnung gurud. Gin an die Ettern gerichteter Bettel latt auf Selbstmord fchlieben. Ueber ben Berbleib besfelben fehlt bis jest jede Spur und wird gebeten, etwaige Radrichten an obige Abreife

nicht geteilt. Auf die Wahl des Gesellenausschusses zur Berliner Handwerfskammer wird mit dem Ersuchen fingemieten, daß die in Frage kommenden Organisationen bezw. Berufe, soweit sie die Gesellenausschäfte der Junungen besetzt haben, ihre Altgefellen bersankassen, sich an der Wahl zu beteiligen. Genosse König berichtete dann über die bedorstehende Arbeitslosenzählung. Entschieden sei noch nicht, nach welchem System in Rigdorf die Zählung vor sich geht, daher sei es angedracht, sich auf alle Fälle vorzubereiten, damit genügend hilfskräte zur Verlägung stehen. Uneusschuldigt fehlten die Delegierten der Wäcker und handlungsgehilfen.

Mus ber Gewertichaftstommiffion. Die lehte Situng beidäftigte fich mit der bevorfiebenden Arbeitstolengablung, welche am 17. Ro-vember d. J. in Berlin ftatifinden foll. Da eine berartige Bahlung nur für Berlin allein feln richtiges Bild ber Erwerdstofigleit ergeben mir fur Berlin allein fein richtiges Gild der Erwerdslogigfeit ergeben fann, weil doch die sonft in Berlin Beschäftigten zum großen Teil in den Bororten wohnen, würde es sich sich empfehlen, daß die Bororte einheitlich mir Perlin diese Frage behandeln. Unter Berschiedenem empfahl Gen. 3 bich er (handels- und Transportarbeiter) die Berichmelzung der Unterkommission Rummelsburg mit der Lichtendergs. Nach einer furgen Debatte wurde ein Boriching angenommen, Dorfftraße 25/26, und hat gum Thema: Einfuhrung in bie iheoretifche Nationalolonomie. Richt anwesend war ber Bertreter ber Bader.

Trebtow Banmidulenweg.

Muf ber Tagebordnung ber am Freitag, ben 28. Oftober, nach. nittags 6 Uhr, im Gemeindehause flattfindenden Geneindebertreter-figung steht unter anderem ein Antrag unserer Genosien, die Arbeits-lojengahlung Berlind auch auf unseren Ort auszudehnen.

Die Berichterstattung über den Rürnberger Parteitag gab in der letten Mitgliederversammlung dos Wahlvereins Genosse Den 3 cr. Eingehend ging der Referent auf den Streit um die Budgetdewilligung ein. Dem Bortrage folgte eine rege Didussion. Rach der Auffassung ein. Dem Bortrage folgte eine rege Didussion. Rach der Auffassung des Genossen Peters dorf ist die ganze Ansgelegendeit übermäßig ausgedausselt worden, hanvtsächlich dom der norddeutschen Parteipresse. Die sieddeutschen Abgeordneten hätten im guten Clauben gedaudelt und das Beste für die Partei gewollt. Robner hätte die Amahne der Arsolution Frohme gewölnicht. Die Genossen Al chen dorf, Breitstug und Gebel sprachen im Sinne des Referenten, auch Genosse Hoff als Saddeutscher ist gegen die Judgethewilligung. Genosse Wossel werden die Ausschlerungen des Referenten in bezug auf eine in der letzten Witgliederversammlung angenommene Kesolution, die sich mit der Halung der Parteipresse in der Budgetsunge besoht dat. In seinen weiteren Ausschlungen verlangte er die stritte Durchslührung der Parteitagsbeschlüsse. Rach einem Schlußwort des Genossen Den ger der sich gegen die gemachten Einwendungen wandte, sand solgende ber fich gegen die gemachten Ginwendungen wandte, fand folgende Refolution Aunahme: Die Beitgliederberfammlung erftart fich mit ben Beschlüffen des Barteitages einverstanden und berpflichtet fich, im Sinne derielben zu wirfen. - Sierauf wurden noch einige örtliche Angelegenheiten erledigt.

Ober.Schöneweibe.

Fortbilbungefdule und Unternehmerprofit, Rachbem erft im Borjabre auf Drängen der Arbeiterichaft hin die Gemeindebertretung ben Beginn des Fortbildungsschulunterrichts für das Binterhalbjahr auf 5 lihr beradgesetht bat, laufen jeht die großen Werke Sturm dagegen. Dem Kuratorium lag ein Antrog der Allgemeinen Gettreigtätigefellichaft und der Reuen Automobilgesellschaft vor, den

gemein ames Kaffeelrinken haben und sonst um dechten. Rur mit Mühe gelang es den um den Berband alles andere sich nicht klimmern? Sind diese etwa besähigt, der sozialdemokratischen Frauendewegung ein energisches Halt entgegenzurufen?"

Die Schreiberin erörtert nun die Rotwendigseit, daß hier eine Kenderung eintreten müsse und gibt dazu die ersarbertichen Rat. schläge. Die sozialdemokratische Frauendewegung sei da, und wenn die Katholiken nicht wollten, daß sie ihnen über den Kopf wachse, sei es Zeit, ihr einen Dapum entgegenzuschen. Ohne Zweisel wird diese Mahnung besolgt werden. Der Klerikalismus, der bisher die Frau hinter den Kochtopf verwies, wird durch die Menderung eintreten muffe und gibt bagu bie erforberlichen Ratfciage. Die fogialbemofratifdje Frauenbewegung fei ba, und wenn bie Statholifen nicht wollten, bag fie ihnen über ben Ropf wachfe, fei es Beit, ihr einen Damm enigegenzuseben. Ohne Breifel wird diefe Mahnung befolgt werden. Der Rierifalismus, der bisher die Frau hinter den Rochtopf verwies, wird durch die sozialistische Frauenbewegung genotigt werden, fich feines weibliden Gefolges, namentlich unter ber Arbeiterfchaft, mehr als bisher anzunehmen. Und da vergesse man nicht, daß ber Rerifalismus über ftarte Rrafte und reiche Mittel verfügt, um bas aus guführen, was er fich ernfillich vorgenommen hat, daß er namentlich durch feine firchlichen Agitatoren einen weitgebenden Ginfluß auf die Prauenwelt befist. Go gewiß wir bes Gieges unferer Gache find, fo werben wir boch alle Rraft angufpannen haben, um ber bemnadft mit aller Macht einfetenben Bearbeitung ber Broletarierfrau burch ben Merifalismus zu begegnen und unferen Borfprung in der Frauenbewegung gu behaupten.

Gegenfage in ber bargerlichen Franenbewegung.

Intereffante Streiflichter fielen auf Die Stromungen innerhalb Interessante Streislichter fielen auf die Strömungen inmerhalb der deutschen hirgerlichen Frauenbewegung in einer Berfanmsung des Bereins "Frauenwohl", die sich am 13. Oktober im Casé Auftria mit der Berichterstatung seiner Delegiertinnen Brarie Lichen ne wo fa und Clie Lüders über die im "Borwärts" mehrsach erwähnte Breslaver Generalversammlung des Bundes den ticker Frauenbereine beichäftigte. Frl. Lischnewska wies einseitend darauf hin, daß der Bund 1894 geichaffen wurde, um die gesamte diregerliche deutsche Frauenbewegung aller Richtungen und Ardites gebiete zu einem nationalen Ganzen zusammenzuichliehen. 28 Berbände und 281 Berebände und Dresarunden aehören zurzeit dem bande und 281 Gereine und Ortsgruppen gehören gurgeit dem Bunde beuticher Frauenbereine an, dem fich fünftig auch die tatholifden Frauen, die bisher nur Gafte des Bundes waren, als vollberechtigte Mitglieder anschließen würden; ware dies

gange Stunde bariiber gu beraten, wer auf bas bon ber Generalberfammlung aufzimehmende Gruppenbild gu tommen habe, wann und wo der hochwichtige Photographieraft bor fich gehen folle. Ulles in allem eben : ein Damen fongreg!

Lejeabende.

3. Bahlfreis. Domerfiag, im Gewerfichafishans, Imfer Siff. 8 Teb. Saal ber Sanbels- und Transportarbeiter.

6. Babitreis. 8. Abteilung. Donnerstag, ben 22. Ottober, 81/2 libr, bei Rirfchfowsty, Benfielfte. 9. 10. Abteilung. Freitag, ben 28. Oftober, 81/2 Uhr, bei Bruno Glave, Liebenwalberite. 4.

11. Abteilung. Freitag, ben 23. Oftober, 81/2 Uhr, bei Frig Mang,

Friedrichstagen. Mittwoch, ben 21. Ottober, 61/2 Uhr, im Reftaurant Singuhr, Geeftr. 86.

Konditoren, Tageöbäcker, Arbeiter und Arbeiteriunen de. Zuckerwarensabriten: Heute abend 1,5 Uhr bei Verfordli, Andreas-itraße 26. allgemeine Seftions-Verjammlung. 1. Vortrag des Katurarzies Camb über "Berujs- und Gewerbefrankheiten". 2. Ge-werfichalunges.

Coglatdemokratischer Lese- und Distutierfind "Seinrich Seine". Dente abend 84, Uhr bei Bolze, Robenbergftraße 8: Bortrag über Seinrich Deine.

Berein chematiger Beetiner (Abtellung B). Deute abend 9 Uhr bet Bordert, Brunnenfte. 8. Gafte willfommen.

Briefhalten der Redaktion.

Dereitheusefelder and Butterdereiter Statemer of the Statemen state of the Statemen statemen state of the Statemen state

Toll II. Вээээээеееееее

Sozialdemokratischer Wahlverein Charlottenburg.

Am Montag berftarb unfer

Franz Daniel

Tildler (Gruppe III). Chre feinem Anbenten !

Die Beerdigung findet am Donnerstag nachmittags 5 Ubr on ber Leichenballe bes neuen duifenfirchofes (Gurftenbrumer, veg) aus ftatt. 250/10

Beleiligung erlucht Der Vorstand. Um rege

Sozialdemokratisch. Wahlverein Rixdorf.

Todes-Anzeige. Den Parteigenoffen gur Radiricht, daß unfer Miglied, der Arbeiter

Friedrich Stiller

perstorben ift.

Chre feinem Anbenten!

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 21. d., nachmittags d Ubr, von der Leichenhalle des Mirdorfer Friedboles, Marten-dorfer Weg, aus ftatt.

Um rege Beteiligung erfucht Der Borftaub.

Deutscher

Transportarbeiter - Verband.

Den Mitgliedern gur Rachricht, bag unfer treues Mitglied, der Lagerarbeiter

Karl Schneider am 17. b. W. im Alter von 39 Jahren gestorben ift.

Whre feinem Unbenten!

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 21. d. M., nach-mittags 4 Uhr, von der Leichen-halle der Charité pach dem Charité-Kirchhof, Mallerin: 42/43

Um gabireiche Beteiligung erfuct 1/15 Die Verwaltung II.

Deutscher

Transportarbeiter - Verband. Verwaltung 1

(Verein Berliner Hausdiener). Unfern Mitgliedern gur Rach-richt, das unfer treues Mitglied, der Rollege

Ernst Ludwig

(Mitglieb felt 1. 1. 95) an Leber-varhartung verftorben ift. Chre feinem Minbenten !

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 22 Officber, nach. mittings 31/2 Uhr, vom Kranfen-daufe Moabit ans auf dem Billabeth-Rirchhof, Bollantftrage

11m recht gabireiche Beteiligung Die Orispermaltung.

Deutscher

Metallarbeiter-Verband

Bermalinngsftelle Berfin Todes - Anzeige.

Den Rollegen gur Rachricht, unfer Mitglieb, ber Schloffer

Johann Schwabrow

Chre feinem Unbenten! Die Beerdigung lindet am Mitiwoch, den 21. Oktober, nach-mittags 2 Udr., den der Leichen-balle des Jentral-Friedhofes in geledrichsfelde aus fant. Rege Beteiligung erwartet

Dantfagung.

ffür bie "ielen Beweife berglicher Toffnahme bei bet Beerbigung meines fleben Mannes und guten Baiers

Hermann Dühring

fage ich hiermit allen Freunden und Befannten sowie dem Fentralverband der Eieinseher (Pflatterer) und Berufsgeniosjen Deutschlands meinen frinigsten Dant. 23106 Birme Dithelng nebft Cobn.

t Weitmanns t

Trauermagazin Sauptgeichalt Berlin W., Mohren-strabe 37a, Iciu Edhaus, und Berlin NO., Gr. Frankfurter Str. 115, feine Leiftungofähigleit und feine billigen Perife durch Naumersparnion, geringeSpefen Gefchmanvolle Andwahl in fertiger Traner - Garderobe

Damen und Dabdjen.

Schöneberg.

Donnerstag, 22. Oktober, abends 8 Uhr, in den neuen Rathansfalen, Meiningerftr. 8:

Versammlung.

1. Bortrag über bas Kranfentaffengefet. Referent : Arbeiterfefretar Genoffe Lint2. Diskuffion. 3. Auftellung ber Kandidaten zur Delegiertenwahl.

Die Bewertichaftstommiffion für Schoneberg.

erband Lackierer, Anstreicher

Meldiorftrage 28.

Tiliale Berlin.

Bernfprecher Mmt IV Rr. 4787.

Stolas.

Kolliors, Krawatten,

Mutten, Herren- u. Kinder - Garnituren,

Pelzjacken, Pelze, garnierte Pelzhüte, Baretts, Pelz-

decken, nur eigenes Fa-

brikat, in größt. Aus-wahl, aus

oostem Mate-

Keir

rial. Kein Zwischen-

händler, daher Fa-

brikpreise.

Verkf. bis

9 abends.

Sonntage

geoffnet

F. Kalman, Kürschnermstr. Kommandantonstr. 15, Tel.: I, 8917, gegenüber Beuthstr., vorn 1Tr.

Verleih-Institut:
Friedrichst. 1151, a. Drabg.
Tot. Girg. Frad, Gehrod
1,50,00(e1,00, Septe 50 S).

Pelzcolliers

9/16" Fabrik Camphausenstr. 3.

Wirverkaufen

jeut noch billigft R 4 Mark m

R 10 Mark an

OR 15 Mark an

n Beterehagen, Ottbabn,

Zeegefeld, am Babubol,

Ranfodorf, am Bahnhol,

R 10 Mark

Bahnboi Zadowa, Bicedorf. Raufeborf-Zub.

Biesborf, Stadibahn, a Bahnhof.

Berfaufeftell, a. b. Babnhojen.

Nieschalke & Nitsche

Berlin, Neue Königstr. 16.

Berliner | Ik-Trio

TR 30 Mark an

Einzelverkauf, enerm billig

Donnerstag, 22. Oftober, abende 81/2 Uhr, im "Gewertichaftshaus", Engelufer 15 :

Mitglieder-Versammlung.

Religion, Rirche und Arbeiter. Referent: Genoffe P. Gobre. 2. Abrednung bom britten Die Ortsverwaltung.

Zahistelle Berlin.

Mittwoch, ben 21. Oftober, abende 8 Uhr:

Mitalieder-Bersammlung für ben

Osten mi Südosten Berlins in Granmanns Feftfälen, Rannyuftrage 27.

1. "Die wirtichaftliche Entwickelung und die Aufgaben der Arbeiterschaft". Reserent: Genoffe Bilb. Ritichte. 2. Berbandsaugelegenheiten und Berichiedenes.

Mittwoch, ben 21. Oftober, abende 8 Uhr:

Mitalieder-Bersammlung für den Norden Berlins

in Frantes Geftfalen (früher Gdirm), Babftrage 19.

1. Gefdichtliches aus ber Arbeiterbewegung. Referent: Genoffe th bein. 2. Berbanbsangelegenheiten und Berichiedenes.

Mittivod, den 21. Oftober, abende 8 Uhr:

Mitalieder-Bersammlung far Rixdorf in Soppes Festfälen, hermannftr. 49.

1. Berufotrantheiten. Referent: Genoffe Silberftein. 2. Ber-bongelegenheiten und Berjejiebenes. Babireiden Bejud ermartet Die Orteverwaltung.

und Wäschearbeiter Deutschlands.

Billiale Berlin III. Rene Ronigftr. 7. -Freitag, ben 23. Oftober, abende 8 Uhr:

General Berfammlung in Boefere Feftfale, Weberftr. 17.

Lages Drbnung: Lages Drbnung:

Bierreifsbericht des Vorftandes, des Arbeitsbermittlers und des Bibliothefars.

Bierreifsbred- und Habresbericht des Russieren Abrechnung vom Sommerseit und Uraniavorstellung.

Bahl der örnichen Verwaltung; a) eines besoldeten Borstenden; b) einer besoldeten Haussalliererin; o) der undeioldeten Borstandsmitglieder, nub d) der Kommissionen und Junksionäre.

Kriedinung eines genoener Unträge.

Erlebigung eingegangener Untrage. Bericht über bie lehte Situng in ber Tariftrage mit ben Beldefabrifanten.

Rollegen, Stolleginnen und heimarbeiterinnen ! Ericheint alle in biejer

Witgliedsbuch ist vorzuzeigen, ohne dadselbe, oder wer langer als 13 Wochen mit der Beitragszahlung rückiändig ist. tein Einlah! Die Ortobervaltung Berlin III. 252/12 252/19

Tabakarbeiter Berlins u. Umgegend

Donnerstag, ben 22. Oftober, abende 81/2 Uhr: Große öffentliche

in "Drafels Fefifalen", Rene Friedrichftr. 35. Der Ruin ber Tabat Induftrie burch die brobende toloffal vermehrte Tabalftenerbelaftung. Referentin : Frau Borta Lungwitz. 187/10 S. 21 : Karl Butry, Stettiner Str. 25.

Donnerstag, ben 22. Oftober, abende pragife 81/2 Uhr:

General-Versammlung

bei Gloner, Raifer-Bilhelmftr. 18m.

In ges. Ord nung:

1. Abrechning vom deitien Chiartal 1908 und Ergänzungswahl eines Silfs'aflierers für Rigd orf. 2. Zusammensehung und Rechtsprechung der Gewerdsgerichte. Referent: Stadtverordn. Genosse Ad. Kitter.

3. Unser Zarisvertrag, Bosition 13 der allgemeinen Bestimmungen. Gintill nur gegen Torzeigung des Krigliedsbuches.

Bablreiche Teilnahme erwartet

Die Ortoverwaltung ber Gil. Berlin bes Bentralverb. ber Stuffateure.

Gewerkschaftshaus in 100 Betten, Saal und Bridammlungsslummern wird an einen tüchtigen, tautionsjähigen Bächter sofort oermietet. Offerten unter E. 3 an bie Expedition birfes Blattes.

Zentralverband der Glasarbeiter n. -Arbeiterinnen Deutschl

- Orteberwaltung Berlin. -Donnerstag, 22. Otiober, abende 8 Uhr, in Bocters Fefifalen,

Mitglieder-Versammlung sämtlicher Branchen.

2 a g e 6 . D r d n an g: 1. Bortrag. 2. Bericht und Abrechnung ber Ortsverwaltung vom 3. Quartal. 8. Berbandsangelegenheiten. 73/10 - Obne Mitgliedebuch tein Gintritt. -

Der Routrolle halber befommt jebes Mitglied einen Stempe

Die Ortsverwaltung. Connabend, ben 24. Oftober finbet unfer NB. 18. Stiftungsfest in Bocters Befefalen. Beberftr. 17 fall.

Cognac selbst zu bereiten!

Rp. Eine Originafflasch Reichels Echter Jamaika-Rum-Extrakt für 75 Bf. Egtra - Cua-lität *** 1.25 M. mit 1 Mr. Weingeift und Borfdrift bereitet gibt 2 Ltr. Rum

n. edlem natürl. Aroma u. feinem traftig. Weichmad, ber felbit Kenner in Erstaunen Setzt Borgüglich gu Zee und Grog. Rp. Eine Originattiasch. Reichets Echter Cognac Extrakt für 75 Mf. Extra-Cualität *** 1.25 Mt. mit 1 Mr. Bein-geilt nach Borichrift bereitet. 21 Ltr. Cognae non vollem. naturreinem Geschmad u feinblumigem Bufett aiterer französischer Marken. Von keiner Nachahmg, erreichbar!

Man überzeuge sich selbst durch einen Versuch von der über-

raschenden Feinheit und bedenke die enorme Ersparnis! Bel 6 Flaschen die 7. gratis! =

Otto Reichel, Berlin So., Eisenbahnstr. 4. Bernfpred: Anichluffe Mmt IV, 4751, 4752, 4753. Rieberlagen in ben durch meine Schifder fenntlichen Drogerien ze.

Bo nicht erhältlich, Berfand ab Fabrit. Ran ver Sofort Die Oestittierung im Haushalt", kostenfrei! gur reellen Celbitbereitung familicher Litore te.

Vorsicht! Lasse fich niemand durch Kachahmungen iduschen! — Man laufe nur die besannten "Reichel-Essunzen", denn diese find altbewährt und einzig echt mit

Probleren Sie dann ehne Kaufzwang meine Dampf-Schnell-Waschmaschine "Meteor". Prospekt No. 43 grat. u. franko. Tel. VI 7659.

Kommen Sie zu

Wann haben Sie wieder Waschtan?

Fritz Knoch, Sw. 48. Puttkamerstraße 19.



Besuch Vormittags erbeten, da

Nachmittags gewöhnlich

m der Andrang zu stark ist m

aus der großen Zahl der Angebote für

Fellx Scheuer

das Vorteilhafteste berauszulinden!

notmann | | Hauptgeschäfe: Berlin W., Mohrenstr. 37a (kein Eckhaus, 2. Haus v. und Berlin NO., Gr. Frankfurterstr. 115 (kein Eckhaus, 2. Haus

Stralsunderstr. 1.

Hier finden Sie alles, was Sie suchen!

Bis Sonnabend, den 24. Oktober er., gebe ich hechelegante, mederne, gedlegene Originalmodelle, Kopien u. Reisemusier jeder Größe, auch für zu 1/2 des Wertes einzelne Pièces sogar um 75 Prozent billiger ab.

🚟 Abend- und Theatermäntel, Vebergangsmäntel, Frauenmäntel 🚟 Plüsch- und Astrachan-Paletots ====

Jacketts D Kapes D Kimonos D Phantasie-Paletots Pelz-Jacketts and Stolen Kostüme, Kleider, Röcke, Blusen in Cheviot, Tuch, Lasting and M. S.-, S.-, S.-, 10,-, 12.-, 14.-, 16.-, 18.-, 20.-, 50.-, 60.-, 20.- usw. bis M. 300.-.

Man achte im eigenen

Interesse



genau auf meine Firma und Hausnummer.

Kunstgeigenbauer E. Toussaint BERLIN C. Joachimstraße IIC.

liefert Reparaturen, auf Bunich zugleich mit vorzgl. Tonverbeiferung Spegialität: Grazugung bes altitratieniichen Zimbres

für große Sale an aften :: und neuen Beigen :: Mäßiges Honorar. Billige Rohtabake. Max Jacoby, Strelitzerstr. 62

Ausnahme-Angebot.

Wir geben ben Roman

Der Idiot con Doftojewski

(Bert. v. "Schuld und Sühnn") zwei Bande (en. 1000 Seiten) zu billigem Breife ab. Statt früher & M. jest nur 2 Wark. Nur noch eine kleine Anzahl

Expedition des "Vorwärts" Linbenftr. 69 (Laben).

Beraniworilicher Redatieur: Georg Davidfohn, Berlin. Bur ben Inferatenteil verantm.: Th. Glode, Berlin. Drud u. Berlag: Bormarta Buchoruderet u. Berlagsanftalt Baul Ginger & Co., Berlin SW.

Gerichts-Zeitung.

Breslauer Richter vor Gericht.

Begen Beleibigung Brestauer Richter ift am 14. Mai bom Landgericht Samburg bet Redafteur Rafpai Schmidt ju 200 M. Geldftrafe berurteilt worben. Er war in Schmidt zu 200 M. Geldstrase berurteilt worden. Er war in einem Beleidigungsprozeile in Gredlau verurteilt worden und besprach dieses Urteil in der "Schmie dezeitung" vom 1 Jebruar 1908. Darin heißt es, daß er dan einem Ereslauer Gericht vernrteilt werden würde, habe er dan vornherein nicht bezweiselt. Die Bredlauer Richter seinen ja durch ihre Kiassenurteile allgemein bestannt. — In seiner Revission wundte sich der Beslagte dagegen, daß ihm der Schut des § 293 von den Hamburger Richtern abgesprochen worden ist. Es habe sich um seine eigene Sache geshandelt und er habe sachich darüber derichtet.

Die Verechtigung dieser Riche nuchten auch der Keichsanwalt und das Reichsgericht auerkennen. Das Keichsgericht auerkennen. Das Keichsgericht anselwand das Urteil auf und verwies die Sache an das Lands

Montag bas Urteil auf und verwies bie Cache an bas Land-

Gin Richterfollegium und Richter, ober die Borgesetten berfetben, bie nicht einmal eine Aritit ihrer Beistungen burch einen in ihrem Geoghetrieb gu gaff Gefommenen bertragen tonnen, vielmehr ihre Rollegen in Bewegung feben, um ben nach feiner Unficht gu Unrecht Berurteilten abermais zu berurteilen, geben baburd ein Berbift fiber ihre Leiftungen ab, wie es bernichtenber bon britter Seite nicht gefällt werben fann.

Diebftahl im Meftaurant.

Die Rentier Bichen Cheleute batten im August eine Reife ihrem Spimatsort nach Berlin unternommen. 3m Reftaurant Die Rentier B.schen Cheleule hatten im augun eine meile bon ihrem Ceimalsort nach Berlin unternammen. Im Restaurant In Abenders über des Berdie Tich angerichtet. Durch die Gebon ihrem Ceimalsort nach Berlin unternammen. Im Restaurant In In gerade über Taichendiebe und
Meingold" unterhielten sie sich gerade über Taichendiebe und
Bompadourräuber in Berlin, da bemerkte Frau E. mit lähmendem Bompadourräuber in Berlin, da bemerkte Frau E. mit lähmendem Umfassungsmauer eine Cand sich beiter in Bestimen der den fanden dabei den Tod.
Entsell liegende Handen fich der ergriff und sofort weder berichwand.
Erich liegende Handensages Tatenschweigen ersolgie, dann aber sprang
Ein sekunden Konn meldet, ist ein Militärballon bei
Bie der Eclair" and Kom meldet, ist ein Militärballon bei
einer Fahrt über Rovigo aus einer Dohe von 250 Meter herad.

Berliner Betterburean.

Serliner Betterburean.

pagte in langen Schen dem "frechen Dieb" nach. Ihr lautes "Galtet den Dieb" hatte auch zur Folge, daß der Dieb von Passanten fetigehalten wurde, so daß Krau B. wieder in den Besit ihres Reise. geides gelangte. Auf der Beltzeiwache ergad es such daß der Feite ben Besit ihres Reise. genommene, welcher als der Bader Ernit Schildbauer ermittelt wurde, noch etwas anderes auf dem Kerbbolz hatte. Er war von einem Bödermeister in der Spreestraße in Charlottendurg mehr aus Mitseld aufgenommen worden und war dann nach zwei Tagen unter Mitnahme der samtlichen Ersparnsse eines Mitgesellen verschwunden. Die esste Etrastammer des Landgerichts III verurteilte den Angeslogten gestern aben dum 3/40 Uhr der Personenzug bis der Uehersahrt an der Ziegesblitte in Unstellen ein Versuchen der Letzt dem der des Landgerichts III verurteilte den Angeslogten gestern aben dum 3/40 Uhr der Personenzug bis der Letzt, die Pferde getätet.

Schissestrümmerte gestern abend um 3/40 Uhr der Personenzug bis der Uehersahrt an der Ziegesblitte in Unstellen ein Versuchen der Letzt, die Pferde getätet.

Schissestrümmerte gestern abend um 3/40 Uhr der Personenzug bis der Uehersahrt an der Ziegesblitte in Unstellen ein Versuchen der Letzt, die Pferde getätet.

Schissestrümmerte gestern abend um 3/40 Uhr der Personenzug bis der Uehersahrt an der Ziegesblitte in Unstellen der Letzt, die Pferde getätet.

Schissestrümmerte gestern abend um 3/40 Uhr der Personenzug bis der Uehersahrt an der Ziegesblitte in Unstellen ein Versuchen der Letzt, die Pferde getätet.

Schissestrümmerte gestern abend um 3/40 Uhr der Personenzug bis der Letzt und völlig gertführen. Der Auflichen Erste und der Letzt und volligen unten Aguglia, erlitt to bli de Berley ung en.

Der Baren.

Begen Urfundenfälschung, Betruges und Unterschlagung stand am Dienstag der Oberleutnant a. D. Baron Julius v. Dobner, Edler den Mautendorf und Dettendorf aus Düseldorf, österveichischer Staatsangehöriger, der der vierten Straffammer des Bandgerichts I. Der jeht 34 Jahre alte Ungellagte, welcher in Apreghagia in Ungarn geboren ist, hat vorzugsweise in Sportstreisen durch Betrügereien, Unterschlagungen und Urfundenställichungen deim Betrennen und Verlauf von Kserden sich Sinnnahmen verschafft. Das Gericht verurteilte den Angellagten wegen Betruges in zwei Fällen, sowie wegen Unterschlagung und schwerer Urfundenfälschung au acht Wensten Gesängnis unter Anrechnung von einem Ronat Unterschungshaft.

Vermischtes.

Untvetter-Rataftrophe.

Rad telegraphiiden Melbungen aus China hat ein Zaifun der beiondere fiber die Begiete Eichang. Tidou und ftmang.

Der Dampfer , Sull" ber Wissenline, ber bon hamburg nach bull unterwegs war, scheiterte in ber Minbung bes humber. Alle an Bord befindlichen Personen wurden burch Anwendung bes Rafetenapparates gerettet. Die Bemihungen, das Schiff wieder fiott zu machen, waren erfolglos,

Amelicher Marktbericht ber flabilichen Martiballen Direktion über bem Grochandel in dem Jentral-Bartiballen. Marktlage: Fletich Infuhr reichlich. Geldelt rege, Breife imverändert. Wild: Buluhr gemügend, Geschäft rege, Ereife imverändert. Bild: Buluhr gemügend, Geschäft lebbatt, Preife feit. Filde: Fatigubr etwas reichindex, Geschäft rubig, Preife wenig verändert. Butter und Kale: Geldelt rubig, Breife unverändert. Gemüle, Obn und Südfrückter Fatigubr genügend, Geschäft rubig, Preife wenig verändert.

Witterungsüberlicht bom 20. Oftober 1908, morcens 8 Uhr.										
Stationen	Barometer- land arm Sind- cicping	applotentia Metter	Tent n. C.	Staffenen	Serventers (tent aus	Shub- ddhung	Setter Getter	Zemb. n. C. 5° C. = 4°3.		
Swinembe Camburg Berlin Francia M Randen Bien	779 D 776 D 777 8 D 772 M 771 D 773 M	3 molfent 4 molfent 3 molfent 2 molfent 6 bebedt 8 molfent	1111	habarandu Detersburg Seilla iberbeen Baris	781 758	558 558 035	bebedt 1 Regen 4 Regen 5 Regen 5 bebedt	13 19 5		



Warum sind Jackel's "Schlafe patent"=Möbel 3 seit 25 Jahren schellebt u. gesucht?

Weil sie die einzigen sind, welche sich im praktisch. Gebrauch großartig bewährt haben Neue illustr. 100 seitige Preisliste 126 mit vielen Neuheiten soeben erschienen, R. JAEKEL's Patent-Möbel-Fabrik, Berlin, Markgrafenstr. 20, Ecke Kochstr.

LEIPZIGER STRASSE

Mittwoch, Donnerstag, Freitag, Sonnabend, sowell der Vorrat reichts

ALEXANDERPLATZ

Besonders vorteilhaftes Angebot der Lebensmittel-Abteilung

Wild und Geflügel

Pa.jg. Brathühn. 90 pe. 115 140 Pajunge Tauben 120 | Prima Fasanenhennen ... 175

Pa. Hirschwild

Pruns 30 60 80 90 m

Rogout Dlatt Keute Rücken

Pa.Bratgänse 62, 65 - Junge Hasen goetralte 250 Pa.Oderbr.-Fettgänse 62, 65 - Junge starke Hasen zonteln 350 Pajunge Enten once 250 285 300 la junge Rebhühner con 130 Pa.Suppenhühn. stor. 175 220 240 la. jährige Rebhühner... 90 Fst. Marok. Datteln... 80 Fst. Marok. Datteln... 80 Fst. Marok. Prima Fasanenhähne

> Brüss. Trauben Pfund 60 Pt.

Obst und Südfrüchte

Feinste Tafelapfel . 50 m. 95 m. Neue Haselnüsse lange . 45 m. Pa. Kochäpfel 45 e. 85 e. Neue Paranusse 55 e. Pa. Kochbirnen 75 ... 140 Neue Schalenmandeln 95 ... Tomaten orig -Korb ca. 14 Ptd. 10 Pt. Pa. Traubenrosinen ... 75 Pt.

la Ananas beste Früchte. . Pfd. 75 Pf. Pa. Tafelfeigen nous, Ktotchen 32 pt. Pa. Kranzfeigen 25 A

Neue Wallnüsse Pra 35 Pt. Nece Haselnüsse Pra. 38 Pr.

Gemüse- und Frucht-Konserven Ernte 1908

1/4 Dags 1/4 Dags Pa.Stangensparg. extr. 108 88 pr. Pa.Stangensparg. stark 135 73 Pt. Stangenspargel miner P3 68 Pt. Stangenspargel 110 60 pt. Pa. Brechspargel 1a 115 63 Pr. Brechspargel mines . 100 58 pt.

Kaiserschoten gatra 128 68 pr. Junge Schoten mittel- 54 32 pr. Leipziger Allerlei coto 95 53 pe. Leipziger Allerlei rein 75 43 pr. Wachsbohnen 42 pe. — Haricots verts extra 120 65 ps.

Riesenbruchspargel 1º0 70 pr Kaiserschoten 100 55 pt. Bayer. Steinpilze in eigen. 130 70 re. Spinat 40 25 m. Plefferlinge 44 27 m. Ananas-Erdbeeren.. 88 pt. -Melange-Früchte ... 90 50 m. Pflaumen som - sever 52 31 Pt. Erdbeeren la 138 74 Pt. Melangefrüchte extra |20 65 Pt. Mirabellen 70 40 pt. Saure Kirschen ohne 93 54 pt. Kaiser-Kirschen 201 0 120 65 pt.

Preisselbeeren press 72 pr. -

Pfirsiche 4, Prichte 150 70 Pg. Gem. Marmelade 10 Prs. 220 Gem. Marmelade 6 Pro- 120 Div. Marmelade auf ongt. 75 pe. Honig garantiers role, 98 pe. Stachelbeeren entre . 68 39 -c.



bester Ersats für ächten Goldschmuck, weil 10jährige urkundliche Garantie für Haltbarkeit u. gutes Tragen,

et verbürgter Umtausch. Biegante Original-Etuie. ige Preise. — Erhäitlich in Goldwarenhandlungen.



Spezial-Arzt for Naut- and Harnielden. Prinzensir. 41, diere am 10-2,5-7. Sonntage 10-12 2-4 In ber Rabe von Maing iff

Gewerkschaftshans mit gutem Umfan ja bertonfen. Ungabling 10 000 Mart. Offerten unter B. 8 an bie Expedition b. Bi.

Haben Sie Stoff? nach Mass, schick, dourth Lataten nach Mass, schick, dourth Lataten non 20 Mark on Moritz Laband, Nene Promenades, II (State Street)





Fabrik-Niederiage für Barlin und Vororte: Joh. Schmalor, Berlin N., Tieckstr. 11.

Gänse! Enten

get les fint, 8 Mon alt, volltemmen ausgewachfen, volltebrig, fielfatig, fallachreit, 10. St. ca. 8 Etb. fcmere Ganie 30 M. 18 fcmere Enten 27 M. Stroinand, Dziebih, Echlefien45

Sir Kontor, Burean ober Raffen besonders geeignet, Schaftunftr. 37,38, im neuerfauten Duergebande der Ortsfranfenfaffe der Schneider ufm., II. Elage, ca. 310 Duadentmeter, mit Doppelicht, jum i. April 1909 ober auch früber gu vermieben Bestüt-gung bajelbit zu jeder Lageszeit

Jedes Wort 10 Pfennig.

Das erste Wort (fettgedrockt) 20 Pfg. Stellengesuche und Schlafstellen-Anzeigen 6 Pfg.; das erste Wort (fettgedruckt) 10 Pfg. Worte mit mehr als 15 Buchstaben zählen doppelt.

Kleine Anzeigen

ANZEIGEN

the de affectate Nummer werden in den Annahme-stellen für Berlin bis i Uhr, für die Vororte bis 12 Uhr, in der Haupt-Espedition, Lindenstrasse 66, bis 5 Uhr angenommen.

Verkäufe.

Monaregarberobenhand brevottinge 54 Glegante Monats-engfige , Binterpaletots , einzelne engüge. Binterpaletots, einzelne Beinfelber, wenig getragen, für jede Figur passen, sowie elegante neue Berrens und Anabengarberobe gut sehr billigen Breisen Sitte beachten: mir Andreadinasse die, zweites Haus von der Marsholle. 1219R*

Teppiche! (feblerhafte) in allen Größen für die Salfte bes Wertes im Teppichlager Brünn, Sadeicher Martt 4, Babnhof Börje. 2001/11*

Gaefronen, Beiroleumfrenen obne Angablung, Bodie t.00 Riefenlager. Coute Botticker (felbit): Betriebsleitung Borbagenerftrage 32 (Babnverbindung Karichameritrage), Botsbamerftrage 81, Schönbaufer flüce 79, Babfirahe 8a, Rigborf, Kalfer Friedrichteren, 247 ftraze 80, lirage 247.

Greppbeden ipotibilitg Sabrit Geoge Franturteritr. 50/51 29938*

Gloffen zu Loes Gunots und Sigismund Lacroig "Die mahre Ge-flatt des Christentiums", von August Bebel Preis 75 Pl., dillige Ausgade 30 Pl. Expedition Ambenstraße 69,

Ohne Angablung, Woche 50 Piermig, Buber, Spiegel Gerner: Mobel, Boliterwaren, Teppiche, Gardinen, Eleppbeden, Tijchbeden, Bettbegüge, Bortieren, Uhren, Gabfronen, Derrengarberobe. Beber, Brenglauerftr. 49. Bejuch, eventuell Boftfarte. 1337A* Belegenhettofaufe: Baletots, anguge, Solen, Roffer, Revolver-Leichings, Uhren, Golblachen, Reffel, fpotibillig. Lude, Oranienitrage 181.

Reifeglaier, Opernglaier, Reig. geuge, Regulatoren, Freischwinger, Parmonifas, Geigen, Bithern ipotle billig Lude, Dranienjirage 181.

Pfanbleibhaus, Bringen ftrage 86. Staunenbbillige Bodetlangige ! Webrodangage ! Gpottbilligiter Bettenberfang! Brautbetten ! Grogartige Grogartige binen! Steppbeden! Blifdtijchbeden ! Teppichaustrabt ! Golbene Damenubien i herrenufren ! Freifdwinger ! Schmidfachen. Bis nrun geöffnet.

Pfähmaschinen. Bable bobe Ber-gulung. Alle Britter Rogmann-Sylteine; fleinste Abzahlung, Druba, Robenthalerstrage 19. Boltfarle ge-

Metenandmall Pinnermannlat 6. Rietenandmall Binnerparietots 1 Jadettanguge ! Gebrodanguge ! Herren-bojen ! Enormbilliger Bettenverlau ! Garbinenverfauf ! Teppichperfauf! Laimennbren ! Stellenaud. Ringemismaß! ! Eleppdeden ! minimtifdbeden ! Ameriannt: Grohberfins Einfanfs-vorteil !* Pjandelishans Dermann play 6. Sommags geöhnet. †107

Dabmaichtuen Bergate bis 20,00, mer Leilzahlung fauft ober nach-neift. Samtliche Spileme. Bontarte. Breufers Raumnichinen - Gefchöft, Frankfurter Killer 101, Fabritlager.

Spezialtarte von Chersmalde,

Eteppdeden, Bollatias und Similieibe 3,25, 3.85, 4.35, 5.00, 5.75.

Bortieren, Bioletiatuch, 2 Shamls, 1 Lambrequin in allen garben 3.25, 3.85, 4.75, 5.50, 6.75. Grobe Frant-jurterstraße 125.

Blütch und Tuchtlichbeden mit fielnen Sticklein. Riefenauswahl 1.65, 1.95, 2.50, 3.50, 4.85, 6.50, 7,25 Ziffibetibeden in welg und cromi 1.95, 2.25, 2.75, 8.25, 4.50. 132451

Englische Tallgarbinen, Meter 35, 40, 45, 50, 60, 75 Pfennige 13258* Aibgepaßte Gardinen und Stores 1.65, 2.25, 2.85, 3.85, 4.85, 5.25 E. Beihenbergs Leppichdaus, Eroge Frankfurterfiraße 125.

Teupiche , Riefenausmahl , mit fleinen Gebefehtern 3.15, 3.85, 4.65, 5.85, 6.00, 7.50. 132792

Extranigebot! Salon und Wohn-glumier - Leppice, Habrifamilier, jeht mit 20 Prozent Rabati, 13289°

Lanferreite in allen Breiten und Breidingen jest bedeutend umer Breis. Widbelitoffe, Refte in Bolle und Bibid, in allen Jarben E. Weitgenbergs Teppichbaus, Groze Franfurter-ftrage 125.

Spesialtorte von Bufom, 75 Bl. Expedition, Einbenftrage 69, Laben. Mionarsungfige unt Simerpaletots, Zopen won 5 Mart Jowe Doen von 5 Mart Jowe Doen von 1,50, Gebrodungsge von 12,00, fracks von 2,50, lower für forpulente Ziguren Kene Garberade zu finunend billigen Preiten, aus Kandleiben verallene Sachen fault man am billigften bei Kah Muladkrape 14.

Pfanbleibhane !! Higbori, Berg-Pfandleibhaus!: Mooch, Gerg-ftrage 68. Spottbilligfter Betten-verlauf! Andleuerwälge ! Gardinen-verlauf! Leppingverlauf ! Steppbeden! Rinterpalrtois! Percengarberobe! Röbellinde! Uhrenverlauf! Schaunf-lachen! Spottpreife! 12938

Tlichbecten (reich gestidt), in Bilioriatuch 1,85—3 Blast, in Brive. plaich 4,85—5,65. Santon-Extrapresste Leppichhaus Emil Leseure, Orașienin

Pfandleibhans Schönhaufer Allee 110. Sporibiliger Berfauf ver-fallener Bfander, herrengarberobe, Gardinen, Aussteinermalche, Schmudfachen, Betten, Teppiche, Uhren.

Drebrollen, Dausmangeln, Baid. maidinen, Bringmajdin en, Bertinea Drebrollen-Babrit, Bagmannirage neumundzwanzig.

Die Grundbegriffe der Birt-ichaftstehre. Eine populare Einfüh-rung von Julian Borchardt. Preis 40 G. Expedition Gorwards, Linden-

Teppiche, farbjeblerhaft, für halben Bert. Bormaristelern 5 Brogent Extrarabatt. Thomas, Oranienstrage 160, Oranienplah.

Winterpaletors, Wonatsanzüge, weing gefragene, von 5 M. an, große Andwood für jede Sigur, auch wene eiegante Garberobe aus erfter Beaugsquelle, 20 Brogeni blützet vie meister Hant fürstengen, biren vom Schneibermeister Hant fürstengelt, mur Refentbalerstraße 10. 265/12

1000 Teppide. Bradifilide eingelner Rufterteppide Ginen großen Botten Billichportieren, Stores, Steppbeden verlauft bis um Salfte bes cogniaren Liftenpreifes Tepptafabriflager Mauerhoft, Große Granffurterftrabe 9, parterre.

Winterpaletots, Angüge, Desten, Uhren, verhaltene Bfander spottbillig Bjandleibhaus Küfirinesplap 7.

Geschäftsverhäufe.

Ber fein Beichaft ober Grundfilld ichnell distret an gahinnostabigen Käufer verfaufen will, verlange un-feren toftentojen Beluch, Gorniliewicz n. Co., Oranienstraße 149 Kern-iprecher 4, 11 611.

Plottes Schanfgeichaft, 1500 Mart Riete, umfidnbehalber billig zu verlaufen. Dierren A. B. 50, Boftamt 28. Meftanration mit Berein, Brauerei billt, reell vertaufild, Moabit, Stephan-

Randerwaren . Geidaff berfauft Grunemalditrage 110.

Möbel.

Rakanten-files 100 Röbelfeller, Seiten günitige Gelegenbeitstäute. Aufbaum Aleiderschrant 30,00. Ausbeitstelle mit gutem Feberboden 15,00. Trumeauspiegel 40,00. Zaschensofa 35,00. Dunte Kicken 54,00. Romplette Einrichtungen für Brautleute spottbilig Bestägung inbenede. Rein Ranfgroung 12588.

Auf Teilgablung Röbeleinrichtung, Stude und Küche, Angoblung 15 Marf an Einzelne Röbelftüde 3 Marf. Bertleben gewetene Robel thottbillig, "Berolina", Kaftanienaftee 49. 20726*

Wetall betren, Rinden beitfielle, fpotibillig Ritterftrage 90 III. 12968t* Brautleuten bietet fich Gelegenbeit, ju noch nie bageibe einen Breifen gange Bohnungs-Ginrichtungen ju faufen Darunter verlieben gewesene lausen. Darunter verliehen gewesene Unrichtungen girfa do Prozent unterm Boet. Einzelne Möbel enorm billig. Tascheniolas, früher 80 Mart, seht 45 Mart, Rieiberichrant, früher 50, seht 24 Mart, Vertito 27, Tilche 10, Säulenkrumeau, geschissen, früher 46, jeht 28, Bertitellen mit Matrahe 19, Bachdiollette 20, Spiegel Antlenoschafte, früher 190, jeht 75 M., englische Setthellen 39, Babelle kaunend billig, herrenscheibtich 28, Barrellofa 60, moderne Kächen von 40 Mart an Lagenung, Transport Iret. Stargardis tung, Transport fret Stargardes Ribbelfpeicher, Dresbenerftr. 107/168. Somitags geöffnet. 187/7

Umftändehalber spottbillig, sait nen: 2 Dettijellen mit Matropen, Kielderschrant, Bertifo, Trumeau, Spiegelipind, Sosa, Tish, sech Stable, fomplette Küche, Böhowstraße 30, I lints.

Schleunigli verfünslich: Rieber-ipind, Biliciola, Berrito, Trumeau. (Sändler verbeien.) Sifcher, Königa-bergerstraße 11, vorn I. 749

Sportbillige Gelegenbellefanfe får Brautleute, Robetjuchenbe ! Aleiber-pinbe, nutbaumjaumiert 38, Bildig-lofa, Stofffofg 38, bunte Ruchen 53,

Billige Mobel and Beifteigerungen

Pahrrader.

Sabredber. Grammophone, Tellgablungen, obne auffchlag, Loth-ringeritraße 40. 6748

hatbrenner und Damenfahrrab, turge Beit benunt, gang billig Große Frontfurterfiroge 14. Cof gernbegn. Prachtfahrrab , notgebrungen, Exergierftrage 25, III finfs. +150* Brennaborrad, ftabil, bringend,

Verschiedenes.

Banfftrage 45, parterre cedis.

Bolfoianger . Beirlichaft Unfe, minemunberftrage 17. +64*

Biolimmterricht (nem. gibt erjahrener Künller wöchenlich, auf Gunich auch nur eine Leftion a 1.25 M., bei zwei Schliern je 75 P. Offerten unter D. 2 Expedition bes Borwarts.

Teilnehmer an einem eiglichen Birtel (monntlich & Marf) werden ge-iucht Beivaritunden ihr tinsänger und Forigeschrittene werden erteilt. G. Swienth, Schöneberg, Sedan-ftrufte 67, III. 100332

Bernt die Mintterfprache beberrichent Erfolgreichen, leicht faglichen Unterricht in Bort und Schrift ber deutiden Sprace erteilt Damen und herren (leparat) auch abend ein tüchtiger und gewiffenhafter Erivutlebrer. Die Stunde foitet eine Mart Gine Unter richtstunde wochentlich genigt Ge-fälige lingebote ind unter G. 4 an Expedition Des "Bormarts" gu richten.

Bateutaumait Befel, Wildmer-Runftfepferet con grau Rotosip,

Mittagetifch! . Musmahl , 0,50

Tanginftiger Borgig, Glaifter-ftrage 130. Mamelbungen taglich 10-10. Unfangerfurfe, Walgeriebe-2302d' gearbeitete Keffelführer und Salger. Etngebote unter "D. 3", Expedition des Bornaris".

Riefiter, Simpliciffimis . Jahr-ginge, anbere Bucher lauft Beger, Orantenftraße 138. 2301.6* Mlabierinejus, Monatspreis 8,00 Riasieruben frei 20 Riasiere Albrechis Runtafadeunt, Moripplas, Oranienftrage 147. 9/17 Bole, popularer Romites, Benn-frage 47. +180

Vermietungen.

Wohnungen.

Ackerhands 103. 3mei Sinden, ftide. Borderhand I, preiswert ver-miethar. 22386.

Unbreadftrafe 70. Rieine Bob. mung preisipert vermietbar. 22396* Bantftrage 67 angenehme, faubere, geräumige Bohnung, Stube, Miche,

Sofort smei sweifenftrige Border-stmmer, Ruche, viel Rebentdume, Sommeniette, 31,00, Rufferfeiebrich-ftrobe 69, Duerftrabe Schonaufer-

Tellnebmer an einem möblierten Atmmer lucht Frau Jacoben, Biefen-trage 10, oorn II. 22:46*

Rieines möbliertes Bimmer ver-mietet Riein, Stiffterftrage 72, Barten-hans IL 183

Schiafstellen.

Ereblierte Schlafftelle, Geren, Grünermeg 63, porn i Ir., febarafer Eingang, fofort ober Eriten. Mielih. Freundliche Schlafftelle bei abrend 0. Schlaffielle, Damen, lofort, auch ipater, Swinemunderfrage 41, Duergebaube L. Bitme Scheffter. 144*

Arbeitsmarkt.

Stellenangebote.

Buchtiger Beiger, Enbe 20, fucht, geführt auf gute Bengniffe, Stellung in Berlin Gufte Buibuferftrage 39, Rubla.

Enchtiger Buber auf Dolgleiften verlangt Beibenweg 46. Stohlenaugunber-Sabrif fucht ein-

Gewerkschaftesekretär.

Für die Jührung der Ge- Stuttgart wird ein Sekretar jediste des Gewerschaftstartells Stuttgart wird ein Sekretar gesucht. Derselbe mus mit den gewerschaftlichen Berhätinissen durchaus vertraut, organisatorisch und agliatorisch besätigt jein und genügende Kenntnis der Sozialgesetzebung und des ütselterrechts beligen, um in Krantheitosällen und nuch dei der Andlungisertellung auf dem Arbeiter-lefretariat nitwisten zu können. Andangsgebelt 2000 M., keigend um 190 M. dis 2500 M., dann um 50 M. dis 3000 M. pro Jahr. Die in ühnlicher Stelle nachgeweienen Dirnklicher tönnen eventuell in Anrechnung gebracht werden. Anteilt 1. Januar 1900. Geeignete Beworder werden gebeien, ihre Offerten mit Ledenslauf

Feberbetten. Stand 11,00, große ihrante, beileitig, ganze Eineich. Geeignete Bewerber werden. Anteili 1. Januar 1900.
Gederbetten. Stand 11,00, große ihrante, beileitig, ganze Eineich. Geeignete Bewerber werden. Anteili 1. Januar 1900.
Geeignete Bewerber werden

Perfette Caummennaberin fomte Mulmartung fucht Ledger, Ritth Banfaftrafe 8. 23

Berfauferinnen for Glas unb Bergellan fofort griucht. Branche funbige Dumen wollen fic melben 1-2 mittags, 5-9 abenba A 3anborf u. Co., Bede-Alliancefrage 1/2.

3m Mebetromarts burch beiunberen Drud berburgebebeng Augeigen futten 50 Bi. bie Belle.

Barteibrudereien! stonte Siterarifd gebubeter Bartelgenoffe, Buchbruder, gegenwartig in Bertel-fteflung, jucht per 1. Jaouar ober fraber Stellung als Genchüftsführer ober Korrektor im Parleibetriebe Df. mt. G. 3 an bie Erpedition b. "Born

Annahme-Stellen for "Kleine Anzeigen".

Zentrum: fre ginte, Maueritt 89. Westen:

G. Schutdt, Kirchbechfts. 16.

Onten : D. Manu, hetersburgerpus 4. Bl. Wengels, Ridersborferfit. 2. Wuftab Bogel, Roppenitr. 63.

8. Sast, Ammengeffrechte. 22.

Nordon: D. Reftste, lidertr. 18. R. Trapp, Steffinerftr. 19. Karl Mars, Lodenerftr. 193. Karl Dieihe, Razarelhitchitr. 19. L. Deckand, Inchesiaftr. 24. D. Bogel, Lorpingite. 87. 21. Tiet, Invalidentir. 124.

Nordwesten: Karl Anders, Salgwebelerfit. 8. Wedert, Goglowothitt. 22.

Sadwestent 6. Werner, Ongelbergeritt. 27.

Siden: St. Frin, Bringenitr. 31. Rich. Schmibt, Rotibufer Damm Südosten:

Paul Bobm, Laufiger Plat 14/15. B. Dorich, Engel-Mer 15. Charlottenburg:

G. Charuberg, Sejenbeimerft. 1 Friedrichsberg;

O. Seitel, Aronpringenftr. Mixdorf: M. Deinrich, Redaritt. 7. Courad, Dermannitt. 50.

Rammelsburg: 21. Rofentrang, Allt-Bogoagen 56.

Schöneberg: Wilh.Banmler, Martin Lutherft. 61.

Welflensee: R. Bubrmaun, Cebanftr. 105. 3ul. Echillert, Romg-Chauftee 39m.

Reinickenderf: B. Gurich, Mamelofir. 12.

Treptow:

Berantwortlicher Rebatteur: Georg Daviblobn, Berlin. Fur ben Inferatenteil verantw.: Th. Glode, Berlin. Drud u. Berlag: Bormarts Buchbruderei u. Berlagsanftalt Baul Ginger & Co., Berlin SW.

R. Gramens, fleibolgitr. 412